

Ausgabe-Stand: 6. Jul. 2009

DEUTSCHE PHILOLOGIE

Deutsche Sprachwissenschaft

Sprechstunden (in der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. A. Greule: Mo 13-14 h und Mi 13-14 h, PT 3.2.8

Prof. Dr. H. Tiefenbach: Mi 12-13 h und nach Vereinbarung, PT 3.2.10

R. Hanamann: Mo 14-15 h, PT 3.2.21

Prof. Dr. Ch. Thim-Mabrey: Mo 10-11 h, PT 3.2.23

Dr. Ch. Pretzl: Di 9-10 h, PT 3.2.24

A. Legner: Do 10-11 h, PT 3.2.24

A. Trpak: Do 13-14 h, PT 3.2.24

Dr. S. Reimann: Di 9-10 h, PT 3.2.26

Dr. G. Klocke: Mo 9-10 h, RW(S) Zi. 219

Dr. M. Paponová: nach Vereinbarung per Mail (paponova@stonline.sk)

St. Hackl: nach Vereinbarung per E-Mail (Stefan.Hackl@sprachlit.uni-regensburg.de),
Ehemaliges Finanzamt, Zi. 232

M. Kürzinger: nach Vereinbarung per E-Mail (Martina.Kuerzinger@sprachlit.uni-regensburg.de), Ehemaliges Finanzamt, Zi. 233

Studienberatung (in der Vorlesungszeit):

Apl. Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey, PT, Zi. 3.2.23, Tel. 9 43 34 81, Sprechstunde: Mi 10.30-11.30 Uhr

Einführungsveranstaltung

- für die Studienanfänger der Lehrämter: Dienstag, 14.04.2009, bis Mittwoch, 15.04.2009 (Zeit und Ort wird durch Aushang bekannt gegeben);

- für die Bachelorstudiengänge: Mittwoch, 15.04.2009, bis Donnerstag, 16.04.2009.

Einführung in das Bachelorfach Germanistik am Mittwoch, 15.04.2009, von 13.00 bis 14.00 Uhr in H 23.

Eine Einführungsveranstaltung für Master-Studierende am Institut für Germanistik findet in der ersten Woche der Vorlesungszeit statt. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

Vorlesungen

- für alle Studierenden des Grund- und Hauptstudiums

| | | |
|--------|---|-------------|
| 35 400 | <p>Einführungsvorlesung Gegenwartssprache und Sprachgeschichte</p> <p>2 st., Mo 16-17:30, H 2 DEU-LA-M 31 (2), GER - M 01.3 (2)</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung ist für Studierende, die ihr Deutsch-Studium ab dem WS 2008/09 aufnehmen, ein obligatorischer Bestandteil des Basismoduls Deutsche Sprachwissenschaft. Sie führt zunächst in Grundbegriffe und Methoden der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch ein und stellt dabei einige ausgewählte Teilbereiche der Sprache im Überblick dar. Anschließend werden grundlegende Aspekte der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache dargestellt. Auf diese Weise werden Grundkenntnisse erarbeitet, an die in Proseminar I/Einführungsübung Gegenwartssprache und Proseminar I/Einführungsübung Sprachgeschichte angeknüpft wird.</p> <p><i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007. - Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Keine Anmeldung erforderlich</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Die Vorlesung ist für die Studierenden, die ihr Deutsch-Studium <u>ab dem</u> WS 2008/09 aufnehmen, entweder vor oder gleichzeitig mit dem</p> | Thim-Mabrey |
|--------|---|-------------|

Proseminar I/Einführungsübung Gegenwartssprache sowie vor dem Proseminar II/Einführungsübung Sprachgeschichte zu besuchen. – Studierenden, die ihr Studium bereits vor dem WS 2008/09 aufgenommen haben, wird der Besuch der Vorlesung empfohlen, wenn sie das PS I noch nicht absolviert haben.

- 35 401 **Epochen der deutschen Sprachgeschichte IV: Das Neuhochdeutsche** Tiefenbach
 2 st., Di 09:15-10, H 8; Mi 09:15-10, H 6
 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Die Vorlesung knüpft an den Durchgang durch die sprachgeschichtlichen Epochen des Deutschen in den vergangenen Semestern an, setzt aber den Besuch dieser Veranstaltungen nicht voraus. Sie ist auch für Anfangssemester offen. Im Zentrum steht die Entstehung der heute gültigen schriftsprachlichen Norm, die von den Anfängen in der Zeit des Buchdrucks und dem Wirken Luthers über die Sprachgesellschaften der Barockzeit bis zur Festigung der Norm im 18. Jahrhundert verfolgt wird. In einem Schlussabschnitt werden die sprachlichen Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts betrachtet.
Literatur: Zur Einführung: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. A. hg. von W. Besch u. a., Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Band 2, Teilband 2, Berlin, New York 2000, S. 1746-2190 (mit weiteren Hinweisen). Die Handbücher-Serie ist im Uni-Netz benutzbar.
Scheinerwerb: Der Leistungsnachweis kann aufgrund einer 15minütigen mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters erworben werden.
Anmeldung: ---
Teilnahmevoraussetzungen: Keine

- 35 402 **Lexikologie** Greule
 2 st., Mo 12:15-13, H 2; Mi 12:15-13, H 2
 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Das Sprachsystem ist hierarchisch aufgebaut und besteht - vereinfacht gesagt - aus den Ebenen von Wort, Satz und Text. Die wissenschaftliche Beschreibung der Wörter, der Einheiten mit der geringsten Komplexität, ist der Aufgabenbereich der Lexikologie. Die Vorlesung konzentriert sich auf die grundsätzlichen Fragen der Lexikologie, nämlich (1) die Gegenstandsbestimmung, (2) die Wortdefinition, (3) die Ausdrucksseite der Wörter, (4) die Inhaltsseite der Wörter und (5) die Wortbildung. – Darüber hinaus gehören zur Lexikologie im weiteren Sinn: Onomastik, Etymologie, Lehnwort-Lexikologie, Wortgeographie, Lexikographie und Phraseologie. Ihre Behandlung ist anderen Vorlesungen bzw. Seminaren vorbehalten.
Literatur: Schippan, Th.: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen 1992. – Fleischer W. / Barz, I.: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1992. - Lexikologie. Ein internationales Handbuch, hg. v. Alan D. Cruse u. a., 2 Halbbände, Berlin, New York 2002, 2005. - Römer, Christe / Matzke, Brigitte: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. 2. Auflage Tübingen 2005.
 Eine Bibliographie wird zu Beginn des Semesters ausgeteilt.
Scheinerwerb: Klausur am Semesterende
Anmeldung: keine Anmeldung erforderlich
Teilnahmevoraussetzungen: ---

Grundstudium

Anmeldung für alle Proseminare I und II sowie für die Einführungsübungen: Do., 16. April 2009, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2; bitte informieren Sie sich zu gegebener Zeit anhand der Semesterkommentare!.

Zur Beachtung: Gasthörer können wegen Überfüllung der Kurse leider nicht aufgenommen werden. Ausländische Studierende, die die Proseminare I und II oder gleichwertige Veranstaltungen bereits an ihrer Heimatuniversität absolviert haben, müssen ebenfalls von der Teilnahme ausgeschlossen werden.

Proseminare I / Einführungsübungen (Gegenwartssprache)

- für das vertiefte und nicht vertiefte Studium

- 35 405 **Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache** Trpak
 2 st., Mo 14:15-15:45, H37

DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5)
Kommentar: Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.

Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.

Literatur: Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007.

Scheinerwerb: Klausur

Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium"!

Teilnahmevoraussetzungen: siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!

35 406 **Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache** Thim-Mabrey

2 st., Di 08:30-10, H 7

DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5)

Kommentar: Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.

Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.

Literatur: Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007. – Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005.

Scheinerwerb: Klausur

Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium"!

Teilnahmevoraussetzungen: siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!

35 407 **Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache** Pretzl

2 st., Mi 08:30-10, W 115

DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5)

Kommentar: Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.

Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.

Literatur: Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007. – Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005.

Scheinerwerb: Klausur

Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium"!

Teilnahmevoraussetzungen: siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!

35 408 **Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache** Reimann

2 st., Mi 18:15-19:45, CH 12.0.18

DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5)

Kommentar: Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.

Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.

Literatur: Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen 2. Aufl. 2008.

Scheinerwerb: Klausur

Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium"!

Teilnahmevoraussetzungen: siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!

35 409 **Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache** Legner

2 st., Do 11:15-12:45, H 39

DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5)

Kommentar: Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache und werden zur ergänzenden Lektüre sprachwissenschaftlicher Literatur angeleitet.

Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.

Literatur: Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 2. Aufl. 2007.

Scheinerwerb: Klausur

Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium"!

Teilnahmevoraussetzungen: siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!

Proseminare II / Einführungsübungen (Sprachgeschichte)

- für das vertiefte und nicht vertiefte Studium

- | | | |
|--------|--|-------------|
| 35 412 | <p>Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte</p> <p>2 st., Mo 12:15-13:45, H21</p> <p>DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.</p> <p><i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I/Einführungsübung Gegenwartssprache</p> | Hanamann |
| 35 413 | <p>Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte</p> <p>2 st., Mi 08:30-10, H 7</p> <p>DEU-BA-M 31 (2), DEU-LA-M 31 (2), GER - M 01 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.</p> <p><i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I/Einführungsübung Gegenwartssprache</p> | Thim-Mabrey |
| 35 414 | <p>Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte</p> <p>2 st., Mi 10:15-11:45, ZH 2</p> <p>DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.2 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen in den Bereichen Phonologie, Orthographie und Flexion. Beispiele sprachhistorischer Veränderungen in den Bereichen Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden gleichfalls erörtert.</p> <p><i>Literatur:</i> Bergmann, Rolf – Pauly, Peter – Moulin, Claudine: Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 6. A. Göttingen 2004.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Der Seminarschein wird aufgrund einer Abschlussklausur erworben.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium"!</p> | Tiefenbach |

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossenes Proseminar I/
Einführungsübung Gegenwartssprache

- 35 415 **Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte** Trpak
2 st., Do 14:15-15:45, H41
DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5)
Kommentar: Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.
Literatur: Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.
Scheinerwerb: Klausur
Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium!"
Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar I/Einführungsübung Gegenwartssprache
- 35 416 **Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte** Thim-Mabrey
2 st., Fr 08:30-10, H 7
DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5)
Kommentar: Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.
Literatur: Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.
Scheinerwerb: Klausur
Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium!"
Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar I/Einführungsübung Gegenwartssprache
- 35 417 **Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte** Legner
2 st., Fr 8:30-10, H 12
DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5)
Kommentar: Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.
Literatur: Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.
Scheinerwerb: Klausur
Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Grundstudium!"
Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar I/Einführungsübung Gegenwartssprache

Übungen im Grund- und Hauptstudium (mit Leistungspunkten)

- 35 420 **Lautung und Schreibung** Kürzinger
2 st., Mi 12:15-13:45, CH 33.1.93
DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Das problematische Verhältnis zwischen Lautung und Schreibung ist oft nicht im Bewusstsein der Menschen verankert. In der Standardsprache und vor allem im Bereich der Dialekte kommt es aber zu großen Divergenzen zwischen Schreibung und Lautung. Diese Problematik wird in der Übung thematisiert. Es wird in mindestens ein Transkriptionssystem eingeführt.
Literatur: Siebs, Theodor: Deutsche Aussprache. Berlin 1969. [Neuaufgabe für März 2009 geplant.]
Scheinerwerb: Klausur
Anmeldung: ---
Teilnahmevoraussetzungen: ---

- 35 421 **Wortbildungsmorphologie** Legner
 2 st., Di 18-19:30, ZH 1
 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Diese Übung führt die Teilnehmer in die Prinzipien und Strukturen der deutschen Wortbildung ein. Anhand einer vorgestellten Wortbildungstypologie werden gemeinsam konkrete Wortbildungen analysiert. Darüber hinaus sollen auch andere Typologie-Modelle angeschnitten und diskutiert werden.
 Die Übung versteht sich nicht als „Crashkurs“ zur Examensvorbereitung!
Literatur: ---
Scheinerwerb: Klausur
Anmeldung: E-Mail an andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: ---
- 35 422 **Flexionsmorphologie** Legner
 2 st., Mo 14:15-15:45, H21
 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Diese Übung soll das im Proseminar I erworbene Wissen im Bereich Wortarten und Flexion vertiefen. Sie widmet sich dabei zunächst der Beantwortung folgender Fragen: Was ist ein Wort? Wie viele Wortarten gibt es? Wie und nach welchen Kriterien lassen sie sich einteilen? Im Anschluss daran werden Wortarten wie Verb, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Partikel u.a. detailliert besprochen. Besonderes Augenmerk liegt dabei stets auf der praktischen Umsetzung des erworbenen Wissens; dementsprechend gibt es viel Zeit für Übungen und Rückfragen.
Literatur: ---
Scheinerwerb: Klausur
Anmeldung: E-Mail an andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: ---
- 35 423 **Valenzgrammatische Syntax** Trpak
 2 st., Mi 12:15-13:45, H42
 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: In dieser Übung wird das im Proseminar I (Gegenwartssprache) erworbene syntaktische Grundlagenwissen erweitert und vertieft. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse konkreter Sätze, welche den Studierenden Sicherheit und Routine bei diesen Aufgabenstellungen vermitteln soll. Neben einem Überblick über gängige Valenzlexika soll es auch zu einer vertieften Problematisierung bestimmter Aspekte der Valenztheorie kommen.
 Die Übung versteht sich nicht als „Crashkurs“ zur Examensvorbereitung!
Literatur: ---
Scheinerwerb: Kurzreferat, Klausur
Anmeldung: Per E-Mail an trpak@web.de, max. 35 Teilnehmer
Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Proseminar I - Gegenwartssprache
- 35 424 **Marken- und Produktnamen** Reimann/
 Hackl
 (Blockveranstaltung von Freitag, 15.05., ca. 13:00 h, bis Sonntag, 17.05.2009, ca. 13:00 h, im Haus Werdenfels - bei Nittendorf.
 Verpflichtende Vorbesprechung: Dienstag, 28.04.2009, 18:15–19:45 h im Hörsaal H 43)
 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Das erste Gesetz zum Schutz von Marken, kurz auch „Reichsmarkengesetz“ genannt, stammt aus dem Jahre 1874. Seitdem hat sich die Zahl von Marken- und Produktnamen, gerade im Zeichen der Globalisierung, in ungeheurem Maße erhöht. Allerdings beschäftigt sich die Namenforschung erst seit relativ kurzer Zeit mit diesem vielfältigen Wissenschaftsbereich, der nicht nur aus linguistischer Sicht interessant ist, sondern ebenso sozialhistorische, wirtschaftliche, juristische und psychologische Fragen aufwirft. Die Forschergruppe NAMEN der Universität Regensburg (siehe www-namenforschung.uni-r.de) hat sich ihrem interdisziplinären Charakter entsprechend immer wieder mit diesem onomastischen Teilbereich wissenschaftlich auseinandergesetzt, der zukünftig noch weitaus größere Bedeutung erlangen wird.
 Nach einer gemeinsamen Einarbeitungsphase, in der theoretische Grundlagen und methodische Vorgehensweisen geklärt werden sollen, werden sich Arbeitsgruppen mit den

zu bearbeitenden Themen zu unterschiedlichen Marken und Produkten beschäftigen. Genutzt werden soll hierbei u. a. auch die günstige Gelegenheit, die in unmittelbarer Nähe zum Tagungsort gelegene Brauerei „Eichhofener“ für wissenschaftliche Zwecke einzuspannen. So ist eine gemeinsame Führung für alle Kursteilnehmenden durch die Firma geplant. Eine Arbeitsgruppe soll sich anschließend beispielhaft mit dem Thema „Marken- und Produktnamengebung für Bier(sorten)“ beschäftigen, Interviews vor Ort führen und über die vorhandene Literatur einen Vergleich mit anderen Marken und deren Strategien der Namenvergabe anstellen. Abschließend werden die Arbeitsgruppenergebnisse präsentiert und diskutiert.

Hinweis: Ein Teil der anfallenden Kosten für Übernachtung und Verpflegung in Höhe von ca. 60,- Euro wird nach Möglichkeit aus Studiengebühren finanziert.

Literatur: Koß, Gerhard: Warennamen - Marken - Kunstnamen. Transposition und Kreation in der Wirtschaft. Ausgewählte Beiträge 1976–2006. Festschrift für Gerhard Koß zum 75. Geburtstag, hg. v. Albrecht Greule, Kurt Franz und Stefan Hackl. Regensburg 2008 (= Regensburger Studien zur Namenforschung, Band 5). - Reimann, Sandra: Medialisierung von Marken- und Produktnamen in der Hörfunkwerbung – eine Klassifikation. In: Names in Commerce and Industry: Past and Present, hg. v. Ludger Kremer und Elke Ronneberger-Sibold. Berlin 2008, S. 213–232. - Reimann, Sandra: Mehrmedialität in der werblichen Kommunikation. Synchrone und diachrone Untersuchungen von Werbestrategien (v. a. die Kap. zu Produktnamen). Tübingen 2008. - Ronneberger-Sibold, Elke: Warennamen. In: Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik, hg. v. Andrea Brendler und Silvio Brendler. Hamburg 2004 (= Lehr- und Handbücher zur Onomastik 1), S. 557–603.

Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit, mündliche und schriftliche Präsentation der in den Workshops erarbeiteten Ergebnisse

Anmeldung: Verbindliche Anmeldung per E-Mail an Sandra.Reimann@sprachlit.uni-regensburg.de bis spätestens 21.04.2009 unter Angabe Ihrer aktuellen Studiendaten (Nachname, Vorname, Studiengang, Fächerkombination, Fachsemesterzahl im SS 2009, gültige E-Mail-Adresse und Telefonnummer).

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt. Die Seminarplätze werden chronologisch nach dem Eingang der E-Mails vergeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I bzw. erfolgreich absolvierte Einführungsübung Gegenwartssprache

35 425

Doktor med. Google - Medizinische Kommunikation in den neuen Medien

Reimann

2 st., Di 10:15-11:45, ZH 4

DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)

Kommentar: Die Zahl der Informations- und Hilfsangebote in den neuen Medien, insbesondere im Internet, zu medizinischen Themen wächst. Sie reichen von Informationen zu Krankheiten über eine erste bzw. allgemeine Beratung per E-Mail bis hin zu E-Mail-Therapien zwischen Patient und Therapeut oder SMS-vermittelten Interventionen. Und schließlich gibt es auch den Austausch zwischen Betroffenen/Patienten im Netz. Im Kurs sollen beispielhaft medizinische Informations- und Kommunikationsangebote unter die Lupe genommen werden. Vor dem Hintergrund von Kommunikationsmodellen sind zunächst die Besonderheiten der internetbasierten Kommunikation herauszuarbeiten. Welche Auswirkungen hat das zwischengeschaltete Medium auf die Rezeption? Wer sind Sender und Empfänger (Zielgruppe)? Im Rahmen der sprachlichen Analyse gehen wir folgenden Fragen nach: Inwiefern haben wir es mit fachsprachlicher Kommunikation zu tun? Ist das gewählte sprachliche Register auf die Zielgruppe abgestimmt? Besonders werden uns Lexik (Wortwahl, Konnotationen, Assoziationen), Wortbildung und Syntax (u.a. Satzformen) interessieren.

Literatur: Roelcke, Thorsten: Fachsprachen. Berlin 2., durchges. Aufl. 2005. – Hoffmann, Lothar / Kalverkämper, Hartwig / Wiegand, Herbert Ernst: Fachsprachen. 1. und 2. Halbband. Berlin, New York 1998 und 1999. – Ott, Ralf / Eichenberg, Christiane (Hrsg.): Klinische Psychologie und Internet. Göttingen 2003.

Scheinerwerb: Präsentation und Moderation eines Themas, Hausarbeit

Anmeldung: Anmeldung ab sofort per E-Mail (sandra.reimann@sprachlit.uni-regensburg.de) unter Angabe Ihrer aktuellen Studiendaten (Nachname, Vorname, Studiengang, Fächerkombination, Fachsemesterzahl im SS 2009). Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt. Die Seminarplätze werden chronologisch nach dem Eingang der E-Mails vergeben.

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Proseminar I / Einführungsübung

(Gegenwartssprache)

- 35 426 **Rechtslinguistik** Klocke
 2 st., Mo 12:15-13:45, H 46
 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Was sind die Merkmale der juristischen Fachsprache? Kann man einen Straftäter anhand von Sprachdaten verlässlich ermitteln? Wie reagiert ein Polizeibeamter auf die Beleidigung „Bulle“? Darf der Jugendrichter einen delinquenten Jugendlichen dazu verurteilen, sich beim Opfer ausdrücklich zu entschuldigen? Gibt es Sprachkonflikte in Justizvollzugsanstalten? In der Übung sollen solche und ähnliche rechtslinguistische Themen diskutiert werden.
 Die Veranstaltung besteht aus der gemeinsamen Lektüre eines Fachtextes, aus Überblicksvorträgen der Dozentin sowie aus einem kleinen Lehrforschungsprojekt, an welchem die Studentinnen und Studenten teilnehmen.
Literatur: Haß-Zumkehr, Ulrike (Hrsg.): Sprache und Recht. Berlin 2002.
Scheinerwerb: aktive Teilnahme am Lehrforschungsprojekt
Anmeldung: verbindliche Anmeldung spätestens bis zum 01. April 2009 per Mail an gabriele.klocke@jura.uni-regensburg.de; maximal 25 Teilnehmer.
Teilnahmevoraussetzungen: keine
- 35 427 **Werbung analysieren** Greule et al.
 Interdisziplinäre Lehrveranstaltung des Regensburger Verbundes für Werbeforschung (RVW)
 2 st., Näheres siehe unten!
 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10 (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Werbung ist in unserem Alltag allgegenwärtig. Ihre Sprache, ihre Ästhetik und ihre Formen sind enorm prägend für die Gegenwartskultur. In der Werbung spiegeln sich kulturelle Wandlungsprozesse, und Werbung trägt ihrerseits zu diesen Wandlungsprozessen bei. Die Bedeutung des Phänomens Werbung geht mithin weit über den Bereich Wirtschaft und Marketing hinaus und lässt sich folglich auch aus ganz verschiedenen Perspektiven analysieren. Das soll mit dieser Lehrveranstaltung geschehen, in der Sprach- und Musikwissenschaftler, Historiker, Kultur- und Medienwissenschaftler sowie Medieninformatiker aus ihrer jeweiligen Sicht Werbung analysieren. Dazu wird es ein gemeinsames Korpus mit Plakat-, Rundfunk- und Fernsehwerbung schwerpunktmäßig aus den 1950/60er Jahren geben.
 Die Veranstaltung ist so organisiert, dass sich alle Interessenten am 29. April um 18 Uhr c.t. im Musikpavillon M 28 (Fachhochschule) - wahlweise ist die "Kugel" Treffpunkt um 18 Uhr s.t. - zu einer Einführungsveranstaltung treffen, auf der die beteiligten Wissenschaftler und Werbepraktiker ihr Vorhaben vorstellen. Anschließend werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich in Absprache mit den Lehrenden zu Sitzungen treffen, um das Werbematerial jeweils aus ihrer spezifischen Sicht zu analysieren. Am 10. Juli findet dann eine ganztägige Plenumsveranstaltung statt, auf der die einzelnen Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihrer Analysen zur Diskussion stellen.
 In der Lehrveranstaltung können Leistungspunkte - die Höhe ist fachabhängig - erworben werden.
Teilnehmende Dozenten: Depkat (Amerikanistik), Dotzler (Medienwissenschaft), Drascek (Vergleichende Kulturwissenschaft), Fröhlich (Werbepaxis), Fürmetz (Werbepaxis), Greule (Deutsche Sprachwissenschaft), Hofmann (Musikpädagogik), Reimann (Deutsche Sprachwissenschaft), Wagner (Kunstgeschichte), Walther (Werbepaxis), Wolff (Medieninformatik).
Literatur: ---
Scheinerwerb: wird in der Lehrveranstaltung besprochen.
Anmeldung: ---
Teilnahmevoraussetzungen: (bei Studierenden der Germanistik): abgeschlossene(s) Proseminar I bzw. Einführungsübung Gegenwartssprache

Übungen im Grund- und Hauptstudium (ohne Leistungspunkte)

- 35 430 **Aufgabenstellung im gegenwartssprachlichen Teil der Staatsexamensklausur** Thim-Mabrey
 2 st., Di 12:15-13:45, H10
Kommentar: Im gegenwartssprachlichen Teil der Staatsexamensklausur werden nicht nur syntaktische Analysen verlangt, sondern es müssen auch Aufgaben aus den Bereichen

Grammatik, Wortbildung, Phonologie, Semantik, Textlinguistik u.a. bearbeitet werden. Die Übung soll auf die Anforderungen an die Bearbeitung solcher Aufgaben vorbereiten.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Übung gegeben.

Scheinerwerb: ---

Anmeldung: keine Anmeldung erforderlich

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

35 431 **Sprachgeschichtliche Analysen (für Examenskandidaten)** Tiefenbach

2 st., Di 14-15:30, H 5

Kommentar: Die Übung soll Studierenden, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten, Gelegenheit geben, ihr Wissen und ihre Analysefähigkeit an mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Texten zu festigen sowie an praktischen Beispielen (aus früheren Examensaufgaben) zu erproben.

Literatur: ---

Scheinerwerb: ---

Anmeldung: ---

Teilnahmevoraussetzungen: Das Grundstudium sollte abgeschlossen sein.

35 432 **Grammatische Grundbegriffe** Trpak

2 st., Di 12:15-13:45, H41

Kommentar: Was ist der Unterschied zwischen einem Prädikat und einem Verb? Wie bildet man im Deutschen den Konjunktiv II? Was versteht man unter einer Partikel?

Da Grammatik-Vermittlung, wie sich immer wieder zeigt, im schulischen Deutschunterricht mitunter stiefmütterlich behandelt wird und dies gerade für Latein-Unerfahrene ein Hindernis im Germanistik-Studium darstellen kann, versucht die Übung, fehlende Kenntnisse (auch anhand von konkreter Textarbeit) zu vermitteln.

Die Veranstaltung richtet sich daher vor allem an Studienanfänger.

Literatur: Duden. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. 7. Auflage. Mannheim 2005.

Scheinerwerb: ---

Anmeldung: ---

Teilnahmevoraussetzungen: keine

35 433 **Syntaktische Analysen (für Examenskandidaten)** Greule

2 st., Di 16-17:30, H 3

Kommentar: Die Übung hat die Aufgabe, das im Grundstudium zum deutschen Satzbau und seiner Analyse erworbene Wissen auszubauen und für die Lösung von Examensklausuren verfügbar zu machen. Dazu wird erstens ein Satzanalyse-Modell erarbeitet, zweitens dessen Anwendung auf die Analyse beliebiger Texte und drittens auf die Lösung von Klausurfragen geübt.

Literatur: ---

Scheinerwerb: ---

Anmeldung: ---

Teilnahmevoraussetzungen: ---

35 434 **Frühneuhochdeutsch (für Examenskandidaten)** Papsonová

1 st. (Blockveranstaltung vom 13. bis 17. Juli 2009);

Mo., 13.07., bis einschließlich Mi., 15.07., jeweils 16-19 Uhr: Große Künstlergarderobe Audimax (gegenüber H 9); Do., 16.07., 16-19 Uhr: Großer Sitzungssaal PT (Raum Nr. 3.0.79); Fr., 17.07., 15-18 Uhr: W 115

Kommentar: Anhand linguistischer Analyse handschriftlicher und edierter Texte aus dem 15.-17. Jahrhundert sollen erarbeitet werden:

I. Frühneuhochdeutsch in der Sprachentwicklung, Gliederung des Frnhd., deutschsprachige Quellen und Textsorten außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachgebiets (Slowakei).

II. Die wichtigsten sprachlichen Neuerungen und Entwicklungstendenzen des Frühneuhochdeutschen auf verschiedenen grammatikalischen Ebenen.

III. Graphemik und Pholonogie

IV. Flexionsmorphologie

V. Syntax

Ablauf:

1. Frühneuhochdeutsch (diachronisch, diatopisch, diastratisch), schriftliches Quellenmaterial in den Zentralgebieten und außerhalb der geschlossenen Sprachlandschaften; Variabilität der Schreibung in einzelnen Abschnitten des Frnhd.; gesprochene und geschriebene Sprache.

2. Zusammenhang von Phonem- und Graphemsystem; Graphemik und Graphetik,

(Vokalgrapheme, Konsonantengrapheme, Typen von Varianten).

3. Phonologie und Phonetik (frnhd. Diphthongierung und Monophthongierung, positionsbedingte Dehnung und deren graphische Bezeichnung, Änderung der Distributionsregeln im Bereich des Konsonantismus und ihre Widerspiegelung in der Schreibung).

4. Die zentralen Entwicklungsprozesse in der Flexionsmorphologie der Substantive (Nivellierung der Kasusflexive, Profilierung der Kategorie Numerus) und der Verben (Vereinheitlichung der schwachen Flexion, Angleichung der Präterito-Präsentien, Nivellierung der Modusunterscheidung, Ausgleich von Personalflexiven, Ausgleich im Stammvokalismus der starken Verben, Angleichung der athematischen und kontrahierten Verben).

5. Die wichtigsten Entwicklungstendenzen in der Syntax (Ausbau der Temporal-, Modal- und Passivperiphrasen, stärkere formale Differenzierung der Satztypen, zunehmende Verwendung komplizierter Konstruktionen).

Literatur: Philipp, Gerhard: Einführung ins Frühneuhochdeutsche. Heidelberg 1980. - Ebert-Reichmann-Solms-Wegera: Frühneuhochdeutsche Grammatik. Tübingen 1993. - Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Stuttgart-Leipzig 1996. - Paul, Hermann: Deutsche Grammatik. Bd. 2, T. 3: Flexionslehre. Halle (Saale) 1959. - HSK-Sprachgeschichte, 2. Halbbd., Berlin-New York 1985 (Kap. 120, 121 u. 123). - Paponová, Mária: Zur Entwicklung des Wortschatzes in spätmittelalterlichen Rechtsquellen der Slowakei. Ein Beitrag zur Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Ostmitteleuropa. In: Blick in die Wissenschaft (= Forschungsmagazin der Universität Regensburg), Heft 17/14. Jahrgang 2005, S. 32-41. - Mhd. und frnhd. Wörterbücher und Glossare.

Scheinerwerb: ---

Anmeldung: Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Interessenten tragen sich bitte in die ab Montag, 18. Mai 2009, im Sekretariat für Deutsche Sprachwissenschaft (PT 3.2.7) zu den Geschäftszeiten ausliegende Anmelde-Liste ein.

Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierte Veranstaltung zur Sprachgeschichte (Alt-/Mittelhochdeutsch)

Hauptstudium

Anmeldung für alle Hauptseminare im SS 2009: Fr., 30. Januar 2009, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2; bitte die Semesterkommentare beachten!

Anmeldung für alle Hauptseminare im WS 2009/10: Fr., 24. Juli 2009, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2.

Hauptseminare

- | | | |
|--------|---|------------|
| 35 436 | <p>Entwicklungen im deutschen Wortschatz des 19. und 20. Jahrhunderts</p> <p>2 st., Di 10:15-11:45, H 7 DEU-LA-M 32 (7), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 30.3 (7), GER - M 31.3 (7), GER - M 41 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Der deutsche Wortschatz hat im 19. und 20. Jahrhundert vielfältige Entwicklungen erfahren, die gegenüber den älteren Sprachperioden tiefgreifende Veränderungen seines Erscheinungsbildes mit sich geführt haben. Dabei spielen viele vorher kaum wirksame Faktoren eine Rolle, etwa die zunehmende Industrialisierung seit dem 19. Jahrhundert oder der Parlamentarismus, Einflüsse des Sports und der Massenmedien, Orientierung am Englischen und zunehmende Internationalisierung, auch sehr spezifisch deutsche Faktoren wie der Nationalsozialismus oder der Weg der DDR. Das Seminar soll an einigen Beispielen Auswirkungen solcher Phänomene auf den deutschen Wortschatz genauer betrachten.</p> <p><i>Literatur:</i> <u>Zur Einführung:</u> P. von Polenz, Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, III, 19. und 20. Jahrhundert, Berlin, New York 1999.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Der Seminarschein wird durch ein Referat im Seminar und der darauf fußenden schriftlichen Hausarbeit erworben.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Hauptstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> abgeschlossenes Grundstudium</p> | Tiefenbach |
| 35 437 | <p>Wortbildung und Textbildung</p> <p>2 st., Di 14:15-15:45, H 6 DEU-LA-M 32 (7), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 30.3 (7), GER - M 31.3 (7), GER - M 41 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Lernziel des Seminars ist zu erkennen, wie Wortbildung und Textbildung</p> | Greule |

zusammenhängen. Auf der Grundlage intensiver Textanalysen verschiedenster Textsorten werden die unterschiedlichen Strukturen von Wortbildung und Textbildung erarbeitet. Dann soll - auch unter textstilistischen Aspekten - die Rolle der Wortbildungskonstruktionen bei der konkreten Textbildung ausgelotet werden.

Literatur: Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, 2. Auflage, Tübingen 2008. – Donalies, E.: Basiswissen Deutsche Wortbildung, Tübingen 2007.

Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Hauptstudium"!

Teilnahmevoraussetzungen: ---

35 438 **Textstilistik** Thim-Mabrey

2 st., Fr 10:15-11:45, H 7

DEU-LA-M 32 (7), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 30.3 (7), GER - M 31.3 (7), GER - M 41 (7)

Kommentar: Im Hauptseminar sollen zunächst die Probleme diskutiert werden, die mit dem Begriff Stil sowie mit Stilnormen und einer Stilbewertung verbunden sind.

Anschließend wird die Verbindung zu Fragestellungen der Textlinguistik hergestellt. Vor allem sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dann aber anhand von Texten zentrale stilistische Verfahren und Stilmerkmale in Texten erarbeiten und in ihrem Zusammenspiel untersuchen.

Achtung: Referatthemen müssen bereits in den Feriensprechstunden übernommen werden.

Literatur: in den Feriensprechstunden und im Seminar

Scheinerwerb: schriftliche Hausarbeit sowie ein Seminarbeitrag in Form eines Kurzreferats oder einer Gruppenpräsentation

Anmeldung: Zentrale Anmeldung - siehe Vorspann "Hauptstudium"!

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft oder vergleichbare Kenntnisse

35 439 **Textstilistik (Parallelveranstaltung)** Thim-Mabrey

Dieses Hauptseminar entfällt!

Kommentar: ---

Literatur: ---

Scheinerwerb: ---

Anmeldung: ---

Teilnahmevoraussetzungen: ---

Sonstige Seminare (ohne Leistungspunkte)

35 441 **Doktoranden- und Habilitandenseminar** Greule et al.

(Ort und Zeit nach Vereinbarung)

Kommentar: ---

Literatur: ---

Scheinerwerb: ---

Anmeldung: ---

Teilnahmevoraussetzungen: Auf besondere Einladung

35 442 **Seminar zur Namenforschung** Greule

(Altes Finanzamt; Zeit nach Vereinbarung)

Kommentar: In dem ein Mal im Monat (auch in der vorlesungsfreien Zeit) stattfindenden Kolloquium werden laufende Arbeiten zur Namenforschung sowie Probleme, die sich aus der Namenberatung der Forschergruppe NAMEN ergeben, besprochen.

Literatur: ---

Scheinerwerb: ---

Anmeldung: bei Prof. Greule in den Sprechstunden

Teilnahmevoraussetzungen: ---

35 443 **Werbeseminar** Reimann

(Ort und Zeit nach Vereinbarung)

Kommentar: ---

Literatur: ---

Scheinerwerb: ---

Anmeldung: ---

Teilnahmevoraussetzungen: Auf besondere Einladung

Ältere deutsche Literaturwissenschaft

Sprechstunden in der Vorlesungszeit:

Prof. Dr. Edith Feistner: Mo ab 16, PT 3.2.15 (Anmeldung im Sekretariat PT 3.2.16)

Prof. Dr. Monika Schulz: Mi 16-17, PT 3.2.14

Regine Karl, M.A.: Do 15-16, PT 3.2.13

Dr. Michael Neecke, Di 14-15, PT 3.2.13

Stephanie Rappl, M.A.: Do 10-12, PT 3.2.14

Dr. Helmut Weck: nach Vereinbarung

Studienberatung: Dr. Sonja Emmerling, PT 3.2.28, Tel.: 943-3449

Individuelle Studienberatung: Di 14. April 2009, 12-13

Semestersprechstunde: Mo 13-14

Dr. Michael Neecke, PT 3.2.13, Tel.: 943-3486

Individuelle Studienberatung: Do 16. April 2009, 11-12

Semestersprechstunde: Di 14-15

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehramter von Dienstag, 14.4.2009, bis Mittwoch, 15.4.2009 (Zeit und Ort werden durch Aushang bekannt gegeben).

Einführungsveranstaltung für die Bachelorstudiengänge am Mittwoch, 15.4.2009, bis Donnerstag, 16.4.2009.

Einführung in das Bachelorfach Germanistik am Mittwoch, 15.4.2009, von 13.00 bis 14.00 Uhr in H 23.

Eine Einführungsveranstaltung für Master-Studierende am Institut für Germanistik findet in der ersten Woche der Vorlesungszeit statt. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

Vorlesung

- | | | |
|--------|--|----------|
| 35 450 | <p>Einführung in die germanistische Mediävistik</p> <p>2 st., Mo 14-16, H 3</p> <p>DEU-LA-M 22.1+3 (3/2), DEU-LA-M 26.1+3 (3/2), GER - M 02.3 (5), GER - M 12 (5), GER - M 13.2 (5), GER - M 32.1+2 (5), GER - M 33.1+2 (5), MAL - M 32 (0)</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung führt in den (interdisziplinär vernetzten) Gegenstandsbereich der germanistischen Mediävistik und in die entsprechenden methodischen Zugangsweisen ein. Mit einbezogen werden dabei sowohl bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen als auch Aspekte einer theoretischen Fundierung des mittelalterlichen Wirklichkeits- und Textbegriffs. Die Vorlesung versteht sich als Ergänzung zu den Seminarveranstaltungen des Grundstudiums, will aber darüber hinaus die Grenzen des dort behandelten 'klassischen' Textfelds auch überschreiten, um so die Historizität literarischer Kanonbildung transparent zu machen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Feistner |
| 35 451 | <p>Einführung in den höfischen Roman. Die Werke Tristan und Parzival</p> <p>2 st., Mi 10-12, H10</p> <p>DEU-LA-M 01.1 (3), DEU-LA-M 02.1 (3), DEU-LA-M 21.1 (3), GER - M 02.3 (5), GER - M 12 (5), GER - M 13.2 (5), GER - M 32.1+2 (5), GER - M 33.1+2 (5), MAL - M 32 (0)</p> <p><i>Kommentar:</i> Die gleichermaßen für Studienanfänger und fortgeschrittene StudentInnen konzipierte Vorlesung setzt nach der Übermittlung grundlegenden Wissens (Begriff und Einordnung des sog. 'höfischen Romans' etc.) mit der Darstellung pseudohistoriographischer Berichte über (König) Artus ein, um von hier aus den Schöpfer des ersten Artusromans, Chretien de Troyes, in den Blick zu nehmen, der die Vorlagen für die Artusromane Hartmanns von Aue lieferte. In einem überblicksartigen Exkurs wird auch auf den sogenannten 'nachklassischen Artusroman' eingegangen. Hartmanns "Erec" und "Iwein" werden, ebenso wie der "Parzival" von Wolfram von Eschenbach und der "Tristan" von Gottfried von Straßburg, in allen wichtigen (staatsexamensrelevanten) Themen- und Motivkomplexen vorgestellt.</p> | Schulz |

Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Grundstudium

Proseminare

Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 16. April 2009, 15.30h, H 2

Für die Proseminare von Frau Emmerling, Frau Karl und Herrn Neecke dient das aus Studienbeiträgen finanzierte Skript "Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur" als Arbeitsgrundlage. Das Skript ist kostenlos im Sekretariat für ÄdL (PT 3.2.16) während der Geschäftszeiten erhältlich.

- | | | |
|--------|--|-----------|
| 35 453 | <p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Mo 10-12:15, H12 DEU-LA-M 21.2 (4), GER - M 02.1 (5) <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd./Nhd. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Volker Mertens. Stuttgart 2008 (= RUB 18530). <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 16. April 2009, 15.30h, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Emmerling |
| 35 454 | <p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Mi 10-12.15, PT 1.0.1 DEU-LA-M 21.2 (4), GER - M 02.1 (5) <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd./Nhd. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Volker Mertens. Stuttgart 2008 (= RUB 18530). <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 16. April 2009, 15.30h, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Emmerling |
| 35 455 | <p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Fr 10-12.15, PT 1.0.3 DEU-LA-M 21.2 (4), GER - M 02.1 (5) <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd./Nhd. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Volker Mertens. Stuttgart 2008 (= RUB 18530). <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 16. April 2009, 15.30h, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Emmerling |
| 35 456 | <p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Do 16-18:15, H47 DEU-LA-M 21.2 (4), GER - M 02.1 (5) <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Erec. Text und Kommentar. Hrsg. von Manfred Günter Scholz. Übersetzt von Susanne Held. Frankfurt am Main 2007 (Deutscher Klassiker Verlag TB 20). <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 16. April 2009, 15.30h, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Karl |
| 35 457 | <p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Fr 10-12:15, PT 2.0.5 DEU-LA-M 21.2 (4), GER - M 02.1 (5) <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen</p> | Karl |

Literatur: Hartmann von Aue: Erec. Text und Kommentar. Hrsg. von Manfred Günter Scholz. Übersetzt von Susanne Held. Frankfurt am Main 2007 (Deutscher Klassiker Verlag TB 20).
Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur
Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 16. April 2009, 15.30h, H 2
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 458 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Neecke

3 st., Mo 17-20, CH 12.0.19

DEU-LA-M 21.2 (4), GER - M 02.1 (5)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Text und Kommentar. Hrsg. von Manfred Günter Scholz. Übersetzt von Susanne Held. Frankfurt am Main 2007 (Deutscher Klassiker Verlag TB 20). Einführende Literatur: Hilker Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 5. Auflage. München 2003.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 16. April 2009, 15.30h, H 2

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 459 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)** Rappl

3 st., Mo 8-11, H21

DEU-LA-M 21.2 (4), GER - M 02.1 (5)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: Textgrundlage: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich, übersetzt von Siegfried Grosse, hrsg. von Ursula Rautenberg. Stuttgart 2005 (RUB 456). Einführende Literatur: Hilker Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 2. Auflage München 1998. - Hilker Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Auflage München 2006.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 16. April 2009, 15.30h, H 2

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 460 **Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)Achtung: Zeitänderung** Schaffner

3 st., Mo 10-13, Physik 9.1.09

DEU-LA-M 21.2 (4), GER - M 02.1 (5)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich, Stuttgart 1993. Weddige, Hilker: Mittelhochdeutsch, Eine Einführung, München 1996.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 16. April 2009, 15.30h, H 2

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Seminare

Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 4. Februar 2009, 10-11h, H 10

35 464 **Kudrun** Schulz

2 st., Di 14-16, W 116

DEU-LA-M 22.2+3 (4), GER - M 02.2 (5)

Kommentar: Die anonym überlieferte 'Kudrun' ist in mehrfacher Hinsicht ein außergewöhnlicher Text. Obwohl zur Gattung Heldenepik gehörig, endet sie geradezu als Gegenentwurf zum Nibelungenlied friedlich, wobei die Versöhnung der Protagonisten zuzuschreiben ist; in der älteren Forschung wurde deshalb auch etwas mißverständlich von einem "Frauenroman" gesprochen. Charakteristisch ist jedenfalls die Zusammenfügung bekannter Erzählelemente, die zu einer über fünf Generationen reichenden Geschichte mit vier Brautwerbungen und drei Entführungs- und Rückführungshandlungen ausgebaut wird. Im Seminar soll insbesondere dieser Montagetechnik der "Kudrun" nachgegangen werden, wobei vor allem auch das Brautwerbungschema und der Wechsel zwischen heroischem Register und christlicher Mitleidsethik von Interesse sind.

Literatur: Kudrun. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch, hg. von Karl Stackmann, Tübingen 2000. (nur mhd. Text) - Kudrun, hg. von Bernhard Sowinski, Stuttgart 1995. (nur nhd. Übers.) - Des Weiteren ist zur Einführung empfohlen: Stackmann, Karl: 'Kudrun'. In: Verfasserlexikon, 2. Aufl., Berlin/New York 1999, Bd. 5, Sp. 410-426. - Hoffmann, Werner: Kudrun. In: Brunner, Horst (Hrsg.): Interpretationen. Mittelhochdeutsche Romane und

Heldenepen, Stuttgart 1993, S. 293-310.

Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit, vertieft Studierende müssen am Ende des Semesters zudem eine Übersetzungsklausur ablegen

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 4. Februar 2009, 10-11h, H 10

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 465 **Einführung in die Handschriftenkunde** Achenbach

2 st., Lehrveranstaltung e n t f ä l l t , sie wird jedoch im WS 2009/10 als Blockseminar angeboten.

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 466 **Ulrich von Zatzikhofen: Lanzelet** Emmerling

2 st., Mi 13-15, W 115

DEU-LA-M 22.2+3 (4), GER - M 02.2 (5)

Kommentar: Der 'Lanzelet', entstanden gegen Ende des 12., Anfang des 13. Jahrhunderts, erzählt die Geschichte des gleichnamigen Königssohnes, der als Kind von einer merfeine entführt wurde und in deren Insel-Frauenreich aufwächst. Auf dem Weg zum Ritter gerät Lanzelet immer wieder in typische Artusritter-Situationen, die er jedoch auf seine ganz eigene Art zu lösen versteht. Dabei weiß er vor allem sein Glück bei den Frauen zu nutzen. Ulrich von Zatzikhofen konterkariert mit seinem Artusroman nicht nur das in Hartmanns Romanen 'Erec' und 'Iwein' gezeichnete Bild des klassischen arthurischen Helden, sondern wartet auch mit unkonventionellen Weiblichkeitsentwürfen sowie einer gattungsübergreifenden Auseinandersetzung mit literarischen Minnekonzeptionen auf. Lange Zeit wurde Ulrichs 'Lanzelet' von der Forschung nicht ernst genommen. In älteren Beiträgen wurde er als amoralisches Ungeheuer abqualifiziert, später dann als misslungene Übersetzung einer leider verloren gegangenen altfranzösischen Vorlage missverstanden. Man tat den Roman als triviale Dutzendware ohne jeden Anspruch ab. Erst die neuere Forschung beschäftigt sich wieder eingehender mit dem Werk und betont Ulrichs schöpferischen und vor allem reflektierten Umgang mit zeitgenössischen Artusromanen wie dem 'Erec', dem 'Iwein' und vor allem dem 'Parzival' und interpretiert ihn als geschickten satirischen Gegenentwurf. Im Seminar soll neben dem Erarbeiten von Textinterpretationen und Übersetzungen in wichtige Aspekte der wissenschaftlichen Beschäftigung mit mittelalterlicher Literatur eingeführt werden. Die Kenntnis des mittelhochdeutschen Textes zu Semesterbeginn wird vorausgesetzt (Textkenntnisklausur)! Bitte planen Sie zeitlich ein, dass Ihnen keine nhd. Übersetzung zur Verfügung steht.

Literatur: Textgrundlage: Die Textausgabe ist leider vergriffen. Eine Kopie des mittelhochdeutschen Textes ist ab Ende Februar im Sekretariat für ÄdL erhältlich.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Kurzreferat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 4. Februar 2009, 10-11h, H 10

Teilnahmevoraussetzungen: Beständenes PS I, bestandene Textkenntnisklausur am Beginn des Semesters

35 467 **Minnesang** Emmerling

2 st., Fr 12.30-14.00, ZH 7

DEU-LA-M 22.2+3 (4), GER - M 02.2 (5)

Kommentar: Die höfische Liebeslieddichtung ist neben der höfischen Epik die zweite große Schöpfung der volkssprachlichen Dichtung im 12. und 13. Jahrhundert. Als Vortrags- und Formkunst war der Minnesang eine Art Experimentierfeld für unterschiedlichste Wertvorstellungen im Bereich der Geschlechterbeziehungen. Während in der Frühphase, dem Donauländischen Minnesang, Sehnsucht, erotisches Verlangen (von Mann und Frau) und auch Liebeserfüllung thematisiert werden, so dominiert in der Folgezeit im Rahmen des Rheinischen Minnesangs die Konzeption der Hohen Minne, wo das Motiv der einseitigen, prinzipiell unerfüllten Liebe eines Mannes zu einer in der Liedfiktion über ihm stehenden vrouwe im Mittelpunkt steht. Im sogenannten klassischen Minnesang wird dieses Konzept schließlich aufgegriffen und zum Teil problematisiert. Walther von der Vogelweide steht mit seinen Liedern zugleich für Höhepunkt und Überwindung des klassischen Minnesangs. Neidhart leitet in der Spätphase des Minnesangs im 13. Jahrhundert den sog. Gegensang ein. Er transponiert das Minneschema des Hohen Minnesangs in ein fiktives Bauernmilieu und ersetzt Hohe Minne durch derb-erotische Abenteuer. Im 14. Jahrhundert schließlich

besinnt sich Hadamar von Lauber mit seiner Minneallegorie 'Die Jagd' auf den hochmittelalterlichen Liebesdiskurs zurück und versucht ihn zu aktualisieren. Das Seminar will anhand eines Querschnitts durch den deutschen Minnesang in die Gattung einführen. Neben dem Erarbeiten textnaher Liedinterpretationen sowie der kommentierenden Übersetzung werden vor allem auch stilistisch-rhetorische Aspekte sowie metrische Strukturen thematisiert.

Literatur: Textgrundlage: Den Seminarteilnehmern wird ein Reader mit den mittelhochdeutschen Texten zur Verfügung gestellt, der ab Anfang April im Sekretariat erhältlich ist.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Kurzreferat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 4. Februar 2009, 10-11h, H 10

Teilnahmevoraussetzungen: Beständenes PS I

35 468

Erfahrung und Literatur im Spätmittelalter

Neecke

2 st., Do 16-18, CH 33.1.93

DEU-LA-M 22.2+3 (4), GER - M 02.2 (5)

Kommentar: Das Mittelalter ist nicht unbedingt für seine Wertschätzung von Empirie, Sinneserfahrung und Naturwissenschaften berühmt. So meinte etwa Jacob Burckhard: „Im Mittelalter lagen die beiden Seiten des Bewußtseins – nach der Welt hin und nach dem Innern des Menschen selbst – wie unter einem gemeinsamen Schleier träumend oder halbwach. Der Schleier war gewoben aus Glauben, Kindesbefangenheit und Wahn; durch ihn hindurchgesehen [sic!] erschien Welt und Geschichte wundersam gefärbt [...]“. In dem Seminar werden zunächst die im 14. Jahrhundert entstandenen Schwesternbücher der Dominikanerinnenklöster von Töss und Oetenbach untersucht. Dabei wird nach dem Zusammenhang von „religiöser“ Erfahrung und literarischer Vermittlung gefragt. Bei der Untersuchung des vom Regensburger Domherrn Konrad von Megenberg (1309-1374) verfassten ‚Buchs der Natur‘ geht es daraufhin um den Zusammenhang von „naturwissenschaftlicher“ Erfahrung und Literatur. An zwei Samstagen (4. und 11. Juli) soll schließlich die Vermittlung dieser Thematik jenseits des universitären Kontexts (oder besser gesagt, über diesen Kontext hinausgehend) in Form von Blockveranstaltungen erprobt werden. Diese Texte werden auch im Übersetzungskurs von Frau Karl (Nr. 35475) behandelt.

Literatur: Textgrundlage: Die mittelhochdeutschen Texte (Die Stiftung des Klosters Oetenbach und das Leben der seligen Schwestern daselbst, hg. v. Heinrich Zeller-Werdmüller u. Jakob Bächtold, in: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1889 [NF 12], S. 213-276; Das Leben der Schwestern von Töss beschrieben von Elsbeth Stägel samt Vorrede von Johannes Meier und dem Leben der Prinzessin Elisabeth von Ungarn, hg. v. Ferdinand Vetter [DTM 6], Berlin 1906; Konrad von Megenberg: Das Buch der Natur. Die erste Naturgeschichte in deutscher Sprache, hg. v. Franz Pfeiffer, Stuttgart 1861 [ND Hildesheim 1994]) werden den Teilnehmern in Kopie zur Verfügung gestellt. Zur Einführung: Die deutsche Literatur des Mittelalters, Verfasserlexikon, 2., völlig neu bearbeitete Auflage, hg. v. Kurt Ruh u.a., 11 Bde, Berlin/New York 1978-2004, dort die Lemmata „Ötenbacher Schwesternbuch“ (= Bd. 7, Sp. 170-172 u. Bd. 11, Sp. 1113-1115), „Stägel, Elsbeth“ (= Bd. 9, Sp. 219-225) und „Konrad von Megenberg“ (= Bd. 5, Sp. 221-236).

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Kurzreferat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 4. Februar 2009, 10-11, H 10

Teilnahmevoraussetzungen: Beständenes PS I

35 469

Helmbrecht

Weck

2 st., Fr 8-10, ZH 7

DEU-LA-M 22.2+3 (4), GER - M 02.2 (5)

Kommentar: Das bekannte Märe aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erzählt die Geschichte vom „kurzen Aufstieg und tiefen Fall“ des gleichnamigen Bauernsohnes, der – gegen die Mahnung seines Vaters: dîn ordenunge ist der phluoc – diese seine ihm zugeschriebene ordenunge verlassen wollte, um seine Standesgrenzen zu überschreiten. Einführend wird im Seminar ausgegangen von einer gemeinsamen Analyse kurzer Ausschnitte aus der Fülle mittelhochdeutscher ständedidaktischer Texte, um zentrale Aspekte des mittelalterlichen Gesellschaftsbildes zu erarbeiten. Vor diesem Hintergrund sollte dann eine gründliche Textbeschreibung des 'Helmbrecht' erfolgen, die durch eine vor allem den Text strukturierende Vorgehensweise sein Aufbauprinzip deutlich vor Augen führt. Am Beispiel von drei kontroversen sozialhistorisch orientierten Deutungsansätzen des Textes werden dann deren jeweilige Thesen einander gegenübergestellt, um an diesem

Interpretationsansatz punktuell in die Forschungsdiskussion einzuführen. Das Märe vom 'Helmbrecht': primär ein „Familiendesaster in der [mittelalterlichen] Literatur“? Am Beispiel einer vergleichenden Textanalyse von Peter Bichsels Kurzgeschichte ‚Die Tochter‘ soll abschließend der Frage nachgegangen werden, ob es, so Peter von Matt, eben auch bei „Familiendesastern“ bestimmte, über die Jahrhunderte hinweg gleichbleibende „Figurationen“ gibt, sich letztlich also mittelalterliche Texte mit modernen Texten (und umgekehrt) erhellend erschließen lassen, oder ob einer solchen Vorgehensweise nicht doch enge Grenzen gesetzt sind, indem etwa psychologische Deutungsansätze (enthistorisierend?) auf mittelalterliche Texte übertragen werden. (In diesem Zusammenhang kann, bei Teilnehmerinteresse, entweder ein vorliegendes Unterrichtsmodell zum 'Helmbrecht' diskutiert oder ein solches gemeinsam skizziert werden). Empfohlen wird der Besuch des das Seminar begleitenden Übersetzungskurses.

Literatur: (Anzuschaffende) Textgrundlage: Wernher der Gärtner: Helmbrecht. Mhd./Nhd.

Hg., übersetzt und erläutert von Fritz Tschirch. Stuttgart 2002 (RUB 9498). Einführende Literatur: Peter von Matt: Verkommene Söhne, mißratene Töchter. Familiendesaster in der Literatur. München 4.Aufl. 2004 (dtv 30647). S. 21-79.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Kurzreferat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 4. Februar 2009, 10-11, H 10

Teilnahmevoraussetzungen: Beständenes PS I

35 470

Gottfried von Straßburg: Tristan

Hauenstein

2 st., Mo 16-18, H45

DEU-LA-M 22.2+3 (4), GER - M 02.2 (5)

Kommentar: Der Tristan-Stoff war im Mittelalter in vielen Varianten in Gesamteuropa weit verbreitet. Die wohl schönste Darstellung fand er in dem unvollendet gebliebenen Roman von Gottfried von Straßburg. Seine um 1210 entstandene Tristan-Dichtung und seine Behandlung des Liebesproblems stehen im Mittelpunkt des Proseminars. Wir werden den Weg des Romans nachgehen - von Liebe und Schicksal des Elternpaares in der Vorgeschichte, über Nuancierungen der Minne von Tristan und Isolde, die radikal nahezu alle gesellschaftlichen Ordnungen herausfordert, bis zum Übergang in die Phase der Trennung.

Literatur: Textgrundlage: Gottfried von Straßburg, Tristan. Nach dem Text von Friedrich Ranke. 3 Bde. Mittelhochdeutsch-Neuhochdeutsch. Bd. 1/2: Text. Bd. 3: Kommentar. Hg. von Rüdiger Krohn. Stuttgart 2002 (RUB 4471-4473). Zur Vorbereitung: Christoph Huber, Gottfried von Straßburg: Tristan und Isolde. Berlin 2001 (Klassiker Lektüren, Bd. 3). Kurt Ruh, Höfische Epik des Mittelalters. Zweiter Teil: 'Reinhart Fuchs', 'Lanzelet', Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Straßburg). Berlin 1980 (Grundlagen der Germanistik. Bd. 25). S. 203-261.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Kurzreferat, Übersetzungsklausur (für vertieft Studierende), Hausarbeit

Anmeldung: Mittwoch, 4. Februar 2009, 10-11, H 10

Teilnahmevoraussetzungen: Beständenes PS I

Übungen (für Grund- und Hauptstudium)

35 475

Übersetzungskurs Lanzelet und Konrad von Megenberg

Karl

2 st., Mi 17-19, CH 33.1.91

DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 22.4 (3), GER - M 02.3 (5)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Klausur

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 476

Übersetzungskurs Minnesang

N.N. Veeh

2 st., Do 18-20, W 116

DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 22.4 (3), GER - M 02.3 (5)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 477 **Übersetzungskurs zum Seminar Tristan Dr. Hauenstein)** Rappl
 2 st., Do 12-14, ZH 8
 DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 22.4 (3), GER - M 02.3 (5)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 478 **Übersetzungskurs Helmbrecht** Weck
 2 st., Fr 10-12
 DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 22.4 (3), GER - M 02.3 (5)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 479 **Übersetzungskurs zum Seminar Kudrun(Prof. Schulz)** Rappl
 2 st., Do 8.30-10, H 39
 DEU-LA-M 01.4 (2), DEU-LA-M 02.4 (2), DEU-LA-M 22.4 (3), GER - M 02.3 (5)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Hauptstudium

Hauptseminare

- 35 482 **Karl der Große und die schottischen Heiligen: Regensburg und die christliche Heldenepik** Feistner
 2 st., Di 14-16, W 112
 DEU-LA-M 26.3 (5), GER - M 12.1+2 (7), GER - M 13.1 (7), GER - M 32.3 (7), GER - M 33.3 (7), MAL - M 32 (0)
Kommentar: Das im 14. Jahrhundert entstandene Versepos ‚Karl der Große und die schottischen Heiligen‘, auch Regensburger Karlsepos genannt, setzt die Reihe von Geschichtsdichtungen fort, deren Entstehung wie im Fall von ‚Kaiserchronik‘ und ‚Rolandslied‘ mit Regensburg in Verbindung gebracht wird. Im Unterschied zu diesen Werken konzentriert sich ‚Karl der Große und die schottischen Heiligen‘ jedoch auch auf der Ebene der erzählten Geschichte selbst auf Regensburg als Schauplatz: Es enthält eine nach dem Muster der religiösen Heldenepik vom Typ des ‚Rolandslieds‘ literarisierte, ja mythisierte Ursprungserzählung von der Christianisierung und der Einsetzung Regensburg als privilegierter Reichsstadt. Das Seminar setzt sich zum Ziel, das insbesondere von der literaturwissenschaftlichen Forschung zu Unrecht vernachlässigte Regensburger Karlsepos durch intensive Textarbeit zu erschließen. Dabei soll dieses Werk nicht nur in den Kontext von Karlsepos und deutscher chanson de geste-Rezeption gestellt, sondern ebenfalls um seine eigene Rezeptionsgeschichte verlängert werden; bildet es doch die Quellengrundlage für die in Prosa verfasste sogenannte Regensburger ‚Stadtlegende‘, die auch in bildlichen Darstellungen greifbar, doch bislang noch praktisch unerforscht ist. Das Seminar eignet sich daher besonders für Studierende mit Interesse an philologischen und (gattungs-)geschichtlichen Fragestellungen.
Literatur: Textgrundlagen: Frank Shaw: Karl der Große und die schottischen Heiligen. Berlin 1981. Zur Vorbereitung vgl. auch P. Wolf: Bilder und Vorstellungen vom Mittelalter. Regensburger Stadtchroniken der frühen Neuzeit. Tübingen 1999. Die Ausgabe von Shaw wird den Teilnehmern nach der Anmeldung zusammen mit weiterem Text- und Handschriftenmaterial in Form eines Readers zur Verfügung gestellt. Vorausgesetzt wird darüber hinaus: Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Mhd/Nhd. Hg., übers. und komm. von D. Kartschoke. Stuttgart 1993 (RUB 2745).
Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit
Anmeldung: Anmeldung und Vorbesprechung: Dienstag, 03. Februar 2009, 16.15h, PT 3.2.15
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 483 **Zur Poetik des Komischen in deutschen Schwankerzählungen des Mittelalters** Feistner
 2 st., Di 10-12, W 114
 DEU-LA-M 26.3 (5), GER - M 12.1+2 (7), GER - M 13.1 (7), GER - M 32.3 (7), GER - M 33.3 (7), MAL - M 32 (0)
Kommentar: Komik ist das Hauptmerkmal schlechthin, das die bedeutende Gruppe der als schwankhaft geltenden, vielfach auf die Thematik von Ehe oder Ehebruch bezogenen Verserzählungen („Mären“) charakterisiert. Anhand eines möglichst breiten Spektrums ausgewählter Texte, auch solcher, die bislang weniger beachtet worden sind, sollen Spielarten des Komischen ausgelotet und ggf. typologisch voneinander abgegrenzt werden, die für das Genre der Schwankerzählung vom 13. – 15. Jahrhunderts relevant sind. Dabei ist ebenfalls auf moderne Komiktheorien (einschließlich Freuds „Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten“. In: Sigmund Freud: Studienausgabe. Bd. 4. Frankfurt am Main 1970. S. 9-219) zu rekurrieren bzw. deren Anwendbarkeit auf das zu untersuchende Textspektrum hin zu überprüfen. Eine wichtige Frage wird darüber hinaus das Problemfeld eines spezifisch literarischen, ggf. auch subversiven Potenzials sein, das dem Komischen eine durchaus ernsthafte Doppelbödigkeit verleiht und seinen gattungsspezifisch perspektivierten ‚Sitz im Leben‘ über eine bloß selbstzweckhafte Funktion des Komischen hinaus zu verankern erlaubt. Das Seminar ist daher besonders für Studierende mit einem Interesse für Text-Theorie-Bezüge geeignet.
Literatur: Textgrundlagen: Zur Vorbereitung: a) Quellen: - Der Stricker: Erzählungen, Fabeln, Reden. Mhd.-Nhd. von O. Ehrismann. Stuttgart 1992 (RUB 8797). - Konrad von Würzburg: Heinrich von Kempten. Der Welt Lohn. Das Herzmære. Mhd.-Nhd. von H. Rölleke. Stuttgart 1981 (RUB 2855). - Kleinere mittelhochdeutsche Verserzählungen. Mhd.-Nhd. von J. Schulz- Grobert. Stuttgart 2006 (RUB 18431). b) Zusammenfassende Artikel zum Thema „Komik“ bzw. „Komisch“ - Deupmann, Ch.: Komik. In: Metzler Literaturlexikon. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Hg. v. D. Burdorf (u.a.). Stuttgart/Weimar 2007, S. 389f.; vgl. ebd. auch den Artikel „Witz“, S. 832f. - Kablitz, A.: Komik, Komisch. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Bd. 2. Hg. v. H. Fricke. Berlin/New York 32000, S. 289-294. - Schwind, K.: Komisch. In: Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in 7 Bdn. Bd. 3. Hg. v. K. Barck (u.a.). Stuttgart/Weimar 2001, S. 332-384. Die darüber hinausgehenden, für das Seminar maßgeblichen Texte werden den Teilnehmern in Form eines Readers nach der Anmeldung zur Verfügung gestellt.
Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit
Anmeldung: Anmeldung und Vorbesprechung: Dienstag, 03. Februar 2009, 12.00h, PT 3.2.15
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 484 **Dichtung und Kunst** Schulz /Dietl
 2 st., Di 16-18, H 7
 DEU-LA-M 26.3 (5), GER - M 12.1+2 (7), GER - M 13.1 (7), GER - M 32.3 (7), GER - M 33.3 (7), MAL - M 31 (0), MAL - M 32 (0)
Kommentar: In der bebilderten Brüsseler Tristan-Handschrift ist der bestimmende Bildtypus überraschenderweise der der Kampfdarstellung, d.h. das Hauptthema des "Tristan" von Gottfried von Straßburg, das nämlich der passionierten gesellschaftszerstörenden Minne, ist hier im Bildmedium subordiniert. Auch die Wandmalerei auf Schloß Rodenegg mit dem bekannten Iwein-Zyklus zeigt keineswegs das Erwartbare, sondern endet abrupt noch vor der Hochzeit Iweins mit Laudine, die Verfehlung und Krise Iweins sowie sein Bewährungsweg werden ganz einfach weggelassen. Wie lassen sich solche Phänomene erklären? Im dezidiert interdisziplinär angelegten Seminar (Germanistische Mediävistik und Kunstgeschichte, wobei den Mediävisten am Anfang ein knappe kunstgeschichtliche Einführung geboten wird) soll vor allem die Frage nach der Text-Bild-Relation im Mittelpunkt stehen. Die Auswahl der bebilderten Handschriften orientiert sich an den prominenten, staatsexamensrelevanten Texten (z. B. "Rolandslied", "Willehalm", "Parzival", "Tristan"). Geplant ist eine Exkursion nach Südtirol.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Anmeldung per e-mail: monika.schulz@sprachlit.uni-regensburg.de (Begrenzte Teilnehmerzahl)
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 485 **Kolloquium für Staatsexamen** Schulz
 2 st., Mi 13-15, R 008
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Übungen (Hauptstudium)

- 35 486 **Übersetzungskurs (Fortgeschrittene und Examenskandidaten)** Emmerling
 2 st., Mo 14-16, ZH 7
 DEU-LA-M 22.4 (3), DEU-LA-M 26.2 (2), GER - M 02.3 (5), MAL - M 38 (0)
Kommentar: Dieser Kurs richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester. Die in den Proseminaren I und II erworbene Fähigkeit zur Übersetzung mittelhochdeutscher Texte soll systematisch gefestigt und ausgebaut werden. Die Textauswahl richtet sich nach den Interessen und Schwerpunkten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Übersetzungsklausur
Anmeldung: Anmeldung per e-mail: sonja.emmerling@sprachlit.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: Beständenes PS I und PS II
- 35 487 **Referate - Abschlussarbeiten, Klausuren - mündliche Prüfungen: Studienleistungen und Abschlussprüfungen im Fach ÄdL** Feistner
 2 st., Mi 12-14, PT 2.0.5
 DEU-LA-M 22.4 (3), DEU-LA-M 26.2 (2), GER - M 12 (5), GER - M 13.2 (5), GER - M 32.1 (5), GER - M 33.1 (5)
Kommentar: Ausgehend von einem zusammenfassenden Überblick über das im Grundstudium erworbene ‚klassische‘ Basiswissen im Teilfach ÄdL werden Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens bzw. der Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt, wie sie in mündlichen und schriftlichen Prüfungsleistungen während der Qualifikations- bzw. Abschlussphase des Studiums erwartet werden. Die Übung richtet sich an Studierende in allen Studiengängen mit Schwerpunkt ÄDL.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Bei regelmäßiger aktiver Mitarbeit (Übernahme eines Arbeitsauftrags) und schriftlichem Leistungsnachweis (Klausur) können Leistungspunkte erworben werden.
Anmeldung: Keine Anmeldung erforderlich
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 488 **Mittelalterliche Literatur und Kultur heute: Praktische Übungen zur Konzeption und Organisation von Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen, Tagungen** Feistner
 2 st., Mi 10-12, PT 1.0.6, 14-täglich + 27./28./29. August 2009
 DEU-LA-M 22.4 (3), DEU-LA-M 26.2 (2), GER - M 12 (5), GER - M 13.2 (5), GER - M 32.1 (5), GER - M 33.1 (5), MAL - M 32 (0), MAL - M 39 (0)
Kommentar: Anhand konkreter Praxisbeispiele werden wesentliche Aspekte wissenschaftlich fundierter Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Mediävistik behandelt, auch unter Einbeziehung externer Fachreferenten. Im Zentrum stehen damit Leistungen der Wissens-/Wissenschaftsvermittlung, wie sie in diversen Berufsfeldern außerhalb (aber ggf. auch durchaus innerhalb) der Schule von erstrangiger Bedeutung sind. Konkrete Praxisbeispiele werden Ausstellung und öffentliche Tagung zum 700. Geburtstag Konrads von Megenberg (27.-29.8.2009) sein, dem einzigen Regensburger ‚Bestseller-Autor‘ des Spätmittelalters.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Bei aktiver Projektarbeit können Leistungspunkte erworben werden.
Anmeldung: Keine Anmeldung erforderlich
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Studienberatung:

Apl.Prof. Dr. Ernst Rohmer, PT 3.2.37, Tel. 943 3456,
 Sprechstunde: Mo 14-16
 N.N., PT 3.2.42, Tel. 943 3461,
 Sprechstunde: s. Aushang

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehramter von Dienstag, 14.4.2009, bis Mittwoch, 15.4.2009 (Zeit und Ort wird durch Aushang bekannt gegeben).

Einführungsveranstaltung für die Bachelorstudiengänge am Mittwoch, 15.4.2009, bis Donnerstag, 16.4.2009. Einführung in das Bachelorfach Germanistik am Mittwoch, 15.4.2009, von 13.00 bis 14.00 Uhr in H 23.

Eine Einführungsveranstaltung für Master-Studierende am Institut für Germanistik findet in der ersten Woche der Vorlesungszeit statt. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

Sprechstunden

Dr. Rainer Barbey, Donnerstag 10 - 12h, PT 3.2.42

Prof. Dr. Jürgen Daiber, Dienstag, ab 14h, PT 3.2.09

Prof. Dr. Bernhard Gajek, n.V. PT 3.2.34

Prof. Dr. Achim Geisenhanslüke, Montag und Donnerstag 13 - 14h, PT 3.2.39

Eva-Maria Konrad, Donnerstag 10 - 12h, PT 3.2.41

Prof. Dr. Hans Joachim Kreutzer, siehe Aushang an Zimmer PT 3.2.40

Dr. Thomas Martinec, Montag 15 - 16h, PT 3.2.33

Simone Merk M.A., Donnerstag 14 - 16h, PT 3.2.31

Rasmus Overthun, Mittwoch 12 - 14h, PT 3.2.41

Thomas Petraschka M.A., Dienstag 14 - 15h, PT 3.2.34

Prof. Dr. Ursula Regener, Dienstag 10.10 - 12h, PT 3.2.17

apl. Prof. Dr. Ernst Rohmer, Montag 14 - 16h, PT 3.2.37

Dr. Heribert Tommek, Dienstag 14 - 16h, PT 3.2.38

Vorlesungen

- | | | |
|--------|---|----------------|
| 35 500 | <p>Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft</p> <p>2 st., Mi 12-14, H20 DEU-BA-M 11.1 (3), DEU-LA-M 11.1 (3) <i>Kommentar:</i> Die Vorlesung orientiert in einer Reihe von Beiträgen der Lehrenden im Teilfach Neuere deutsche Literatur grundlegend über Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Disziplin. Neben den Kategorien der Textanalyse stehen Aspekte des Literaturbegriffs, der Textedition, der Fachgeschichte sowie der wichtigsten Hilfsmittel und Informationsquellen für Literaturwissenschaftler auf dem Plan. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Abschlussklausur <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Die Vorlesung sollte vor oder mindestens gleichzeitig zum Textanalyseseminar besucht werden.</p> | Rohmer |
| 35 501 | <p>Poetik des Nichtwissens</p> <p>2 st., Mo 14-16, H 2 AVL - M 01.3 (5), AVL - M 04.2 (5), DEU-BA-M 12.1 (2), DEU-BA-M 14.1 (3), DEU-LA-M 01.1+2+3+4 (2), DEU-LA-M 02.1+2+4 (2), DEU-LA-M 12.1+2 (2), DEU-LA-M 14.1+2 (2), DEU-LA-M 16.2+3 (2), GER - M 03.3 (5), GER - M 14 (5), GER - M 15.2 (5), GER - M 20.1 (5/7), GER - M 34.3 (5), GER - M 35.3 (5) <i>Kommentar:</i> Die Vorlesung knüpft an die des SS 2008 mit dem Titel „Dummheit und Witz“ an. In kritischer Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Poetiken des Wissens geht es um die Bedeutung des Nichtwissens für die Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen u. a. Texte von Immanuel Kant, Johann Peter Hebel, Karl Philipp Moritz, Jean Paul, Wilhelm Raabe und Franz Kafka. <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Johann Peter Hebel: Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise. Wilhelm Raabe: Stopfkuchen. Franz Kafka: Das Schloß. Alle Texte sind in preiswerten Taschenbuchausgaben (Reclam/Fischer) erhältlich. <i>Scheinerwerb:</i> 1 Essay <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Geisenhanslüke |
| 35 502 | <p>Aktuelle Theoriemodelle der Literaturwissenschaft</p> <p>2 st., Do 10-12, H 2 AVL - M 01.3 (5), DEU-BA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 16.2+3 (2), GER - M 03.3 (5), GER - M 34.1+3 (5), GER - M 36.3 (5)</p> | Daiber |

Kommentar: Kaum ein Bereich der Literaturwissenschaft hat in den letzten Jahren einen ähnlichen Zuwachs an Forschungsbeiträgen erfahren wie die Literaturtheorie. Die ab Ende der 1960er Jahre erhobene Forderung nach einer schärferen methodischen Profilierung der Geisteswissenschaften hat zu einer Vielzahl an literatur- und kulturwissenschaftlichen Modellbildungen geführt: Dekonstruktion, Diskursanalyse, Genderforschung, Systemtheorie, New Historicism, Performanztheorien, psychoanalytische Literaturwissenschaft etc. Ziel der Vorlesung ist es, Studierende der Philologie mit den aktuellen und relevanten Theorien vertraut zu machen, da diese das unverzichtbare methodische Grundgerüst jeder Textanalyse bilden.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 504 **Erzählen in der Frühen Neuzeit. Zur Literaturgeschichte des Romans** Rohmer

2 st., Fr 10-12, H10

DEU-BA-M 12.1+2 (2), DEU-LA-M 01 (2), DEU-LA-M 02 (2), DEU-LA-M 12.1+2 (2), GER - M 03.3 (5), GER - M 14.3 (5), GER - M 15.2 (5), GER - M 35.1+3 (5)

Kommentar: Die Vorlesung zeichnet die Geschichte des vormodernen Romans nach, indem sie exemplarische Texte vorstellt und analysiert. Dazu werden die Bedingungen der Produktion und Rezeption solcher Texte in den poetologischen Grundlagen, dem Buchmarkt, der Lesekompetenz und anderen Einflussfaktoren beschrieben. Intendiert ist also in Teilen auch eine Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit. Der Bogen spannt sich vom Volksbuch des 15. und 16. Jahrhunderts über den hohen und den niederen Roman des Barock bis hin zu den Utopien, Robinsonaden und Abenteuerromanen der Aufklärungsliteratur. Auch die Konkurrenz des Romans mit dem Versepos wird an Beispielen diskutiert.

Literatur: Hinweise zur Sekundärliteratur und zu Textauszügen werden während der Vorlesung gegeben.

Scheinerwerb: Teilnahmebescheinigung für regelmäßige Anwesenheit und Hausaufgaben im Lauf der Vorlesung; Studierende nach neuer Studienordnung können in der Vorlesung die Modulprüfung im Modul 01 oder 11 als Klausur oder mündliche Prüfung ablegen.

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende nach alter Prüfungsordnung: keine; für Studierende nach neuer Prüfungsordnung: Basismodul NdL (als Gasthörer ohne Schein aber jederzeit)

35 505 **Deutsche Literatur nach 1945** Regener

2 st., Do 08:30-10, H10

DEU-BA-M 13 (2), DEU-LA-M 03.5 (2), DEU-LA-M 13.4 (2), DEU-LA-M 16.2+3 (2), GER - M 03.3 (5), GER - M 14 (5), GER - M 15.2 (5), GER - M 35.1+3 (5)

Kommentar: Die VL gibt einen Überblick über die Literaturgeschichte vom Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 bis zum Mauerfall 1989. Wie immer werden zunächst die politischen, sozialen und kulturellen Daten erläutert sowie Probleme der literarischen Öffentlichkeit, Medienkonkurrenz, Gruppierungen der Schriftsteller der BRD und DDR berücksichtigt. Im Anschluss daran wird die Epoche anhand exemplarischer Werkbetrachtungen literarisch profiliert.

Literatur: Volker Wehdeking und Günter Blamberger: Erzählliteratur der frühen Nachkriegszeit 1945-1952, München 1990; Horst Glaser (Hg.): Deutsche Literatur von 1945 bis 1995. Eine Sozialgeschichte. Bern, Stuttgart, Wien 1997; Volker Weidemann: Lichtjahre. Eine kurze Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis heute, Köln 2006.

Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Klausur

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

36 300 **Diskurse der Leere und des Nichts** D. Gelhard

2 st., Mi 8-10, H 9

Kommentar: Nach dem Verschwinden von Kovalevs Nase in Gogol's gleichnamiger Erzählung tut sich an ihrem gewohnten Ort eine „Leerstelle“ auf. Das Nichtvorhandensein einer Nase schafft ein Sein, das allerdings durch Abwesenheit glänzt. Die Nase versinnbildlicht die Leerstelle des negativen bzw. absenten apophatischen Diskurses, der mit allen möglichen rhetorischen Figuren die Null-Referenz im Zuge der „via negationis“ anstrebt. Immer wieder haben sich die Dichter, Philosophen und Maler mit der Leere oder dem Nichts auseinandergesetzt. Von Roland Barthes' aufgefundenem Nullpunkt der Literatur und Sartres „Nichts“, über die Prätexte des Verstumms bei Čechov und Tjutčev bis zu

Becketts Schweigen; von Malevičs Null-Ikone oder dem profanisierem Nichts der Futuristen bishin zu den Voids bei Libeskind etc. will die Vorlesung verschiedene Wege dieser Diskurse in der Literatur und Kunst nachvollziehen.

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Scheinerwerb: Klausur

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: keine Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an die Studenten, der AVL, Germanistik, Slavistik und des Ost-West-Studiengangs und ist darüber hinaus natürlich für alle Interessierten offen.

Grundstudium

Proseminare I (nach alter Studienordnung) / Proseminare (nach neuer Studienordnung)

Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 16. April 2009, 13.30 Uhr, in H 2

- | | | |
|--------|--|--------|
| 35 506 | <p>Textanalyse 2 st., Di 14-16, ZH 7 DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5) <i>Kommentar:</i> Das Proseminar dient dazu, in Methoden und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse einzuführen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Theorie und Geschichte der literarischen Gattungen, die anhand der exemplarischen Lektüre von Theodor Fontanes <i>Stechlin</i>, Goethes <i>Götz von Berlichingen</i> sowie ausgewählten Gedichten aus Barock, Romantik und Expressionismus erarbeitet werden sollen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme von kleineren Arbeiten im Seminar, Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 16. April 2009, 13.30 Uhr, in H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Barbey |
| 35 507 | <p>Textanalyse (Parallelveranstaltung) 2 st., Do 14:30-16, CH 33.1.91 DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5) <i>Kommentar:</i> Das Proseminar dient dazu, in Methoden und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse einzuführen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Theorie und Geschichte der literarischen Gattungen, die anhand der exemplarischen Lektüre von Theodor Fontanes <i>Stechlin</i>, Goethes <i>Götz von Berlichingen</i> sowie ausgewählten Gedichten aus Barock, Romantik und Expressionismus erarbeitet werden sollen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme von kleineren Arbeiten im Seminar, Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 16. April 2009, 13.30 Uhr, in H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Barbey |
| 35 508 | <p>Textanalyse 2 st., Fr 12-14, W 116 DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5) <i>Kommentar:</i> Im Proseminar werden grundlegende Begriffe, Kategorien und Verfahren zur Beschreibung und Analyse literarischer Texte vermittelt. Nach der Einführung einiger textanalytischer Grundbegriffe stehen dabei insbesondere gattungsspezifische Fragestellungen im Vordergrund. In Auseinandersetzung mit der traditionellen Gattungstrias Lyrik-Epik-Drama sollen die gängigen Verfahren der Gedicht-, Dramen- und Erzähltextanalyse an exemplarischen Texten aus verschiedenen Epochen erprobt werden. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf den literaturhistorischen Bezügen und Bedingungen sowohl der Texte als auch der verschiedenen Analysekatogorien. Ein begleitendes Tutorium dient zur Besprechung einzelner Übungsaufgaben und zur Einübung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Recherche, Lesetechniken, Seminarvortrag, Diskussionsleitung, schriftliche Hausarbeit u.a.). <i>Literatur:</i> Dieter Burdorf, Einführung in die Gedichtanalyse, 2. Aufl., Stuttgart 2007 (Sammlung Metzler, Bd. 284) – Bernhard Asmuth, Einführung in die Dramenanalyse, 6. Aufl., Stuttgart 2004 (Sammlung Metzler, Bd. 188) – Matias Martinez / Michael Scheffel, Einführung in die Erzähltheorie, 7. Aufl., München 2007.</p> | Hehl |

Scheinerwerb: Studierende, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden (alte Studienordnung), müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: Regelmäßige, aktive Teilnahme – Übernahme eines Seminarvortrags – schriftliche Hausarbeit.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 16. April 2009, 13.30 Uhr, in H 2

Teilnahmevoraussetzungen: keine

35 509

Textanalyse (Parallelveranstaltung)

Hehl

2 st., Fr 14-16, W 113

DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5)

Kommentar: Im Proseminar werden grundlegende Begriffe, Kategorien und Verfahren zur Beschreibung und Analyse literarischer Texte vermittelt. Nach der Einführung einiger textanalytischer Grundbegriffe stehen dabei insbesondere gattungsspezifische Fragestellungen im Vordergrund. In Auseinandersetzung mit der traditionellen Gattungstrias Lyrik-Epik-Drama sollen die gängigen Verfahren der Gedicht-, Dramen- und Erzähltextanalyse an exemplarischen Texten aus verschiedenen Epochen erprobt werden. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf den literaturhistorischen Bezügen und Bedingungen sowohl der Texte als auch der verschiedenen Analysekatogorien. Ein begleitendes Tutorium dient zur Besprechung einzelner Übungsaufgaben und zur Einübung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Recherche, Lesetechniken, Seminarvortrag, Diskussionsleitung, schriftliche Hausarbeit u.a.).

Literatur: Dieter Burdorf, Einführung in die Gedichtanalyse, 2. Aufl., Stuttgart 2007 (Sammlung Metzler, Bd. 284) – Bernhard Asmuth, Einführung in die Dramenanalyse, 6. Aufl., Stuttgart 2004 (Sammlung Metzler, Bd. 188) – Matias Martinez / Michael Scheffel, Einführung in die Erzähltheorie, 7. Aufl., München 2007.

Scheinerwerb: Studierende, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden (alte Studienordnung), müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: Regelmäßige, aktive Teilnahme – Übernahme eines Seminarvortrags – schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 16. April 2009, 13.30 Uhr, in H 2

Teilnahmevoraussetzungen: keine

35 510

Textanalyse

Konrad

2 st., Mi 15-17, CH 33.1.91

DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5)

Kommentar: Den Schwerpunkt des Proseminars bildet die Textarbeit. Im Zentrum stehen deshalb die exemplarische Analyse repräsentativer Texte aus der Gattungstrias Lyrik, Epik, Drama. Neben der Vermittlung wesentlicher Begriffe, Kategorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse von literarischen Texten soll auch auf literaturgeschichtliche Kontexte und Hintergründe eingegangen werden. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet, das zusätzlich in wissenschaftliche Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Konzeption von Referaten, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit...) einführt.

Literatur: Asmuth, Bernhard: „Einführung in die Dramenanalyse“, Stuttgart 2004. Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse“, Stuttgart 1997. Martinez, Matias/Scheffel, Michael: „Einführung in die Erzähltheorie“, München 2007.

Scheinerwerb: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 16. April 2009, 13.30 Uhr, in H 2

Teilnahmevoraussetzungen: keine

35 511

Textanalyse

Martinec

2 st., Mo 16-18, ZH 7

DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5)

Kommentar: Das Seminar möchte die Studierenden sowohl mit den grundlegenden Arbeitstechniken der Textanalyse als auch mit verschiedenen Abschnitten der deutschen Literaturgeschichte bekannt machen. Hierzu werden Texte unterschiedlicher Gattungen aus verschiedenen Zeiten exemplarisch analysiert. Im einzelnen sind dies barocke Gedichte (Sammlung wird zur Verfügung gestellt), Tragödien der Aufklärung (Gottsched: Sterbender Cato, Lessing: Miss Sara Sampson, Klinger: Die Zwillinge), Novellen im 19. Jahrhundert

(Kleist: Das Erdbeben in Chili, Tieck: Der blonde Eckbert, Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe) und einige Texte aus dem 20. Jahrhundert (expressionistische Sonette, Brecht: Der gute Mensch von Sezuan, Schnitzler: Leutnant Gustl).

Literatur: Ein Seminarplan mit genauen Quellenangaben wird zu Beginn des Semesters über die E-Learning-Plattform zur Verfügung gestellt. Die meisten Quellen sind in Reclam-Ausgaben erhältlich.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Sprechstundenbesuche, Hausarbeit.

Anmeldung: zentrale Anmeldung, s.o.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 512

Textanalyse

Petraschka

2 st., Do 16-18, ZH 8

DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5)

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, anhand unterschiedlicher Texte aus den Bereichen Prosa, Drama und Lyrik die Methoden und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse zu vermitteln. Der Schwerpunkt wird auf der exemplarischen Analyse der unterschiedlichen Gattungen liegen, durch die gleichzeitig auch literaturgeschichtliche Hintergründe deutlich werden sollen. Thema des Seminars wird so etwa Lyrik aus Romantik und Expressionismus sein, das Drama des 18. Jahrhunderts und Prosa von Kafka und Joyce. Die für die literaturwissenschaftliche Arbeit unabdingbaren fachspezifischen Routinen (Referat, Hausarbeit, Bibliographieren, elektronische Recherche) werden in einem begleitenden Tutorium besprochen und eingeübt.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Referat, Hausarbeit, Erfolgreicher Besuch der Grundbegriffe-Vorlesung (Klausur)

Anmeldung: zentrale Anmeldung, s.o.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 513

Textanalyse

Regener

2 st., Di 08:30-10, ZH 7

DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5)

Kommentar: In diesem Proseminar werden Literatur- und Gattungsgeschichte insofern verknüpft, als die deutsche Literatur des 17. Jahrhunderts von der Lyrik, die des 18. Jahrhunderts vom Drama, und die des 19. Jahrhunderts von der Prosa dominiert werden. Anhand konkreter Textbeispiele werden die grundlegenden Arbeitstechniken zur Textanalyse erarbeitet. Die für die literaturwissenschaftliche Arbeit unabdingbaren fachspezifischen Routinen (Referat, Hausarbeit, Bibliographieren, elektronische Recherche) werden in einem eigenen Tutorium besprochen und eingeübt. Das Proseminar wird zudem von der Grundbegriffe-Vorlesung begleitet, deren Stoff Inhalt einer Klausur am Semesterende ist.

Literatur: Martin Opitz: Buch von der Deutschen Poeterey (1624) Deutsche Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart. Hg. von Gerhard Hay und Sibylle von Steinsdorff (dtv) Tragödien-theorie. Texte und Kommentare vom Barock bis zur Gegenwart. Hg. von Ulrich Profitlich (rororo) Gottsched: Der sterbende Cato Lessing : Emilia Galotti Heinrich von Kleist: Das Erdbeben in Chili Tieck: Der blonde Eckbert Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe

Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Referat, Hausarbeit, Erfolgreicher Besuch der Grundbegriffe-Vorlesung (Klausur)

Anmeldung: zentrale Anmeldung (s.o.)

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 514

Textanalyse

Rohmer

2 st., Mo 10-12, ZH 7

DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5)

Kommentar: Das Seminar führt an ausgewählten Beispielen in die Methoden der Textanalyse ein. In diesem Zusammenhang erarbeiten wir Grundkategorien der Gattungen und die für die Analyse erforderlichen literaturgeschichtlichen Kenntnisse. Neben Textauszügen, die zur Verfügung gestellt werden, sind Grundlage des Kurses die folgenden Werke: G. E. Lessing: Emilia Galotti, J. W. Goethe: Iphigenie, E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf, F. Kafka: Das Urteil.

Literatur: Die genannten Texte sind in preiswerten Schulausgaben zugänglich. Einführende Literatur in Fragen der Textanalyse wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Scheinerwerb: Das Basisseminar ersetzt ab dem WS 2008/09 das PS I. Studierende, die sich bereits im 2. oder in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden, müssen analog

zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: regelmäßige Teilnahme, Übernahme von Aufgaben im Seminar, Hausarbeit.
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Do, 20. April, 13.30 Uhr in H 2
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 515 **Textanalyse** Rohmer
 2 st., Mo 12-14, ZH 7
 DEU-BA-M 11.2 (5), DEU-LA-M 11.2 (5), GER - M 03.1 (5)
Kommentar: Vgl. die Angaben zum Kurs 35514
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Proseminare II / BA-Seminare / LA-Vertiefungsseminare

Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge: Mi, 4. Februar , 14 Uhr s.t., in H 20

- 35 516 **theatrum mundi: Drama des Barock** Martinec
 2 st., Do 10-12, ZH 7
 DEU-BA-M 12.2 (2), DEU-LA-M 01.3 (2), DEU-LA-M 02.3 (2), DEU-LA-M 12.3 (2), GER - M 03.2 (5)
Kommentar: Wann haben Sie zuletzt ein anständiges barockes Drama auf der Bühne oder im Kino gesehen? Noch gar nicht?! Dann ist es aber höchste Zeit, mit diesem Seminar in die faszinierende Welt des 17. Jahrhunderts einzutauchen, sich in der Rhetorik zu schulen, an der Tugend zu erproben und an der ein oder anderen Harlekinade zu ergötzen. Wir werden die zentralen Theaterformen (Ordensdrama, Schultheater, Wanderbühne, Singspiel, Schäferspiel) und deren wichtigste Repräsentanten (Bidermann, Opitz, Gryphius, Lohenstein u.a.) kennenlernen, die poetologische Reflexion seit Aristoteles ebenso ergründen wie die rhetorische Basis und die Moralvorstellungen der Stoa, und wir werden nach ganz Europa blicken, um die Vorbilder des barocken Dramas ausfindig zu machen. Auf diese Weise bietet das Seminar (neben den obligatorischen Leistungspunkten) allen Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Rolle auf der Bühne des Lebens einzustudieren. Carpe diem!
Literatur: Ein Seminarplan mit genauen Quellenangaben wird zu Beginn des Semesters über die E-Learning-Plattform zur Verfügung gestellt. Alle Quellen sind in Reclam-Ausgaben erhältlich. Zur Einführung empfiehlt sich Dirk Niefanger: Barock. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart: Metzler, neueste Auflage.
Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Sprechstundenbesuche, Hausarbeit, memento mori
Anmeldung: zentrale Anmeldung, s.o.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 517 **Simpliciaden** Rohmer
 2 st., Fr 12-14h, PT 3.2.37
 DEU-BA-M 12.2 (2), DEU-LA-M 01.3 (2), DEU-LA-M 02.3 (2), DEU-LA-M 12.2 (2), GER - M 03.2 (5)
Kommentar: Die 'Simpliciaden' in der Literatur des 17. Jahrhunderts sind die Folge eines Bucherfolgs des 17. Jahrhunderts, nehmen sie doch im Titel Bezug auf den "Simplicius Simplicissimus" des Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen. Das Seminar beschäftigt sich zunächst ausführlich mit Grimmelshausens Werk und fragt nach seiner Stellung zur Schelmen- und Abenteuerliteratur der Frühen Neuzeit. Im Anschluss daran sollen ausgewählte Beispiele von Büchern, die sich im Titel, im Personal oder in der Textstruktur auf das Vorbild beziehen, in den Blick genommen werden.
Literatur: Grimmelshausen, Hans J. Ch. von: Simplicissimus Teutsch, hrsg. v. Dieter Breuer, Frankfurt/M. (Deutscher Klassikerverlag, Taschenbuch 2)
Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Seminarbeitrag, (für Studierende nach alter Studienordnung: Hausarbeit)
Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Mi, 4. Februar , 14 Uhr s.t., in H 20
Teilnahmevoraussetzungen: PS I NdL bzw. Basismodul NdL
- 35 518 **Lessing: Literatur und Kritik** Martinec
 2 st., Do 16-18, ZH 7

DEU-BA-M 12.2 (2), DEU-LA-M 01.3 (2), DEU-LA-M 02.3 (2), DEU-LA-M 12.2 (2), GER - M 03.2 (5)

Kommentar: Gotthold Ephraim Lessing gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten Figuren der deutschen Aufklärung, wobei seine Bedeutung weit über das Feld der Literatur hinausreicht. Neben einschlägigen Dramen und Fabeln, die bis auf den heutigen Tag inszeniert und gelesen werden, verfasste Lessing wichtige Beiträge zu philosophischen, ästhetischen und theologischen Fragen seiner Zeit und trat überdies als (nicht immer angenehmer) Literaturkritiker hervor. Das Seminar versucht einen Überblick zu diesem ebenso vielfältigen wie ideenreichen Werk zu geben. Schwerpunkte bilden dabei das literarische Schaffen (bürgerliches Trauerspiel, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise, Fabeln) und dessen theoretische Reflexion (Briefwechsel über das Trauerspiel, Fabel-Abhandlungen), die Literaturkritik (Briefe, die neueste Litteratur betreffend, Hamburgische Dramaturgie) und die Ästhetik (Laokoon) sowie Lessings theologische Positionen (Fragmentenstreit, Die Erziehung des Menschengeschlechts)

Literatur: Ein Seminarplan mit genauen Quellenangaben wird zu Beginn des Semesters über die E-Learning-Plattform zur Verfügung gestellt. Alle Quellen sind in Reclam-Ausgaben erhältlich. Zur Einführung empfiehlt sich das Lessing-Handbuch von Monika Fick (Stuttgart: Metzler, neueste Auflage).

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Sprechstundenbesuche, Hausarbeit

Anmeldung: zentrale Anmeldung, s.o.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 519 **Die deutsche Komödie (entfällt)**

2 st., Do 08:30-10, ZH 7

DEU-BA-M 12.2 (5), DEU-LA-M 01.3 (5), DEU-LA-M 02.3 (5), DEU-LA-M 12.2 (5), GER - M 03.2+3 (5)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare /

Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge: Mi, 4. Februar, 14 Uhr s.t., in H 20

Teilnahmevoraussetzungen: PS I-Schein bzw. Basis-Modul

35 520 **Drama der Geschichte - Geschichte als Drama**

Barbey

2 st., Fr 10-12, CH 33.1.89

DEU-BA-M 12.2 (2), DEU-BA-M 13.2 (2), DEU-LA-M 01.3 (2), DEU-LA-M 02.3 (2), DEU-LA-M 03.3 (2), DEU-LA-M 12.2 (2), DEU-LA-M 13.2 (2), GER - M 03.2+3 (5)

Kommentar: Wieviel Theater enthält die Politik? Welches Geschichtsbild vermittelt die Literatur? An die exakte Unterscheidungsmöglichkeit zwischen der „Wirklichkeit“ der Geschichte und der „Fiktion“ der Literatur können wir heute weniger denn je glauben. Simulation, Inszenierung und Schauspielkunst sind auf der politischen Bühne vielleicht so unübersehbar wie nie zuvor. Gleichzeitig entdecken die Historiker (etwa Hayden White) die Literarizität geschichtlicher Beschreibungsmodelle. Und doch ist immer wieder, genau genommen seit der „Poetik“ des Aristoteles, versucht worden, Geschichtsschreibung und Literatur klar voneinander abzusetzen. Wie lässt sich angesichts solcher Grenzziehungen und -überschreitungen der ästhetische Ort des Geschichtsdramas bestimmen? Um diese und andere Fragen zu klären, unternimmt das Seminar einen gattungsgeschichtlichen Längsschnitt vom 17. bis ins mittlere 20. Jahrhundert mit ausführlichen Lektüren der *Ermordeten Majestät* von Gryphius, Schillers *Don Karlos*, Büchners *Dantons Tod*, Grillparzers *Ein Bruderzwist im Hause Habsburg*, Brechts *Leben des Galilei* und *Der Ermittlung* von Peter Weiss.

Literatur: Nicht mehr ganz aktuell, aber als Einführung in Gattungsgeschichte respektive wichtige Einzeltexte immer noch brauchbar sind Elfriede Neubuhr (Hg.): *Geschichtsdrama*. Darmstadt 1980 sowie Walter Hinck (Hg.): *Geschichte als Schauspiel*. Frankfurt/Main 1981.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare /

Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge: Mi, 4. Februar, 14 Uhr s.t., in H 20

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar.

35 521 **Georg Büchner**

Konrad

2 st., Di 10-11:30, R 009

DEU-BA-M 13.2 (2), DEU-LA-M 01.3 (2), DEU-LA-M 03.3 (2), DEU-LA-M 13.2 (2), GER -

M 03.2+3 (5)

Kommentar: Aufgrund seines frühen Todes mit gerade einmal 23 Jahren ist Georg Büchners Werk äußerst überschaubar. Seine wenigen Schriften sind dennoch sowohl aufgrund ihrer formalen Brillanz als auch wegen ihres teils brisanten Inhalts ein wichtiger Teil der deutschen Geistes- und Literaturwissenschaft. In seinen politischen wie in seinen poetischen Texten beschäftigt sich Büchner mit den Grenzen des Menschen – und des Menschlichen: Bei ihm wird erbärmliche Wirklichkeit bühnenfähig. Seine Figuren bewegen sich zwischen Melancholie und Wahnsinn, der Realismus seiner Darstellung ist schonungslos, die Negation individualistischer und idealistischer Utopien radikal.

Das Seminar beschäftigt sich in erster Linie mit der Analyse des dichterischen Werks. Dabei werden Büchners Biographie und sein zeitgenössisches Umfeld notwendigerweise eine wichtige Rolle spielen. Zudem sollen auch Büchners vorausweisende politische und philosophische Ansichten, die v.a. in den Schriften „Der Hessische Landbote“ und „Über Schädelnerven“ zum Ausdruck kommen, im Seminar Behandlung finden. Im Zentrum steht dabei stets die Arbeit am konkreten Text.

Literatur: Büchner, Georg: „Werke und Briefe“, hrsg. von Karl Pöribacher u.a., München 1997. Hauschild, Jan-Christoph: „Georg Büchner“, Reinbek 2004. Mayer, Hans: „Georg Büchner und seine Zeit“, Frankfurt a.M. 1972.

Scheinerwerb: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare /

Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge: Mi, 4. Februar, 14 Uhr s.t., in H 20

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme am Proseminar

35 522

Langeweile, Melancholie und Unruhe im Vormärz: Büchner, Heine, Werth (entfällt)

Tommeck

2 st., Mo 16-18

DEU-BA-M 13.2 (5), DEU-LA-M 01.3 (5), DEU-LA-M 03.3 (5), DEU-LA-M 13.2 (5), GER - M 03.2+3 (5)

Kommentar: „Die Langeweile begann in den vierziger Jahren epidemisch empfunden zu werden“, diagnostiziert Walter Benjamin im *Passagenwerk* für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Langeweile zeigt sich im Vormärz einerseits als Seelen- bzw. Bewusstseinszustand, in dem sich ein subjektives Zeitempfinden artikuliert und andererseits als äußerer Zustand, geprägt von politischer Stagnation, staatlicher Repression und Restauration. Im Seminar soll anhand der Autoren Büchner, Heine und Werth untersucht werden, inwiefern einerseits das Moment der Bewegung/Unruhe/Revolution Movens literarischer Produktion des Vormärz ist, und zum anderen, wie die Motive der Langeweile und der Melancholie als Ausdruck innerer Unzufriedenheit und äußerer Handlungshemmung in den Texten zum Signum der Restauration, der reaktionären Kräfte wird. Dabei wird das Motiv der Reise bzw. das Genre der Reiseliteratur als Ausdruck von Unruhe eine komplementäre Bedeutung zur „Stauung der Zeit“ in der Langeweile annehmen. Gelesen sein sollten vor Seminarbeginn: Georg Büchner: *Leonce und Lena*; Heinrich Heine: *Die Harzreise, Deutschland ein Wintermärchen*. Hinzu kommen noch weitere Titel, die zu Seminarbeginn bekannt gegeben werden.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare /

Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge: Mi, 4. Februar, 14 Uhr s.t., in H 20

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme am Proseminar Textanalyse, weitgehende Lektüre der Texte vor Seminarbeginn

35 523

Scham und Schaulust. Freud, Flaubert, Kafka

Overthun

2 st., Blockseminar, Sa, 27. 6., und Mo, 3., bis Mi, 5. 8. von 10 - 16h

DEU-BA-M 13.2 (2), DEU-BA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 01.3 (2), DEU-LA-M 03.3 (2), DEU-LA-M 13.2 (2), DEU-LA-M 14.2 (2), GER - M 03.2+3 (5)

Kommentar: „Wie ein Hund!“ sagte er, es war, als sollte die Scham ihn überleben.“ – Der letzte Satz von Kafkas „Der Proceß“ markiert an prominenter Stelle die Macht des Affekts der Scham, der noch den Tod zu überdauern können scheint. Tatsächlich spricht auch grundsätzlich Vieles dafür, dass Scham ein dominanter Affekt unserer Kultur ist, der auf die peinliche Verletzlichkeit, Fragilität und soziopsychische Heteronomie der Souveränität des Ichs v.a. (?) moderner Individuen weist. Léon Wurmser hat daher auf psychoanalytischer Basis die Notwendigkeit einer Maskierung und eine Logik des Verbergens der Scham untersucht, die Helmut Lethen auf die spezifischen Bedingungen von historischen

Affektkulturen zurückzuführen versucht hat. Lethen interessieren dabei v.a. die „Verhaltenslehren der Kälte“ in der Kafka-Zeit, die er im Sinne einer strategischen Affektkalkulation menschlichen Sozialverhaltens interpretiert.

Im Horizont einer sozialpsychologisch und kulturhistorisch informierten Ästhetik der Affekte (die, wie die Einrichtung des Exzellenzclusters „Languages of Emotion“ an der FU Berlin bezeugt, derzeit geisteswissenschaftlich ‚en vogue‘ ist) sollen im Seminar die vielfältigen Beziehungen von Literatur und Scham problematisiert werden, die nicht nur das literarische Thema und Motiv der Scham, sondern u.a. auch die Frage der narrativen Übertragung der Scham im Prozess der Lektüre umfassen. Dabei soll mit der Schaulust überdies ein wesentliches Komplementärphänomen der Scham in den Blick genommen werden: Im Spiegel z.B. der voyeuristischen oder obszönen Lust des Sehens und Gesehenwerdens lassen sich die Mechanismen der öffentlichen Entblößung, der Maskierung und des Sich-Verbergens des Beschämten besser verstehen.

Ausgangspunkt des Seminars ist eine theoretische Fundierung mit Hilfe von Freuds Psychoanalyse, wobei weniger Freuds eigene explizite Bemerkungen zum Thema, sondern vielmehr die Erklärungspotentiale allgemeiner psychoanalytischer Konzepte wie der Dialektik von Lust und Unlust oder der psychischen Ökonomie des Subjekts von Interesse sind. Anschließend werden mit Flauberts „L'Éducation sentimentale“ und Kafkas „Der Proceß“ zwei literarische Texte im Zentrum stehen, an denen sich exemplarisch Phänomene der Scham und Schaulust diskutieren und die sich (nicht nur) in diesem Kontext mit Gewinn vergleichend aufeinander beziehen lassen. Angesichts der visuellen Dimension der Phänomene, die mit der Macht der Blicke zusammenhängen, besteht abschließend die Möglichkeit, die Funktionsweisen von Scham und Schaulust im Medium des Films und / oder etwa am Fall der Formen der Selbstrepräsentation in den gegenwärtig populären Internet Communities (wie studivz) zu analysieren. Damit soll zugleich die Möglichkeit geboten werden, ästhetisches Analysewissen auch kulturwissenschaftlich zum Einsatz zu bringen.

Literatur: Primärliteratur (muss angeschafft werden): Flaubert, Gustave: Lehrjahre des Gefühls. Geschichte eines jungen Mannes, übers. v. Maria Dessauer, Frankfurt a.M.: Insel 2001; Kafka, Franz: Der Proceß. Roman in der Fassung der Handschrift, 12. Aufl., Frankfurt a.M.: Fischer 1999 / Forschungsliteratur: Geisenhanslüke, Achim: Der beschämte Held. Flaubert und Kafka, in: Liebrand, Claudia / Schößler, Franziska (Hrsg.): Textverkehr. Kafka und die Tradition, Würzburg: Königshausen & Neumann 2004, S. 223-241; Lethen, Helmut: Verhaltenslehren der Kälte. Lebensversuche zwischen den Kriegen, 5. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1994; Stadler, Ulrich / Wagner, Karl (Hrsg.): Schaulust, München: Fink 2005; Wurmser, Léon: Die Maske der Scham. Die Psychoanalyse von Schamaffekten und Schamkonflikten, 3. Aufl., Eschborn: Klotz 2007; ausführliche Literaturhinweise im Rahmen der Vorbesprechung; für die maßgeblichen theoretischen Texte wird ein READER zu Beginn der Semesterferien nach Ankündigung via Mail zur Verfügung gestellt

Scheinerwerb: Hausarbeit + kleinerer Seminarbeitrag

Anmeldung: im Rahmen der zentralen Anmeldeveranstaltung oder alternativ via Mail an rasmus.overthun@sprachlit.uni-regensburg.de

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse am Thema, Lektüre der beiden Romane im Laufe der Semesterferien

35 524

Ingeborg Bachmanns Erzählungen

Barbey

2 st., Mi 14-16, W 112

DEU-BA-M 13.2 (2), DEU-LA-M 03.3 (2), DEU-LA-M 13.2 (2), GER - M 03.2+3 (5)

Kommentar: Als „gefallene Lyrikerin“ wurde Ingeborg Bachmann anlässlich des Erscheinens von *Simultan* (1972), ihres zweiten Bandes mit Erzählprosa, von Marcel Reich-Ranicki bezeichnet. „Sollten etwa diese Geschichten“, so fragte sich der Großkritiker einst, „in denen das Schicke und das Aparte dominieren, das Mondäne und das Melodramatische triumphieren und eine kaum zu überbietende Sentimentalität noch mit Snobappeal verbunden wird, sollten sie vielleicht nichts anderes sein wollen als Lesestoff für jene Damen, die beim Friseur oder im Wartezimmer des Zahnarztes in Illustrierten blättern? Bewußt und zynisch angestrebte Trivialliteratur also?“

Auch viele andere Rezensenten nahmen Bachmanns epische Versuche mit Zurückhaltung auf, erst einige Jahre nach dem Tod der Schriftstellerin setzte eine Neubewertung in der Rezeption ein. An diese allmähliche Korrektur durch die literaturwissenschaftliche Forschung knüpft das Seminar an: Im Mittelpunkt stehen *Das dreißigste Jahr* und *Simultan*, daneben werden aber auch Jugendarbeiten der Autorin analysiert, um ihre literarische Sozialisation verfolgen zu können. Besondere Berücksichtigung erfahren darüber hinaus die Bezüge zum Todesarten-Projekt, Ingeborg Bachmanns unvollendet gebliebenem Romanzyklus.

Literatur: Eine fundierte Einführung in Leben und Werk der Schriftstellerin bietet Kurt Bartsch: Ingeborg Bachmann. Stuttgart/Weimar 2. Aufl. 1997.

Scheinerwerb: Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Hausarbeit
Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare /
 Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge: Mi, 4. Februar, 14 Uhr s.t., in H
 20
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Basisseminar.

- 35 525 **Nicht-realistische Kurzprosa in der Nachkriegsliteratur: Ilse Aichinger, Günter Eich, Wolfgang Hildesheimer, Jürgen Becker (entfällt)** Keith
- 2 st., Zeit und Ort unbekannt
 DEU-BA-M 13.2 (5), DEU-LA-M 01.3 (5), DEU-LA-M 03.3 (5), DEU-LA-M 13.2 (5), GER - M 03.2+3 (5)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 526 **Erzählungen und Romane der 1990er Jahre** Tommek
- 2 st., Di 12-13:30, PT 1.0.4
 DEU-BA-M 13.2 (2), DEU-LA-M 03.3 (2), DEU-LA-M 13.2 (2), GER - M 03.2+3 (5)
Kommentar: Wie entwickelte sich die Literatur nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung in Deutschland? Welche Autoren, welche Themen und welche Erzählweisen bestimmen die Literatur in den neunziger Jahren und lässt sich berechtigterweise von einer neuen Epoche einer „deutschen Gegenwartsliteratur nach 1989“ sprechen? Diesen Leitfragen möchte das Seminar nachgehen anhand einer Auswahl von Erzählungen und Romanen der 1990er Jahre. Gelesen werden u.a.: Bernhard Schlink: *Der Vorleser* (1995), Thomas Hettche: *Nox* (1995), Christian Kracht: *Faserland* (1995), Ingo Schulze: *Simple Storys* (1998), Judith Hermann: *Sommerhaus* später (1998). Vorausgesetzt wird die weitgehende Lektüre der Texte vor Seminarbeginn.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit
Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare /
 Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge: Mi, 4. Februar, 14 Uhr s.t., in H
 20
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme am Proseminar Textanalyse, weitgehende Lektüre der Erzählungen und Romane vor Seminarbeginn
- 35 527 **Terrorismus und Verschwörung im Spiegel der Literatur** Petraschka/
Straßner
- 2 st., Do 10-12
 DEU-BA-M 13.2 (2), DEU-LA-M 03.3 (2), DEU-LA-M 13.2 (2), GER - M 03.2 (5), POL - M 11 (7)
Kommentar: Terrorismus als Begleiterscheinung moderner Staatlichkeit ist nicht erst seit dem 11. September 2001 auch der gesellschaftlichen Aufarbeitung zugeführt worden. Die Außerordentlichkeit militanten Gebarens und der normative Bruch, den Terrorismus im Bewusstsein einer verunsicherten Öffentlichkeit hervorruft, hat seit jeher eine reichhaltige literarische Auseinandersetzung mit der Thematik provoziert. Im Medium der Literatur gewinnt das unzweifelhaft überwiegend normativ motivierte Phänomen Terrorismus eine zusätzliche ästhetische Dimension (man denke etwa an die Auffassung Karl-Heinz Stockhausens vom 11. September als "größtes Kunstwerk, das es je gegeben hat") nach deren struktureller Verfasstheit die Übung ebenso fragen will, wie nach Grundlagen von Verschwörungstheorien aller Art und Erscheinungsformen, Konsequenzen und Entstehungsbedingungen terroristischer Gruppierungen. Ziel der Übung ist es demnach einerseits, anhand geeigneter Beispiele sowohl literarische Abhandlung als auch realtypische Spielarten terroristischer Organisationsformen zueinander in Beziehung zu setzen, andererseits jedoch eben nicht nur terroristische Organisationen und literarische Aufarbeitung zu analysieren, sondern den funktionalen Kern und die Logik von Denkstrukturen sowohl politisch als auch ästhetisch motivierten Terrors aufzudecken.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: regelmäßige Anwesenheit, Hausarbeit
Anmeldung: zentrale Anmeldung s.o.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 528 **Literatur und Anarchie** Barbey
- 2 st., Di 10-12, ZH 7
 DEU-BA-M 13.2 (2), DEU-BA-M 14.3 (2), DEU-LA-M 03.3 (2), DEU-LA-M 13.2 (2),

DEU-LA-M 14.3 (2), GER - M 03.2+3 (5)

Kommentar: „Kunst bringt das Leben in Unordnung. Die Dichter der Menschheit stellen immer wieder das Chaos her“. Diese Sätze von Karl Kraus mögen als Arbeitshypothese eines Seminars dienen, in dem die Verwandtschaft von Literatur und anarchistischem Denken freigelegt werden sollen. Die poetologischen Implikationen dieser Beziehung lassen sich vielleicht am ehesten mit dem Stichwort von der schöpferischen Zerstörung, mit dem kreativen Ineinander von Destruktion und Konstruktion umschreiben – „Die Lust der Zerstörung ist zugleich eine schaffende Lust“, lautet nicht umsonst ein berühmtes Credo des bedeutendsten Anarchisten im 19. Jahrhundert, Michail Bakunin. Doch nicht nur eine mögliche Poetik der Anarchie, auch inhaltliche Auseinandersetzungen mit dem Phänomen des politischen Anarchismus werden thematisiert. Das Textkorpus der Veranstaltung gruppiert sich dabei hauptsächlich um die Romane *Esch oder die Anarchie* von Hermann Broch, *Der kurze Sommer der Anarchie* von Hans Magnus Enzensberger sowie *Eumeswil* von Ernst Jünger.

Literatur: Standardwerke zu Theorie und Geschichte des Anarchismus sind die (leider schwer greifbaren) Bücher von Max Nettlau: *Der Anarchismus von Proudhon zu Kropotkin. Seine historische Entwicklung in den Jahren 1859-1880.* Vaduz 1984 (= Neudruck der Ausgabe Berlin 1927) sowie Daniel Guérin: *Anarchismus. Begriff und Praxis.* Aus dem Französischen übersetzt von H.H. Hildebrand und Eva Demski. Frankfurt/Main 1987. Neuere Datums und in unserer Bibliothek verfügbar, wenn auch stellenweise von zweifelhafter Qualität ist die von Hans Diefenbacher besorgte Aufsatzsammlung *Anarchismus. Zur Geschichte und Idee der herrschaftsfreien Gesellschaft.* Darmstadt 1996.

Scheinerwerb: Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge: Mi, 4. Februar, 14 Uhr s.t., in H 20

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Basisseminar.

35 533

Grundbegriffe der Rhetorik

2 st., Mi 14-16, PT 2.0.5

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Kohns

Hauptstudium

Haupt- / Oberseminare / Aufbau-seminare für Lehramts- / Masterstudiengänge

Zentrale Anmeldung (wenn nicht anders vermerkt) am Mittwoch, 4. Februar 2009, 14.30 Uhr, in H 20

35 529

Literatur und Infamie

2 st., Do 14-16, ZH 7

AVL - M 02.1+3 (7/5), AVL - M 05.1+2 (7/5), DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 34.2 (7), GER - M 36.1 (7)

Kommentar: Der Begriff der Infamie stammt aus der Rechtsgeschichte. Der Zusammenhang von Infamie und Ehrverlust verweist über die rechtliche und soziale Dimension des Begriffes auf den Bereich des Ästhetischen, wie er sich in der Zeit um 1800 konstituiert hat. Im Mittelpunkt des Seminars stehen – neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Begriff der Infamie im Ausgang von Michel Foucaults Aufsatz *Das Leben der infamen Menschen* – dementsprechend literarische Texte der Moderne, u. a. von Friedrich Schiller, Heinrich von Kleist, Georg Büchner, Robert Musil und Heinrich Böll.

Literatur: Textgrundlage: Michel Foucault: *Das Leben der infamen Menschen.* In: *Schriften zur Literatur*, Frankfurt am Main 2003, S. 314-335. Friedrich Schiller: *Der Verbrecher aus verlorener Ehre.* Heinrich von Kleist: *Michael Kohlhaas.* Georg Büchner: *Woyzeck.* Robert Musil: *Der Mann ohne Eigenschaften.* Heinrich Böll: *Die verlorene Ehre der Katharina Blum.* Alle Texte sind in preiswerten Taschenbuchausgaben erhältlich.

Scheinerwerb: Schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 4. Februar 2009, 14.30 Uhr, in H 20

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium und Bereitschaft, sich an

Geisenhanslücke

der Stundenvorbereitung zu beteiligen

- 35 530 **Literatur und Wissen** Daiber
 2 st., Mi 10-12, ZH 7
 DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 34.2+3 (5/7), GER - M 36.1+3 (5/7)
Kommentar: Im Zuge einer zunehmenden kulturwissenschaftlichen Ausrichtung des Faches rückt die Teildisziplin der Wissenspoetik immer stärker in den Fokus der Literaturwissenschaft. Es gehört zu einer zentralen Einsicht der Nachmoderne, dass Literatur nicht abgekoppelt von anderen Wissenssphären existiert, sondern ihre „epistemischen Mitteln“ wie Einbildungskraft und Phantasie auf Datenmaterial anderer Wissenssysteme (Medizin, Experimentalphysik, Philosophie, Psychologie etc.) zur Anwendung. Das Hauptseminar setzt im 18. Jahrhundert ein und zeigt, wie es dort zu einem tief greifenden Wandel der Wissensordnungen kommt. Poesie und Naturwissenschaft verbinden sich und entwickeln aus dem Zusammenspiel von Wahrnehmungsmustern, Erkenntnismodellen und Darstellungskonzepten eine neue Form von Literatur.
Literatur: Friedrich Schiller: Die Räuber; Heinrich von Kleist: Allerneuester Erziehungsplan, Über das Marionettentheater; E.T.A. Hoffmann: Der Magnetiseur; Robert Musil: Bilder; Botho Strauß: Beginnlosigkeit.
Scheinerwerb: regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Anmeldung: Zentrale Anmeldung (s.o.)
Teilnahmevoraussetzungen: Basismodul NdL
- 35 531 **Heimat und Identität im deutschsprachigen Roman nach 1945(entfällt)**
 2 st., Di 10-12
 DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1+2 (7), GER - M 35.2 (7)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit
Anmeldung: Zentrale Anmeldung (wenn nicht anders vermerkt) am Mittwoch, 4. Februar 2009, 14.30 Uhr, in H 20
Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium
- 35 532 **Romantik** Regener
 2 st., Mi 08:30-10, ZH 7
 DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7/5)
Kommentar: Sozialgeschichtlich zwischen feudaler und bürgerlicher Gesellschaft, politisch auf der Suche nach einem neuen Nationalbewusstsein, philosophisch in idealistischer Antiposition zur Aufklärung, bringt die Zeit zwischen ca. 1798 und 1835 eine Literatur hervor, die rückwärtsgewandt und progressiv zugleich sein will. Das Seminar wird die prominentesten literaturtheoretischen und literarischen Texte als Antworten auf die Fragen und Phänomene ihrer Entstehungszeit zu verstehen versuchen.
Literatur: Lothar Pikulik: Frühromantik: Epoche, Werke, Wirkung von Lothar Pikulik, München 2000; Herbert Uerlings (Hg.) Theorie der Romantik Stuttgart 2000; Monika Schmitz Emans: Einführung in die Literatur der Romantik, Stuttgart 2004
Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, gründliche Textkenntnisse, Referat, Hausarbeit.
 Das Seminar ist sehr lektüreintensiv und verlangt von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft, von Woche zu Woche umfangreiche Texte vorzubereiten
Anmeldung: zentrale Anmeldung (s.o.)
Teilnahmevoraussetzungen: s. Modulbeschreibungen
- 35 533 **Literarisches Leben in Regensburg in der Frühen Neuzeit** Rohmer
 2 st., Mi 14-16, ZH 7
 DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7/5)
Kommentar: Auch wenn Regensburg kein Zentrum des literarischen Lebens war, so lassen sich doch mit Personen, die sich in Regensburg vorübergehend oder dauerhaft aufhielten, in der Stadt selbst buchhändlerisch oder publizierend tätig waren oder von hier aus ihre Kontakte in der res publica litteraria pflegten, wichtige Facetten der Kultur- und Literaturgeschichte der Frühen Neuzeit sichtbar machen. Im Mittelpunkt des Seminars steht der 1664 aus Österreich nach Regensburg exilierte Wolfgang Helmhard von Hohberg, den Zeitgenossen den deutschen Vergil nannten. Sein literarisches Werk reicht vom Epos über die Psalmendichtung bis hin zur Ökonomik und bietet schon deshalb einen repräsentativen Einblick in die Literatur des Barock. Daneben befassen wir uns in jedem Fall mit dem Juristen und Dichter Johann Ludwig Prasch sowie mit der Einrichtung des Gymnasium poeticum. Von der Zusammensetzung des Seminars wird es abhängen, in welchem Umfang

wir auf die Situation im 16. und 18. Jahrhundert werden eingehen können.
Literatur: Die Werke Hohbergs stehen nur in zeitgenössischen Ausgaben zur Verfügung. Ihre vollständige Lektüre ist nahezu ausgeschlossen. Wir werden mit Textauszügen arbeiten.

Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit im Seminar, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium, vor allem aber die Bereitschaft zur Lektüre von Texten in Fraktur und das Vergnügen an historischen Fragestellungen. Die Teilnehmer erhalten bereits im Lauf des März Informationen zum vorgesehenen Programm und zur vorbereitenden Lektüre und übernehmen in dieser Zeit bereits Aufgaben/Referate innerhalb des Seminarprogramms.

35 534 **Exemplarische Geschichte der Lyrik** Regener

2 st., Mo 08:30-10, ZH 7

DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7/5)

Kommentar: Der Kurs vermittelt vertiefte Kenntnisse von Metrik, Rhetorik und Strophenformen, die am einzelnen Gedicht als ein Bestandteil der Lyrikinterpretation erprobt werden. Im zweiten Teil des Seminars soll die historische Dimension der Gattung Gegenstand des Interesses sein. In der chronologisch gebotenen Folge der Beispieltex-te und ihrer Analysen wird fassbar, wie der poetologisch normierte Verbund bestimmter Inhalte mit bestimmten Form sich lockert und jeweils neue Interdependenzen entwickelt.
Literatur: Poetik in Stichworten. Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe. Eine Einführung von Ivo Braak, Würzburg. Lyriktheorie. Texte vom Barock bis zur Gegenwart, hg. v. Ludwig Völker, Stuttgart 1990 (= Reclams Universal-Bibliothek 9594 [2]). - Gedichte und Interpretationen. Bd. 1-6 (= Reclams Universal-Bibliothek 7890 [1-5]). Jeweils neueste Auflage; Kerstin Felsner, Holger Helbig, Therese Manz: Arbeitsbuch Lyrik, Berlin 2009.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, gründliche Textkenntnisse, Referat, Hausarbeit.

Anmeldung: zentrale Anmeldung (s.o.)

Teilnahmevoraussetzungen: s. Modulbeschreibungen

35 535 **Literarische Autobiographien** Daiber

2 st., Di 16-18, ZH 7

DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7/5)

Kommentar: Vorformen autobiographischen Schreibens kennt schon die Antike. Für den europäischen Kulturkreis besonders wichtig sind die 'Bekenntnisse' (Confessiones) des Kirchenvaters Augustinus (um 400 n.Chr.) und der 'Lebensbericht' von Francesco Petrarca (um 1370). Eine Subjektivierung und zunehmende Komplexität der Form bringt das 18. Jahrhundert mit sich. Von europäischer Ausstrahlung sind die 'Bekenntnisse' von Jean-Jacques Rousseau (1782ff.) Im deutschen Sprachraum etabliert sich eine spezifische Spielart pietistischer Selbsterforschung als autobiographisches Muster. In Johann Heinrich Jung-Stilling's vielbändigen 'Lebenserinnerungen' (ab 1777) wird das auf konventionelle Weise deutlich. Karl Philipp Moritz entwickelt in seinem autobiographisch geprägten Roman 'Anton Reiser' einen der ersten 'psychologischen Romane', Goethe entwirft in 'Dichtung und Wahrheit. Aus meinem Leben' ein Modell der miteinander verschränkten Selbst- und Epochendeutung, das stilbildend wirkt. Spätestens zu Beginn des 20. Jahrhunderts gerät die Kategorie des souveränen, selbst bestimmten Subjekts in eine ernsthafte Krise. Jean Paul Sartre: Die Wörter, 1964; Elias Canetti: Die gerettete Zunge, 1976; Peter Weiss: Abschied von den Eltern. Erzählung, 1961 thematisieren die zunehmenden Fliehkräfte eines von Kohärenz zu Kontingenz sich wandelnden Ichs.

Literatur: Feststehende Texte: Rousseau, K.P. Moritz, R. Musil: Drei Frauen. Die übrige Textsammlung wird von den Seminarteilnehmerinnen/n entwickelt.

Scheinerwerb: regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung (s.o.)

Teilnahmevoraussetzungen: Basismodul NdL

35 536 **Literatur und Epilepsie(entfällt)**

2 st., Mi 18-20, ZH 7

DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7), GER - M 35.2+3 (7/5)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung (wenn nicht anders vermerkt) am Mittwoch, 4. Februar 2009, 14.30 Uhr, in H 20

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

- 35 537 **Oberseminar (entfällt)**
 1 st., n.V.
 DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 34.2+3 (7/5), GER - M 35.2+3 (7/5)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 538 **Oberseminar: Shakespeare und die Folgen** Geisenhanslücke
 2 st., Blockseminar 20. - 24. Mai
 AVL - M 02.1+3 (7/5), DEU-LA-M 16.1 (5), GER - M 14.1+2 (7), GER - M 15.1 (7),
 GER - M 34.2+3 (7/5)
Kommentar: Von kaum einem Schriftsteller sind so viele Anregungen für die Literatur der Moderne ausgegangen wie von William Shakespeare. Er ist das Modell jener „Einflußangst“, mit deren Hilfe Harold Bloom Literaturgeschichte und Intertextualität auf ein agonales Modell zurückzuführen suchte. Das Seminar widmet sich anhand des dramatischen Werkes dem Einfluss Shakespeares auf die moderne Literatur an verschiedenen Beispielen, die zugleich ästhetische und mediale Prozesse der Überlieferung berücksichtigen. Vier Schwerpunkte dienen als Leitfaden, bei denen jeweils Shakespeare mit einem seiner Nachfolger konfrontiert wird: 1. Titus Andronicus – Alfred Jarry: Ubu roi; 2. As You Like It – Georg Büchner: Leonce und Lena; 3. Hamlet – Heiner Müller; Hamletmaschine; 4. The Tempest – Peter Greenaway: Prospero's Books.
Literatur: Textgrundlage: Die Shakespeare-Texte sind bei Reclam erhältlich. Die anderen Texte sind entweder ebenfalls als Taschenbuch erhältlich oder werden in Kopien zur Verfügung gestellt.
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 20. bis 24. Mai an der Universität Regensburg statt. Der Termin für die Vorbesprechung ist Freitag, der 24. April, 16h in PT 3.2.39.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 539 **Oberseminar für Doktoranden und Examenskandidaten** Geisenhanslücke
 1st., Fr 16 - 17h, PT 3.2.39
 Persönliche Anmeldung erbeten
Kommentar: Das Seminar dient der Vorbereitung der schriftlichen Abschlussarbeiten für die verschiedenen Studiengänge (1. Staatsexamen, Magister, B.A., M.A). Die verschiedenen Arbeiten werden im Teilnehmerkreis vorgestellt und diskutiert.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 540 **Oberseminar (entfällt)**
 2 st., Fr 14 - 16h
 GER - M 41 (0)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 541 **Oberseminar für Doktoranden und Examenskandidaten** Kreutzer/
 2 st., Fr 16 - 20h, 14tägig Riedl
Kommentar: In diesem Seminar legen Kandidaten, die unter unserer Betreuung ihre Abschlußarbeit bzw. Dissertation verfassen, Berichte vor, die im Zusammenhang mit einschlägigen wissenschaftlichen Neuerscheinungen gemeinschaftlich diskutiert werden. Da auch eine vorläufige Themenverabredung als Zugangsvoraussetzung gilt, sind Neuaufnahmen stets möglich und willkommen.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 36 327 **Literatur des Unsagbaren** D. Gelhard
 2 st., Mo 16-19, W 114
Kommentar: Das Seminar wird sich mit der Problematik der Repräsentation der „Adäquatheit“ literarischen Schreibens nach Auschwitz auseinandersetzen und dabei auch die Frage stellen, wie Erfahrungen, die Individuen nicht selbst erlebt haben, dennoch tradiert werden können. In dem diskursiven Feld einer sog. „Kunst nach Auschwitz“ hat es vielfältige Versuche gegeben, der Monstrosität der Shoah mit literarischen Mitteln nahe zu kommen. Die langjährige Diskussion, die der Errichtung des Berliner „Denkmals für die ermordeten Juden Europas“ vorausging, vermittelt einen Eindruck von dem Dilemma, vor das sich Literatur und Kunst mit der ihnen aufgelasteten Bürde, einem erinnerten Gedächtnisraum zu schaffen, gestellt sehen. Denn: Wie hat er auszusehen, dieser Gedächtnis- oder Erinnerungsraum, der den gegen die Kunst noch immer erhobenen Verdacht der Kollaboration mit dem Schrecklichen entkräftigt? U.a. werden folgende Autoren sollen besprochen werden: Paul Celan, Walter Abish, Doron Rabinovici, Robert Menasse, Robert Schindel, Jean Améry. Achtung: Das Seminar wird durch ein Blockseminar zur Holocaust-Literatur in Tschechien ergänzt. Leitung: Prof. Dr. Jiri Holy, Karls-Universität Prag. Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.
Literatur: Die oben genannten Autoren.
Scheinerwerb: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Hausarbeit.
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Repetitorien, Kolloquien, Übungen

- 35 542 **Übung zum wissenschaftlichen Schreiben** Tommek
 2 st., Mo 16 - 18h, PT 1.0.1
 DEU-BA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 16.2+3 (2), GER - M 03.3+B (5)
Kommentar: Das wissenschaftliche Schreiben stellt eine Kunst der Objektivierung und der Argumentation dar: In der Regel müssen eine Perspektive eingenommen, eine Auswahl aus der Fülle des Materials getroffen, eine Fragestellung erarbeitet und weiterverfolgt und schließlich neue Erkenntnisse festgehalten werden. Dabei müssen diese Entscheidungen für andere, die sich am wissenschaftlichen Diskurs beteiligen (Kommilitonen, Dozenten), nachvollziehbar sein und (kritische) Anschlüsse erlauben. Wie aber findet man in schriftlichen Arbeiten (Referaten, Essays, Hausarbeiten) eine wissenschaftliche Fragestellung, wie grenzt man ein Thema angesichts der Fülle des Materials ein, wie gliedert man die Arbeitsschritte, wie verarbeitet man Thesen aus der Forschung und wie führt man seine eigene Argumentation durch und schließt sie ab? Die Übung bietet die Gelegenheit, diesen Fragen anhand konkreter Beispiele nachzugehen. Die Teilnehmer sollen eigene schriftliche Arbeiten, die ihnen Probleme bereiten (egal, ob schon beim Einstieg, bei der Durchführung oder beim Abschluss), in Schriftproben und mündlich vorstellen und wir werden dann gemeinsam in einem »Werkstattgespräch« versuchen, die konkreten Fragen so anzugehen, dass sie als allgemeine auch für die anderen Teilnehmer anschlussfähig und relevant werden.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Die Anmeldung für die Übung erfolgt per E-Mail: Heribert.Tommek@sprachlit.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 543 **Schreibwerkstatt (I)** Daiber
 2 st., Di 18-21, ZH 7
 GER - M 20 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Die Schreibwerkstatt verbindet durchgängig eigene praktische Schreibübungen der Teilnehmer/innen mit poetologischer Reflexion. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen, Aspekten und Möglichkeiten literarischen Schreibens soll helfen, die eigene Schreibkompetenz weiter zu entwickeln. Jede Sitzung hat zum Ziel, anhand eines spezifischen Schreibaspekts (Erzählanfang, Metapher, Motivatik, Dialogform etc...) Lern- und Erkenntnisprozesse anzuregen, die anschließend im eigenen Schreibvorhaben umzusetzen sind.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Da die Teilnehmer/innen-Zahl begrenzt ist und die Nachfrage in der Regel um ein Vielfaches höher, muss auch dieses Mal wieder eine Vorauswahl getroffen werden.

Bedingungen der Teilnahme hängen ab März an meinem Büro PT 3.2.9) aus.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 544 **Übung zum wissenschaftlichen Schreiben** Barbey
 2 st., Do 16-18, CH 33.1.91
 DEU-BA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 16.2+3 (2), GER - M 03.3+B (5)
Kommentar: In der Übung soll das Schreiben literaturwissenschaftlicher Texte von der Themenfindung über Recherche, Exzerpieren, Bibliographieren bis zu Thesenbildung, Gliederung und schließlich Verfassen und Überarbeiten des Textes besprochen und vor allem geübt werden. Dabei bietet sich an, dass die Teilnehmer eigene schriftliche Arbeiten, die ihnen im Wintersemester Probleme bereiten (egal, ob schon beim Einstieg, bei der Durchführung oder beim Abschluss), in Schriftproben und/oder mündlich vorstellen und wir werden dann gemeinsam in einem »Werkstattgespräch« versuchen, die konkreten Fragen so anzugehen, dass sie als allgemeine auch für die anderen Teilnehmer anschlussfähig und relevant werden.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Aktive Teilnahme durch Kurzvorstellung einer eigenen Arbeit im Seminar
Anmeldung: Per Email an rainer.barbey@sprachlit.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 545 **Übung: Methoden der Gedichtanalyse** Barbey
 2 st., Mi 16-18, ZH 7
 DEU-BA-M 13.3 (2), DEU-BA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 01.3+4 (2), DEU-LA-M 13.3 (2), DEU-LA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 16.2+3 (2), GER - M 03.3+B (5)
Kommentar: Die Gedichtinterpretation galt lange Zeit als die Königsdisziplin der Literaturwissenschaft. Auch wenn dieses hohe Prestige der Lyrikexegese heute deutlich zurückgegangen ist, so ist der analytische Umgang mit poetischen Texten doch nach wie vor dafür prädestiniert, die Sensibilität für ästhetische Gebilde zu schärfen und literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Methodenfragen anschaulich zu machen. In der Übung soll die Gattung Lyrik in möglichst vielen ihrer Facetten thematisiert werden. Gegenstand der konkreten Textarbeit sind Gedichte der verschiedensten Subgenres vom Barock bis zur Gegenwart.
Literatur: Gedichtauswahl und entsprechende Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Scheinerwerb: Übernahme einer kurzen Präsentation.
Anmeldung: Per Email an rainer.barbey@sprachlit.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 546 **Übung: Methoden der Gedichtanalyse (Parallelveranstaltung)** Barbey
 2 st., Fr 12-14, CH 12.0.17
 DEU-BA-M 13.3 (2), DEU-BA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 01.3+4 (2), DEU-LA-M 13.3 (2), DEU-LA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 16.2+3 (2), GER - M 03.3+B (5)
Kommentar: Die Gedichtinterpretation galt lange Zeit als die Königsdisziplin der Literaturwissenschaft. Auch wenn dieses hohe Prestige der Lyrikexegese heute deutlich zurückgegangen ist, so ist der analytische Umgang mit poetischen Texten doch nach wie vor dafür prädestiniert, die Sensibilität für ästhetische Gebilde zu schärfen und literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Methodenfragen anschaulich zu machen. In der Übung soll die Gattung Lyrik in möglichst vielen ihrer Facetten thematisiert werden. Gegenstand der konkreten Textarbeit sind Gedichte der verschiedensten Subgenres vom Barock bis zur Gegenwart.
Literatur: Gedichtauswahl und entsprechende Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Scheinerwerb: Übernahme einer kurzen Präsentation.
Anmeldung: Per Email an rainer.barbey@sprachlit.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 547 **Germanistentheater** Merk
 2st., erstes Treffen: voraussichtlich Do 23.04., 18 Uhr, Chorraum (Studentenhaus/Teewinkel)
 GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: Literatur ist Kommunikation mit den Toten, Theater ist Kommunikation mit den Lebenden. Das Germanistentheater reanimiert nicht nur Texte Totgeglaubter, sondern rettet auch Figuren, die zwischen Buchdeckeln eingeklemmt sind, das Leben. Wir bringen frischen Wind in die Literatur, die in der Bibliothek verstaubt und so nach und nach dem Vergessen anheim gegeben wird. Wer so viel Lebensenergie in sich spürt, dass er sein pulsierendes

Blut und eine gehörige Portion Zeit und Engagement den Papiergewordenen spenden will, ist herzlich zur Lebensrettung eingeladen.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Mitwirkung an der Realisierung einer Theaterinszenierung

Anmeldung: Anmeldung bis 13. März 2008 per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmerbegrenzung: max. 15 Teilnehmer

35 548

Szenisches Spiel

Merk

2st., erstes Treffen: voraussichtlich Do 23.04., 18 Uhr, Chorraum

(Studentenhaus/Teewinkel)

GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5)

Kommentar: „Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Schiller) Die Übung Szenisches Spiel II ist eine flankierende Lehrveranstaltung zum Germanistentheater. Am Ende des Semesters steht die Realisierung einer Theaterinszenierung in Form öffentlicher Aufführungen, die durch intensive szenische Probenarbeit sowie Sprech- und Körpertraining während des Semesters erarbeitet und vorbereitet werden.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Mitwirkung an der Realisierung einer Theaterinszenierung

Anmeldung: per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch der Übung Germanistentheater

35 549

Theater und Medien

Merk

Do 12-14, ZH 7

GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5)

Kommentar: Der Theatersaal wird dunkel und das Beamerlicht geht an. In vielen aktuellen Theaterinszenierungen findet sich irgendwo auf der Bühne eine Leinwand und eine Videoprojektion kommt zum Einsatz. Video im Theater – ein Medium im Medium? Abseits medientheoretischer Diskussionen sollen zunächst praktische, künstlerische und theatergeschichtliche Überlegungen im Mittelpunkt der Beschäftigung mit diesem Phänomen stehen. Welche Funktion hat die Verwendung moderner Medien im Theater? Was kann man mit ihnen erreichen? Es soll jedoch nicht bei der Theorie bleiben; eine konkrete Umsetzung in die Praxis wird anvisiert. Denn: „Video im Theater ist mehr als nur Kino“.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Konzeption und Erstellung eines Videos für eine Theaterinszenierung

Anmeldung: per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de

Teilnahmevoraussetzungen: keine, offen für Hörer aller Fachbereiche (Möglichkeit des Erwerbs eines Teilnahme­scheins)

35 550

Literarische Performanz

Merk

2st., Di 12-14, Chorraum (Studentenhaus/Teewinkel)

GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5)

Kommentar: Die sogenannte performative Wende (performative turn) zählt zu den innovativsten und auch vielseitigsten Ansätzen im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften, da er sowohl Aspekte des Handelns, der Intermedialität als auch der Prozesshaftigkeit von Erkenntnis umfasst und in den Mittelpunkt der Betrachtung rückt. Die Übung Literarische Performanz will sich diesem epistemologischen Paradigmenwechsel nicht nur theoretisch sondern auch praxisorientiert nähern. „Spiel ist entdeckendes Lernen“ (Praxis des Deutschunterrichts) und als solches aus pädagogischen Institutionen nicht mehr wegzudenken. Dass das Theaterspiel in der Schule seit jeher eine Rolle gespielt hat, ist bekannt; neben Schulspiel wird in vielen Kollegstufen ein Grundkurs Dramatisches Gestalten oder Ähnliches angeboten. Diese Entwicklung wird auch durch die Einführung von sogenannten P-Seminaren der neuen Oberstufe an Gymnasien weiter anhalten, wenn nicht gar forciert werden. Dass das Spiel nicht nur in Form einer Theaterinszenierung sondern auch als solches ein wichtiges didaktisches Mittel sein kann, soll in dieser Übung gezeigt und vor allem entdeckt werden. Aus der Übung soll die Konzeption und Realisierung einer literarischen Abendveranstaltung resultieren. Mögliche Formen: Szenische Lesung, Aufnahme eines Hörbuchs etc. – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: aktive Teilnahme

Anmeldung: per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de

Teilnahmevoraussetzungen: keine, offen für Hörer aller Fachbereiche (Möglichkeit des

Erwerbs eines Teilnahme Scheins)

- 35 551 **Theaterinszenierungen als Textinterpretationen - Einführung in die Dramaturgie** Merk
 Mi 12-14, ZH 7
 GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41 (5)
Kommentar: „Das Theater bildet mehr als ein dickes Buch.“ (Voltaire) Jede Inszenierung eines Theatertextes ist zugleich eine Interpretation des Textes. Die Erarbeitung einer Inszenierungskonzeption beinhaltet nicht nur die Notwendigkeit sondern auch die Möglichkeit, unterschiedliche Interpretationsansätze zu reflektieren. Versucht man ein Inszenierungskonzept zu erstellen, sieht man sich zunächst mit ganz konkreten Fragen konfrontiert: In welcher Zeit siedle ich die Inszenierung an, d.h. welche Kostüme werden verwendet? Wie genau funktionieren Intertexte? Was haben sie zu bedeuten? Die Übung soll dazu dienen, Entscheidungen und Überlegungen, die hinter Inszenierungen stecken und oftmals unbewusst getroffen werden, sichtbar zu machen. Der Öffentlichkeit werden die Resultate dieser Lehrveranstaltung durch die Konzeption einer Theatereinführung sowie die Erstellung eines Programmheftes gezeigt.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: aktive Teilnahme bei der Konzeption und Realisierung einer Theatereinführung bzw. der Konzeption und Realisierung eines Programmheftes
Anmeldung: per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: keine, offen für Hörer aller Fachbereiche (Möglichkeit des Erwerbs eines Teilnahme Scheins)
- 35 552 **Theorie-Lektüren II: Foucault lesen** Overthun
 2 st., Mi 18-20, PT 1.0.1
 DEU-BA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 14.2 (2), GER - M 03.3 (5)
Kommentar: Die Übung dient der Primärlektüre und kritischen Diskussion von Texten zentraler Referenz-Autoren aktueller literatur- und kulturtheoretischer Strömungen. Leitende Idee ist dabei eine Form der ‚dichten‘ Analyse, die nicht nur nach dem ‚was‘ der Argumente und Theoreme fragt, sondern auch nach dem ‚wie‘ der rhetorischen und argumentativen Strategien der Darstellung. Das vielfach variierte Motto der Marx-Lektüren von Louis Althusser und Étienne Balibar „Das Kapital lesen“ (daran anschließend etwa: Sarah Kofman: „Derrida lesen“), kann in diesem Sinne für die Übung Vorbild sein.
 Nach der Dekonstruktion Jacques Derridas wird in diesem Semester mit Michel Foucaults Diskursanalyse ein zweites zentrales Paradigma der Literatur- und Kulturtheorie im Mittelpunkt stehen. Dabei soll Foucaults Denken aber nicht einfach auf eine Theorie des Diskurses reduziert werden, sondern vielmehr durch die genaue argumentative wie darstellungsästhetische Rekonstruktion zentraler Texte und Textpassagen in seinen Brüchen und vielfältigen Bezügen erfahrbar gemacht werden, um gleichwohl v.a. jene heterogenen Kontexte in den Blick zu nehmen, innerhalb derer Foucault über Begriff, Theorie und Analyse von Diskursen spricht. In diesem Zusammenhang wird auch danach zu fragen sein, wie mit und nach Foucault das Verhältnis von Diskurs und Literatur zu denken ist.
 Die Übung richtet sich ausdrücklich an alle Studierenden der NdL (und ggf. ihrer Nachbardisziplinen), setzt also kein theoretisches Vorwissen oder den Besuch des ersten Teils der Übung voraus. Dagegen geht es gerade darum, einführend mit (scheinbar) schwer zugänglichen kanonischen Theorie-Texten konfrontiert zu werden, um – ganz im Ernst! – nicht nur prüfungs-, sondern auch berufspraktisch relevantes Wissen gemeinsam erarbeiten zu können.
 Die TeilnehmerInnenzahl ist zu Gunsten eines barrierefreien Gesprächsklimas auf maximal 15 Personen beschränkt.
Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben; zur Einführung sei empfohlen: Geisenhanzlücke, Achim: Gegendiskurse. Literatur und Diskursanalyse bei Michel Foucault, Heidelberg: Synchron 2007; Kammler, Clemens: Historische Diskursanalyse (Michel Foucault), in: Bogdal, Klaus-Michael (Hrsg.): Neue Literaturtheorien. Eine Einführung, 2. Aufl., Opladen: Westdeutscher Verlag 1997, S. 32-56; Kammler, Clemens / Parr, Rolf / Schneider, Ulrich Johannes (Hrsg.): Foucault-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart / Weimar: Metzler 2008; Sarasin, Philipp: Michel Foucault zur Einführung, 3. Aufl., Hamburg: Junius 2008
Scheinerwerb: Hausarbeit + aktive Mitarbeit
Anmeldung: via Mail an rasmus.overthun@sprachlit.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte
- 35 553 **Aktuelle Debatten aus der Philosophie der Literatur** Petraschka
 2 st., Di 12-14, ZH 7
Kommentar: Die Übung widmet sich der intensiven Lektüre und kritischen Diskussion

aktueller theoretischer Texte aus dem Grenzbereich zwischen Literaturwissenschaft und Philosophie, die sich mit exemplarischen Fragen wie den folgenden beschäftigen: Können Interpretationshypothesen (wie z. B. „Hamlet leidet unter einem Ödipus-Komplex.“) objektiv gültig sein und damit möglicherweise eine Art von Wahrheit beanspruchen? Spielt der Autor eine Rolle für die Interpretation eines literarischen Textes, entscheidet er möglicherweise sogar über deren Richtigkeit, oder ist diese Sichtweise seit den Angriffen von Wimsatt und Beardsley, Barthes und Foucault widerlegt? Welchen ontologischen Status haben fiktive Gegenstände, d.h. existieren Gestalten fiktionaler Werke wie Sherlock Holmes und Alice im Wunderland auf eine bestimmte Art und Weise? Kann Literatur Wissen vermitteln, obwohl Wissen nach allgemein geteilter Meinung Wahrheit voraussetzt und literarische Texte auf einen Wahrheitsanspruch im üblichen Sinne verzichten? In diesem Kontext maßgebliche Referenzautoren sind neben den bereits genannten etwa E.D. Hirsch, Stanley Fish, George Dickie / Kent Wilson, Jean-Paul Sartre, Umberto Eco, oder auch John Searle, Jacques Derrida und Donald Davidson. Dies sind nur einige grobe Richtlinien innerhalb deren Grenzen sich die Übung bewegen wird – die genaue Festlegung des Arbeitsplanes soll in einer Vorbesprechung gemeinsam mit den Teilnehmern erfolgen. Interessierte Studierende haben auf diesem Weg die Möglichkeit (nicht die Pflicht) eigene Interessen aktiv in die Gestaltung der Übung einzubringen. Da eine Teilnahme die Bereitschaft zur Lektüre zwar kurzer aber nichts desto trotz meist relativ anspruchsvoller Texte voraussetzt, wird eine persönliche Anmeldung in den (Ferien-)Sprechstunden oder per Email erbeten. (s.u.)

Literatur: Eileen John, Dominic McIver Lopes (Hrsg.): Philosophy of Literature.

Contemporary an Classic Readings. Malden, Blackwell 2006. Maria Reicher (Hrsg.):

Fiktion, Wahrheit, Wirklichkeit. Philosophische Grundlagen der Literaturtheorie. Paderborn, mentis 2007. Fotis Jannidis, Gerhard Lauer, Matias Martinez, Simone Winko (Hrsg.): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart, Reclam 2000.

Scheinerwerb: nach Absprache

Anmeldung: in der Sprechstunde oder per email: thomas.petraschka@sprachlit.uni-regensburg.de

Teilnahmevoraussetzungen: maximal 15 Teilnehmer

35 554 **Übung zur Vorlesung Deutsche Literatur nach 1945** Regener

1 st., Do 10-11, ZH 2

Kommentar: s. Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme

Anmeldung: Zur ersten Sitzung erscheinen

Teilnahmevoraussetzungen: s. Modulbeschreibung

35 555 **Übung zur mündlichen und schriftlichen Prüfung im Staatsexamen** Rohmer

2 st., Mi 16-18 Beginn: 29.04.2009, H42

Kommentar: Die Übung erläutert an Beispielen zurückliegender Staatsexamensaufgaben Herangehensweisen und inhaltliche Anforderungen und soll so ermöglichen, den eigenen Leistungsstand angemessen einzuschätzen. Im Rahmen der Übung wird auch Gelegenheit zu einer Probeklausur gegeben. Der Teil zum mündlichen Examen wendet sich naturgemäß vor allem an Kandidaten, die diese Prüfung bei mir ablegen wollen.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt über die E-Learning-Plattform der Universität. Suchen Sie den Kurs dort im Verzeichnis und registrieren Sie sich (ein Registrierungsschlüssel ist nicht gesetzt, die Registrierung ist bis zum 21.4.2009 möglich). Bei Überbelegung haben Kandidaten, die bei mir mündlich geprüft werden wollen, den Vorrang. Die weiteren Plätze gehen an diejenigen, die im Herbst 2009 Examen machen wollen. Diese Verteilung wird gegebenenfalls in der ersten Sitzung vorgenommen.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 556 **Übung zu entstehenden Abschlussarbeiten** Rohmer

1 st., Mo 16-18, 14-tägig, PT 3.2.37

Kommentar: Studierende, die im Sommersemester 2009 unter meiner Betreuung eine Studienabschlussarbeit anfertigen wollen, stellen in dieser Übung Gliederungen oder Thesen aus ihrer Arbeit vor.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Interessenten melden sich bis zum 24.4.2009 über ernst.rohmer(at)uni-regensburg.de an. Studierende, die mit mir die Erstellung ihrer Abschlussarbeit

abgesprochen haben, kommen einfach zur ersten Sitzung.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 557 **Literaturtheorie der 1920er Jahre: Geistesgeschichte** Kohns
 2 st., Blockseminar am 2. und 3. April in ZH 7
 DEU-BA-M 14.2 (2), DEU-LA-M 14.2 (2), GER - M 14 (0), GER - M 15.2 (5), GER - M 34 (0)
Kommentar: Insofern Literaturtheorie historisch korrekt und präzise nur jenseits jeglicher „Anwendbarkeit“ verstanden werden kann, bietet sich das Paradigma der „Geistesgeschichte“ für eine Untersuchung der Literaturtheorien der 1920er Jahre auf. Die methodologischen Grundlagen der Geistesgeschichte (Dilthey) sollen dabei gleichermaßen thematisch werden wie grundlegende Texte der Zeit, wie etwa Rudolf Ungers „Hamann und die Aufklärung“, Friedrich Gundolfs „Shakespeare und der deutsche Geist“ oder Ernst Bertrams Nietzsche-Buch. Ein genauer Lektüreplan und Reader wird rechtzeitig vor Seminarbeginn vorgestellt.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten.
Anmeldung: Anmeldung per E-Mail erbeten an Herrn Kohns: okohns@uni-koeln.de
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 36 306 **Übung zur Vorlesung Diskurse der Leere und des Nichts** D. Gelhard
 2 st., Mi 10-12, W 114
Kommentar: Die Übung versteht sich als vertiefende Ergänzung zur Vorlesung. Der Besuch der Übung wird vor allem Studienanfängern dringend empfohlen.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat.
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung

Angewandte Literaturwissenschaft

- 35 558 **Einführung in die Archivarbeit** Hehl
 2 st., Blockseminar, Vorbesprechung am Fr, 24. 4. 09, 10 - 12h, Raum: PT 3.2.39
 GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41.3 (5), MAL - M 39 (0)
Kommentar: Das Arbeiten mit unveröffentlichten Quellen, die in Archiven eingesehen werden können, ist für viele literaturwissenschaftliche Fragestellungen unverzichtbar. Zugleich stellen Archive ein attraktives Berufsfeld für Literatur- und Kulturwissenschaftler dar. In diesem Praxisseminar werden grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Umgang mit Archivgut vermittelt. Zu den behandelten Themen gehören: Geschichte und Funktion von Archiven, Recherchestrategien, Erschließungstechniken, Methoden der Quellenanalyse, Umgang mit nicht-schriftlichen Quellentypen, Bestandserhaltung, Digitalisierung, Rechtsfragen, Berufsperspektiven.
 Es ist geplant, das Seminar am Ende der Vorlesungszeit als Blockveranstaltung in Sulzbach-Rosenberg durchzuführen, wobei Unterkunfts- und Reisekosten von der Universität übernommen werden. Genauere Modalitäten sowie der genaue Termin werden in einer konstituierenden Sitzung am Freitag, 24. April, 10 - 12h, Raum: Kleiner Sitzungssaal (PT 3.0.80) besprochen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.
Literatur: Brenner-Wilczek, Sabine / Cepl-Kaufmann, Gertrude / Plassmann, Max: Einführung in die moderne Archivarbeit. Darmstadt 2006.
Scheinerwerb: Leistungsnachweise können durch das Anfertigen einer Seminararbeit oder durch gleichwertige Leistungen im Rahmen eines eigenen kleinen Praxisprojekts erworben werden.
Anmeldung: Für Rückfragen und Anmeldungen (bis spätestens 20. März 2009) schicken Sie bitte eine Email an hehl@literaturarchiv.de.
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmen können Studierende ab dem 2. Semester.

- 35 559 **Das literarische Debüt. Autoren, Verlage, Literaturkritik und: das erste Buch** Krones
 2 st., 4 Blocksitzungen Fr 12 - 18h: 24. April, 15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, Raum: ZH 8
 GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41.3 (5)
Kommentar: »Die Weltliteratur besteht aus Debütromanen.«, konstatierte Marcel Reich-Ranicki 1993 im »Literarischen Quartett« des ZDF. Ob man Reich-Ranickis Position teilt oder nicht: Dass das erste Buch eines Autors für Autor, Verlag und Literaturkritik eine besondere Stellung einnimmt, wird niemand bestreiten. Was aber ist es, was Erstlingswerke auszeichnet? Gibt es eine Ästhetik des literarischen Debüts? Prototypische

Anfänge von Autorenkarrieren? In welcher Verbindung steht das Debüt im Rückblick zu späteren Veröffentlichungen des Autors und wie stehen Autorinnen und Autoren Jahre später zu ihrem Debüt? An den prototypischen Debüts Bertolt Brechts (Die Bibel, 1913/14), David Salingers (The Catcher in the Rye, 1951) und Françoise Sagans (Bonjour tristesse, 1954) werden diese Fragen beantwortet. In der Mediengesellschaft des ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts haben sich die Entstehungsbedingungen von Literatur verändert. An sechs Debüts, die zwischen 1991 und 2008 erschienen sind, wird diesen Veränderungen nachgespürt: an Thomas Brussigs Wasserfarben (1991), Ingo Schulzes 33 Augenblicke des Glücks (1995), Julia Francks Der neue Koch (1997), Antje R. Strubels Offene Blende (2001), Jenny Erpenbecks Geschichte vom alten Kind (2001) und Christopher Kloebles Unter Einzelgängern (2008). So verschieden diese Texte sind, eines haben alle Debüts gemeinsam: Für ihre Autoren und Verlage waren sie unberechenbar. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Seminars nähern sich dem Phänomen ›literarisches Debüt‹ aus zwei Perspektiven: Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive analysieren sie prototypische Debüts der Literaturgeschichte und der neuesten deutschen Literatur, aus verlagspraktischer Perspektive erfahren sie, mit welchen Strategien Verlage versuchen, literarische Debüts zu Erfolgen zu machen. Sie lernen die Arbeit in einem Literaturverlag kennen, erfahren, wie Lektoren Autoren akquirieren, wie sie mit Literaturagenten und Lizenzabteilungen anderer Verlage zusammenarbeiten, nach welchen Kriterien sie deutschsprachige Manuskripte und ausländische Prüfexemplare begutachten und über Annahme oder Ablehnung entscheiden.

Wie es dem Praxischarakter des Seminars entspricht, haben die Studierenden Gelegenheit, eigene Vorschau- und Klappentexte sowie Literaturkritiken zu literarischen Debüts zu verfassen und auf diese Weise die unterschiedlichen Blickwinkel von Lektoren und Kritikern einzunehmen. Die Seminarleiterin ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und Lektorin des Deutschen Taschenbuch Verlags und Carl Hanser Verlags. Zuvor hat sie als Literaturkritikerin Debüts und Neuerscheinungen rezensiert.

Literatur: Breyer-Mayländer, Thomas: Wirtschaftsunternehmen Verlag. Bramann: Frankfurt am Main 2001 – Bücher machen. Ein Handbuch für Lektoren und Redakteure. Bramann: Frankfurt am Main 2004 – Das erste Buch. Schriftsteller über ihr literarisches Debüt, hrsg. v. Renatus Deckert. Suhrkamp: Frankfurt am Main 2007 – Erstlinge, hrsg. v. Günther Emig und Peter Staengle. Kleist-Archiv Sembdner: Heilbronn 2004 – Kortmann, Christian: Die aus dem Nichts kommende Stimme. Zur Ästhetik des literarischen Debüts in der Mediengesellschaft. Königshausen & Neumann: Würzburg 2006 – Positionen der Literaturkritik, hrsg. v. Norbert Miller und Dieter Stolz. SH-Verlag: Köln 2002 (Sonderheft der Zeitschrift ›Sprache im technischen Zeitalter‹) – Premiers Romans 1945-2003, hrsg. v. Marie-Odile André u. Johan Faerber. Presses Sorbonne Nouvelle: Paris 2005 – Reclams Sachlexikon des Buches, hrsg. v. Ursula Rautenberg. Reclam: Stuttgart 2003 – Young Mr. Brecht Becomes a Writer. International Brecht Society: Pennsylvania 2006 (The Brecht Yearbook 31)

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Blockseminars sowie Teilnahme an kleinen, praktischen Übungen, in denen sich die Studierenden in dem ausprobieren, was ein Lektor können muss: lesen (Manuskripte und Prüfexemplare), bewerten (Lektoratsgutachten), konzipieren und akquirieren, bearbeiten (Redaktion von Passagen aus Originalmanuskripten und Übersetzungen) und schreiben (Vorschau-, Umschlag- und andere Paratexte).

Anmeldung: Anmelden können sich Interessierte bis 15. März 2009 bei Josefa.Hoenig@sprachlit.uni-regensburg.de.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmen können Studierende ab dem 4. Semester. Aus organisatorischen Gründen ist das Praxisseminar auf 20 Teilnehmer beschränkt.

35 560

Zeitungsjournalismus

Sauerer

2 st., Do 9 s.t. - 10.30h in der Mittelbayerischen Zeitung Regensburg, Margaretenstraße 4
GER - M 20 (5), GER - M 36.2 (5), GER - M 41.3 (5)

Kommentar: In dem Kurs werden die Grundlagen des Zeitungsjournalismus erarbeitet. Die Teilnehmer lernen alle wichtigen journalistischen Gattungen kennen und schreiben jeweils eine Übungsarbeit.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Jedes Semester werden zwei praktische Übungen geschrieben, die Voraussetzung für den Schein sind.

Anmeldung: Anmeldung unter: Zeitungsjournalismus@mittelbayerische.de

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Sprechstunden (in der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Anita Schilcher, Di 9-10 h, PT 3.2.6
 Dr. Beatrix Dürrschmidt, Di 10-11, PT 3.2.12
 Dr. Ulrike Siebauer, Di 9-10, PT 3.2.11
 Dr. Alfred Wildfeuer, Do 10-11, PT 3.2.22
 Dr. Markus Pissarek, Mi 9-10, PT 3.2.25
 Dr. Marja Rauch, Mi 12-13, PT 3.2.25
 Dr. Claudia Pecher, Di 15-16, PT 3.2.25 (ab 5. Mai 2009)
 Ingrid Ober, Di 11-12, PT 3.2.12
 Friederike Pronold-Günthner, Mo 13-14, PT 3.2.12
 Stefan Hackl B. A., M. A., Sprechstd. nach Vereinbarung per E-Mail
 (Stefan.Hackl@sprachlit.uni-r.de), ehemaliges Finanzamt, Zi. 232
 Uta Kirschnick, M. A., Sprecherzieherin, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail
 (uta.ki@web.de)
 Lina Delgehausen, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (linadelgehausen@yahoo.de)
 Karin Then, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (karinthen@gmx.de)
 Doris Thanner, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (dorinde@freenet.de)

Studienberatung:

Dr. Ulrike Siebauer, Akad. Oberrätin
 (speziell: vertieft und nicht vertieft studiertes Fach)
 Gebäude PT, Zi. 3.2.11, Tel. 9 43 34 47,
 Sprechstunde: Di 9–10;
 Studienberatung: 16.04.2009, 8-9

Dr. Alfred Wildfeuer, Akad. Rat
 (speziell: nicht vertieft studiertes Fach; Didaktik der Grundschule und Fächergruppe
 Hauptschule)
 Gebäude PT, Zi. 3.2.22, Tel. 9 43 34 80,
 Sprechstunde: Do 10–11; Studienberatung: Mo 30.03.2009, 10–11

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehrämter von Dienstag, 14.4.2009,
 bis Mittwoch, 15.4.2009 (Zeit und Ort wird durch Aushang bekannt gegeben).
 Einführungsveranstaltung für die Bachelorstudiengänge am Mittwoch, 15.4.2009, bis
 Donnerstag, 16.4.2009. Einführung in das Bachelorfach Germanistik am Mittwoch,
 15.4.2009, von 13.00 bis 14.00 Uhr in H 23.
 Eine Einführungsveranstaltung für Master-Studierende am Institut für Germanistik findet in
 der ersten Woche der Vorlesungszeit statt. Die Studierenden werden über Ort und Zeit
 rechtzeitig informiert.

Vorlesung

35 570

Sprachdidaktik

Fr 10-12, H 8

Ab 29. Mai 2009 in H 2

DEU-LA-M 41.2 (TG 2), DEU-LA-M 49.3 (TG 2) (2), GER - M 16 (4), GER - M 17.2
 (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Die menschliche Sprache lernen wir auf eine natürliche Weise und setzen sie
 als Mittel unserer Kommunikation ein. Bereits früh schon können Kinder ihre eigene
 Sprachproduktion kontrollieren und verbessern. Doch ihre eigene Sprache unabhängig von
 der Sprechsituation zu reflektieren, gelingt Vorschulkindern noch nicht.

Aufgabe der Schule ist es nun in erster Linie, Kinder an das Lesen und Schreiben
 heranzuführen. Dadurch verändert sich auch die Wahrnehmung von Sprache: Varietäten
 treten stärker ins Bewusstsein, etwa der Unterschied zwischen mündlicher und schriftlicher
 Sprache oder zwischen Hochsprache und Umgangssprache. Zunehmend kommt es zu einer
 Ausdifferenzierung der bereits erworbenen sprachlichen Kompetenzen jedes Schülers.
 Hochsprachliche, schriftsprachliche und orthografische Normen sollen immer sicherer
 funktions- und situationsbezogen angewendet werden können. Je nach
 Ausgangsbedingungen ist dieser Weg für Schüler und Schülerinnen unterschiedlich schwer,
 deshalb müssen Lehrkräfte über hohe diagnostische Kompetenzen verfügen, um Kinder
 individuell in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützen zu können.

Die Vorlesung beschäftigt sich deshalb mit der Sprachentwicklung von Kindern im
 mündlichen wie schriftlichen Bereich und zeigt, wie die deutschdidaktischen Lernbereiche

Schilcher

„Mündlicher Sprachgebrauch, Rechtschreiben und Sprachbetrachtung dazu beitragen können, die Sprachbewusstheit und Sprachbeherrschung von Kindern zu fördern.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Grundstudium

Die Anmeldung für die Proseminare I findet am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17.00h, in H2 statt.

Proseminare I / Basisseminar

- | | | |
|----------|---|----------|
| 35 574 | <p>Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5) 2 st., Mo 12-14, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur) <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Siebauer |
| 35 575 | <p>Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5) 2 st., Di 10-12, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur) <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Siebauer |
| 35 575a | <p>Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) 2 st., Mi 08:30-10, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41 (3), (Klausur) <i>Kommentar:</i> Das Seminar vermittelt einen Einblick in die verschiedenen Aufgabenfelder des Deutschunterrichts und in grundlegende Aspekte der Organisation von Deutschunterricht. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p> | Rauch |
| 35 575ax | <p>Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (Kopie 1/1) 2 st., Mi 8-10, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur) <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Rauch |
| 35 575b | <p>Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5) 2 st., Mi 10-12, PT 1.0.3 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur) <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> | Pissarek |

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 575cx **Einführung Deutsch für das Lehramt an Gymnasien** Pissarek
 (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5)
 2 st., Zeit und Ort unbekannt
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 575x **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien** Siebauer
 (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5) (Kopie 1/1)
 2 st., Di 10-12 Beginn: 28.04.2009, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 576 **Einführung - Sprachdidaktik** Dürschmidt
 (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)
 2 st., Do 14-16, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 46.2 (3), DEU-LA-M 49.2 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 577 **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Gymnasien** Siebauer
 (entspricht dem PS I Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für die Semester 2-5)
 2 st., Fr 8-10, ZH 2
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 577a **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Grundschulen** Wildfeuer
 2 st., Di 8-09:30, W 112
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 578 **Einführung - Sprachdidaktik** Dürschmidt
 (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)
 2 st., Di 12-14, PT 1.0.6
 DEU-LA-M 46.2 (3), DEU-LA-M 49.2 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 579 **Einführung - Sprachdidaktik** Dürrschmidt
 (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)
 2 st., Do 16-18, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 46.2 (3), DEU-LA-M 49.2 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 579a **Einführung - Literaturdidaktik** Pronold-Günthner
 (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)
 2 st., Mo 14-16, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 46.1 (3), DEU-LA-M 49.1 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 579b **Einführung - Literaturdidaktik** Pronold-Günthner
 (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)
 2 st., Mi 14-16, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 46.1 (3), DEU-LA-M 49.1 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 580 **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Haupt- und Realschulen** Wildfeuer
 2 st., Fr 12-14, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 581 **Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Haupt- und Realschulen** Wildfeuer
 2 st., Fr 10-12, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 41.1 (3), (Klausur)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 16.30-17 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Hauptstudium

Für die Übungen und die Proseminare II findet die Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, in H2 statt.

Übungen

- 35 584 **Übung zur Vorbereitung auf die schriftliche Staatsexamensprüfung (GS)** Dürrschmidt
 1 st., Do 12-13, PT 2.0.8
Kommentar: Die Übung richtet sich an Studierende, die im Herbst 2009 Prüfung machen wollen. Es werden die wichtigsten Aspekte aus den verschiedenen Lernbereichen des

Deutschunterrichts wiederholt und auf Staatsexamensaufgaben angewendet.
Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- | | | |
|---------|---|------------|
| 35 585 | <p>Sprachwissenschaftliche Grundlagen (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule) 2 st., Do 12-14, H 11 LP keine <i>Kommentar:</i> Die Übung behandelt wichtige Themenbereiche der Sprachwissenschaft, die für den schulischen Sprachunterricht von Bedeutung sind: Grundlagen der Kommunikation, Phonetik und Phonologie, Syntax, Wortbildung, Semantik und Prinzipien der Rechtschreibung. Diese Veranstaltung richtet sich vor allem an Studierende der Lehrämter für Grund- und Hauptschulen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Wildfeuer |
| 35 585a | <p>Literaturwissenschaftliche Grundlagen 2 st., Mi 14-16, PT 2.0.5 LP keine <i>Kommentar:</i> Die Übung setzt sich mit literaturwissenschaftlichen Grundlagen auseinander, die für den Deutschunterricht in Grund- und Hauptschulen von Bedeutung sind. Dazu gehören ein Überblick über die Literaturgeschichte, grundlegende Merkmale literarischer Gattungen und das Einüben wichtiger Interpretationsmethoden sowie Ergebnisse der neueren Leseforschung und ihre Relevanz für den Deutschunterricht. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Pissarek |
| 35 585b | <p>Sprecherziehung für Lehramtsstudierende 2 st., 4tägiges Blockseminar vom 31.08.-03.09.2009, 9-15, PT 2.0.8 LP keine <i>Kommentar:</i> Ein adäquater Einsatz der Sprechstimme und ein ansprechender Vortragsstil sind für angehende Lehrerinnen und Lehrer unerlässlich. Lehramtsstudierende haben in diesem Workshop die Möglichkeit, Sicherheit im Sprechen vor Publikum, seien es Kommilitonen, Schüler oder Eltern, zu gewinnen und einen den hohen stimmlichen Anforderungen des Lehrberufs entsprechenden Umgang mit ihrer Stimme zu lernen. Der Workshop gliedert sich in zwei Hauptabschnitte: Die ersten beiden Tage beschäftigen sich mit den Themen Körperhaltung, Atmung, Stimme und Artikulation, an denen individuell und ganzheitlich gearbeitet wird. Die Stimmarbeit wird hauptsächlich über Stimm-, Sprech- und Atemübungen und der Arbeit mit verschiedenen (auch literarischen) Texten umgesetzt. Zudem werden theoretische und physiologische Voraussetzungen und Grundlagen zu den einzelnen Themenbereichen besprochen. Durch praktische Übungen werden folgende Bereiche gezielt trainiert: - Körperhaltung - Atemtechnik (als Basis für entspannte Stimmbildung) - Indifferenzlage (= Stimmlage, in der man am längsten ohne Anstrengung sprechen kann) - Resonanz - Lautstärke und Ausdauer der Stimme - Aussprache und Sprechweise - Stimmmodulation und Ausdruck - Arbeit mit literarischen Texten Die beiden letzten Tage haben Vortragstechnik, Referate und Präsentationen zum Thema. Nonverbale Kommunikation in Redesituationen, Gliederungen und Struktur eines Vortrags, Verständlichkeit und der Umgang mit Lampenfieber sind nur eine Auswahl der Schwerpunkte, wobei auf individuelle Wünsche seitens der Studierenden gerne eingegangen</p> | Kirschnick |

wird.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Anmeldung ab Februar 2009 per E-Mail (uta.ki@web.de) sowie bei der zentralen Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Der Kurs ist bereits ausgebucht. Eine Aufnahme in die Warteliste ist wegen Überfüllung leider auch nicht mehr möglich.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 585c **Basis-Theaterworkshop für alle Lehrämter** Delgehausen

2 st., Blockveranstaltung an der Uni Regensburg vom 27. Juli bis 30. Juli 2009, ca. 9.00-16 Uhr, PT 2.0.8

Kommentar: Im Basis-Theaterseminar wird gezeigt, wie im Unterricht der verschiedenen Schularten theaterdidaktisch gearbeitet werden kann. Das reicht von szenischem Spiel über Improvisationstheater bis hin zu kleinen Inszenierungen.

Außerdem soll an einem Abend ein gemeinsamer Theaterbesuch stattfinden.

Ein Schein kann nicht erworben werden.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Interessenten melden sich bitte bis zum 16. April 2009 für die Teilnahme beim Theaterworkshop per E-Mail an unter: LinaDelgehausen@yahoo.de

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 585d **Theaterworkshop für Fortgeschrittene (alle Lehrämter)** Delgehausen

2 st., Blockveranstaltung an der Uni Regensburg vom 8. September bis 11. September 2009, ca. 9.00-16.00 Uhr, PT 2.0.8

keine LP-Angabe.

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an Teilnehmer, die bereits am Basis-Theaterseminar teilgenommen haben oder an Interessierte, die bereits einige Erfahrungen im Theaterbereich gesammelt haben. In diesem Seminar werden weitere Methoden der Spielleitung aufgezeigt und Übungen aus dem Improvisationsbereich vertieft. Ziel des Seminars ist die Arbeit an einer kleinen Eigenproduktion/ Inszenierung. Diese dramaturgische Arbeit und die individuelle Rollenarbeit sollen Lehramtsstudenten konkrete Hilfestellungen geben, um mit Schülern später selber eine Inszenierung umsetzen zu können.

Ein Schein kann nicht erworben werden.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Interessenten melden sich bitte bis zum 16. April 2009 für die Teilnahme am Theaterseminar für Fortgeschrittene per e-Mail an unter: LinaDelgehausen@yahoo.de

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 586 **Übung zur Vorbereitung auf die schriftliche Staatsexamensprüfung (HS, RS)** Dürrschmidt

1 st., Do 13-14, PT 2.0.8

Kommentar: Die Übung richtet sich an Studierende, die im Herbst 2009 Prüfung machen wollen. Es werden die wichtigsten Aspekte aus den verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts wiederholt und auf Staatsexamensaufgaben angewendet.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Proseminare II / Seminar

35 587 **Differenzieren und individualisieren im Deutschunterricht durch Freie Arbeit** Siebauer

2 st., Mo 10-12, PT 2.0.8

DEU-LA-M 42.2 (TG 1 u. 2) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 1 u. 2) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 1 u. 2) (4), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 1 u. 2) (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Gerade im Zuge der jüngsten schulpolitischen Diskussionen wird der Differenzierung im Unterricht ein immer größerer Stellenwert eingeräumt. Lehrer/innen sollen den unterschiedlichen Begabungen der Kinder gerecht werden und individueller auf Ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten eingehen. Zu berücksichtigen sind hier individuelle

Begabungsprofile und Interessen, Lerntypen und geschlechtsspezifische Unterschiede. Eine Möglichkeit der Differenzierung stellen die unterschiedlichen Konzepte der freien Arbeit dar (Freiarbeit, Lernzirkelarbeit, Lernen an Stationen, Lerntheken etc.)

Der Theorieteil des Seminars widmet sich neben grundsätzlichen Konzepten zur Individualisierung von Unterricht den didaktischen und pädagogischen Konzepten freien Arbeitens. Anschließend werden zu unterschiedlichen Aufgabenfeldern des Deutschunterrichts (Schreiben, Sprachreflexion, Rechtschreibung, Auseinandersetzung mit Texten, Mediennutzung und Medienreflexion) für unterschiedliche Jahrgangsstufen Materialien entwickelt, die der neueren didaktischen Diskussion Rechnung tragen sollen und später auch in der Praxis eingesetzt werden können.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Materialerstellung, didaktischer Kommentar.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar I

35 588

Medien im Deutschunterricht

Wildfeuer

2 st., Di 12-14, PT 2.0.4

DEU-LA-M 42.2 (TG 1) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 1) (3), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Die Entwicklung von Medienkompetenz gehört zu den wichtigen Aufgaben schulischer Bildung. In einem Zeitalter der schnellen, oft oberflächigen Vermittlung von Informationen ist es nicht immer einfach, Schüler an die Auseinandersetzung mit dem Medium Sprache heranzuführen. Im Seminar werden verschiedene Möglichkeiten des gezielten Einsatzes verschiedener Printmedien im Deutschunterricht der Primar und Sekundarstufe erarbeitet. Daran anknüpfend sollen auch fächerübergreifende Aspekte behandelt werden. Zudem werden multimedial-interaktive Darstellungsformen Berücksichtigung finden. Computer, Internet und Multimedia determinieren in zunehmendem Maße unser Leben auf privater wie auf beruflicher Ebene. Der Computer steht auch in deutlicher Beziehung zu Schlüsselkompetenzen, die vom Arbeitsmarkt gefordert werden. Die Bedeutung des Computers und des Internets hat unübersehbare Einflüsse auf das Lernen in den Klassenzimmern, die Einführung der Schüler in die Nutzung dieser neuen Medien muss im Unterricht gefördert werden. Der Computer sollte als Werkzeug begriffen werden und in eine sinnvolle Konkurrenz mit anderen, traditionellen schulischen Medien treten, wobei sich der Einsatz dann rechtfertigen lässt, wenn sich ein Mehrwert im Vergleich zu anderen Medien und Methoden ergibt.

Im Seminar werden die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Medien angesprochen, wobei ein besonderer Fokus auf der Entwicklung von Medienkompetenz liegen wird.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Referat oder Workshop / Portfolio

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 589

Grammatik und Wortschatzarbeit

Wildfeuer

2 st., Do 8-10, PT 2.0.8

DEU-LA-M 42.1 (TG 2) (3), DEU-LA-M 48.1 (TG 2) (2), DEU-LA-M 51.1 (TG 2) (3), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Sowohl in den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) als auch in der Fremdsprachendidaktik ist das wortschatzbezogene Lehren und Lernen von zentraler Bedeutung, wie verschiedene Lehrwerke und eine Vielzahl an Unterrichtsmaterialien zeigen. Im Gegensatz dazu wird die Wortschatzvermittlung in der Erstsprachdidaktik bis heute von vielen Lehrenden und Forschenden geradezu stiefmütterlich behandelt. Die Bedeutung eines umfangreichen Wortschatzes für den Lese-, Sprachbetrachtungs- und Schreibunterricht kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. So zeichnen sich gute Leserinnen und Leser durch einen raschen und kontextunabhängigen Zugriff auf einen differenzierten und umfangreichen Wortschatz aus. Dies ermöglicht ein schnelles Abgleichen der textlichen Begrifflichkeit mit dem mentalen Lexikon. Wortarbeit sollte zudem für den Erwerb grammatischer Kategorien genutzt werden. So sind Modus und Tempus auf lexikalischer Ebene durch die Kategorien Modalität und Temporalität repräsentiert. Gerade ein lexikalischer Zugang kann den Erwerb der genannten Kategorien für Schülerinnen und Schüler erleichtern. Auch für das Schreiben von Texten ist ein ausgebauter Wortschatz von großer Bedeutung.

Neben der bereits erwähnten Verknüpfung von Wortschatz und Sprachbetrachtung werden im Seminar verschiedene Formen des Grammatikunterrichts angesprochen.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Referat, Seminararbeit

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 590 **Der Lernbereich *Sprache untersuchen* in der Grundschule** Dürrschmidt

2 st., Di 8-10, PT 2.0.8

DEU-LA-M 42.1 (TG 2) (3), DEU-LA-M 48.1 (TG 2) (2), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Im Seminar soll zunächst den verschiedenen Richtungen des Grammatikunterrichts – wie etwa dem systematischen, dem situativen oder der Grammatik-Werkstatt – nachgegangen werden. Ziele und Methoden dieser Richtungen werden durch die Analyse von alten und neuen Sprachbüchern herausgearbeitet. Aufgabe des Seminars wird es auch sein, die Inhalte des Lernbereichs systematisch vorzustellen – sprachwissenschaftliche Grundlagen können dabei wiederholt werden. Neue Lehrwerke werden parallel dazu auf die Form der Umsetzung und die Einsatzmöglichkeiten geprüft. Schließlich versucht das Seminar Möglichkeiten der integrativen Verbindung von *Sprache untersuchen* mit anderen Lernbereichen des Deutschunterrichts zu entwickeln, um den Schülern die Leistung von grammatikalischem Wissen bewusst zu machen.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Kurzreferat und Portfolio.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar I / Basisseminar

35 590a **Aktuelle Kinder- und Jugendbücher im Literaturunterricht von Grund- und Hauptschule** Pronold-Günthner

2 st., **!!! Veranstaltung entfällt !!!**

DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 50.2+3 (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Nicht zuletzt die DFG-Studie *Lust-Lektüre versus Muss-Lektüre* hat gezeigt, dass sich in der Schule im Bereich der Klassenlektüren seit den 60er Jahren kaum etwas geändert hat. Um diese Konzentration auf wenige Schulautor/innen und -titel endlich zu durchbrechen, ist es Ziel dieses Seminars, Kinder- und Jugendbücher neueren Datums (in den letzten 10 Jahren erstmals erschienen) kennen zu lernen. Dabei soll auch ein Überblick über die verschiedenen Genres der Kinder- und Jugendliteratur gewonnen werden, indem z. B. Abenteuerromane, realistische Romane, Fantasyromane, komische Romane, historische Romane, Jungen- und Mädchenbücher sowie Sachbücher beispielhaft behandelt werden. Zentrale Aspekte des Seminars sind sowohl die Analyse, Bewertung und begründete Auswahl der Kinder- und Jugendbücher als auch Fragen der methodischen Umsetzungsmöglichkeiten.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Präsentation / Ausarbeitung

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 591 **Differenzierender Rechtschreibunterricht an Grund- und Hauptschulen** Pronold-Günthner

2 st., Mi 16-18, PT 2.0.8

DEU-LA-M 42.1 (TG 2) (3), DEU-LA-M 48.1 (TG 2) (2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2) (3), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Basierend auf einem theoretischen Überblick über die Prinzipien der deutschen Rechtschreibung und den Stufen des Schriftspracherwerbs möchte dieses Seminar den Schwerpunkt auf die didaktisch-methodische Gestaltung eines effektiven und zeitgemäßen Rechtschreibunterrichts legen. Es werden vielfältige Arbeitstechniken und Übungsformen vorgestellt und praktisch erprobt, die dazu beitragen sollen, dass Schüler differenziert und ihren unterschiedlichen Fähigkeiten entsprechend lernen können. Darüber hinaus soll in dieser Veranstaltung anhand von konkreten Schülertexten geübt werden, Fehlerprofile zu erarbeiten und daraus Rechtschreiblehrgänge abzuleiten. Möglichkeiten und Formen der Leistungsmessung runden schließlich die Auseinandersetzung mit dem Bereich Rechtschreiben ab.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Präsentation / Ausarbeitung

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 592 **Dramen im Deutschunterricht** Rauch

2 st., Mi 10-12, PT 2.0.8

DEU-LA-M 42.2 (TG 1) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 1) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 1) (4),
DEU-LA-M 50.2 (TG 1) (4), GER - M 39 (5), GER - M 40 (5)

Kommentar: „... während die zunehmende Bedeutung spiel- und theaterpädagogischer Ansätze im heutigen Deutschunterricht unbestritten ist, scheint es um das Interesse am Drama als historisch gewachsener literarischer Gattung weitaus schlechter bestellt zu sein“, konstatiert Clemens Kammler. Vor dem Hintergrund dieser kritischen Diagnose gibt das Seminar eine Einführung in grundlegende begriffliche Kategorien der Dramentheorie, in die Geschichte des Dramas und in den analytischen, produktionsorientierten und szenischen Umgang mit dem Drama.

Literatur: Bogdal, Klaus-Michael/ Kammler, Clemens: Dramendidaktik. In: Bogdal, Klaus-Michael/ Korte, Hermann: Grundzüge der Literaturdidaktik. München 2002, S.177-189.
Abraham, Ulf/ Kammler, Clemens: Drama – Theater – Szenisches Spiel. In: Praxis Deutsch Sonderheft. Seelze 2005.

Scheinerwerb: Mitarbeit in Arbeitsgruppe, Materialerstellung.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Besuch des Proseminar I / Basisseminar

35 593

Argumentieren lernen

Thanner

2st. Blockseminar an der Uni Regensburg:

Freitag, 29.05.2009, 17.00-20.00 Uhr, PT 2.0.4

Samstag, 30.05.2009, 8.30-18.00 Uhr, PT 2.0.4

Freitag, 05.06.2009, 16.00-20.00 Uhr, PT 2.0.4

Samstag, 06.06.2009, 8.30-18.00 Uhr, PT 2.0.4

Verpflichtende Vorbesprechung am Freitag, 17.4.2008 (18.00 bis 19.30 Uhr), PT 2.0.9

DEU-LA-M 42.2 (TG 2) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 2) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 2) (4),

DEU-LA-M 50.2+3 (TG 2) (4)

Kommentar: „Du willst doch was von mir!“ Ohne dass es explizit wird, tragen viele Äußerungen einen argumentativen (Neben-)Sinn: Ein Standpunkt wird markiert, ein Anliegen vertreten. Das Seminar bietet eine Einführung in Grundkonzepte von Argumentation sowie in mündliche und schriftliche Argumentationstechniken – immer mit Blick auf deren unterrichtliche Vermittlung. Möglichkeiten der Organisation und Durchführung von Diskussionen bzw. Debatten werden ebenso behandelt wie Wege zur Einübung rhetorischer Fertigkeiten, besonders im Zusammenhang mit Schülerreferaten und anderen Präsentationsformen.

Weitere Schwerpunkte sind die Bewertung und Benotung von Argumentationsleistungen (auch im Blick auf Schulaufgaben-Ersatzformen) sowie das Finden schülerrelevanter Argumentationsanlässe: innerhalb des Faches Deutsch, in fächerübergreifendem Zusammenhang und an außerschulischen Lernorten.

Von den Seminarteilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, sich aktiv einzubringen (Entwerfen und Halten kurzer Reden, Simulation von Debatten u.ä.).

Literatur: Wird in der verpflichtenden Vorbesprechung bekannt gegeben.

Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit und Portfolio.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

35 593x

Romane und Erzählungen der Gegenwart im Unterricht

Rauch

2 st., Zeit und Ort unbekannt

DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 594

Kreative Schreibformen im Deutschunterricht

Hackl

Blockseminar im Haus Werdenfels (bei Nittendorf) vom 19.6. bis 21.6.2009

Verbindliche Vorbesprechung: Mittwoch, 27.5.2009, 18-20 Uhr, H 4

DEU-LA-M 42.2 (TG 2) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 2) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 2) (4),

DEU-LA-M 50.2+3 (TG 2) (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Neben der Ausbildung grundlegender Schreibfertigkeiten (erzählen, berichten, beschreiben, argumentieren etc.) bilden die kreativen Schreibformen heute in allen Schularten die zweite ‚Säule‘ der Schreiberziehung. Das Proseminar bietet die Möglichkeit, sich mit der Theorie und Praxis verschiedener Ausprägungen dieses schreibdidaktischen Ansatzes vertraut zu machen. Dies soll vorwiegend in Form einer handlungs- und

produktionsorientierten Seminargestaltung geschehen. Das Blockseminar versteht sich daher in erster Linie als ‚Schreibwerkstatt‘, in der eine ganze Reihe kreativer Schreibformen erprobt werden sollen. Lust und Bereitschaft zum (kreativen) Schreiben sind somit eine wichtige Teilnahmevoraussetzung.

Hinweise: Das Seminar, das für Studierende aller Schularten offen und geeignet ist, findet von Freitag, 19.6. (ab ca. 13 Uhr) bis Sonntag, 21.6.2009 (ca. 13 Uhr) im Haus Werdenfels (bei Nittendorf) statt. Ein Teil der anfallenden Kosten für Übernachtung und Verpflegung in Höhe von ca. 60,- Euro wird nach Möglichkeit aus Studiengebühren finanziert. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.

Literatur: Wird in der verbindlichen Vorbesprechung bekannt gegeben.

Scheinerwerb: Aktive Teilnahme / Lernjournal

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I / Basisseminar

35 595

Theatrale Kleinformen

Then

Blockseminar in Burglengenfeld

1. Block: 15. Mai 2009, 13-18 h

16. Mai 2009, 9-17 h

2. Block: 10. Juli 2009, 13-18 h

11. Juli 2009, 9-17 h

Verbindliche Vorbesprechung: 16. April 2009, 18.15 Uhr in PT 2.0.8

DEU-LA-M 42.2 (TG 1) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 1) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 1) (4),

DEU-LA-M 50.2+3 (TG 1) (4)

Kommentar: Die Konzeption der Blockveranstaltung hat einen intensiven Bezug zum praktischen Unterrichtsgeschehen. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Methode „Szenisches Lernen“ werden Möglichkeiten aufgezeigt, das Verfahren in unterschiedliche Situationen einzubinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten dabei auch Einblick in Formen des darstellenden Spiels, d. h. grundlegende Bedingungen der Theaterarbeit, die sich im Klassenzimmer als Bühnenraum während des Unterrichts realisieren lassen. Die Erprobung der Verfahrensweise bildet einen Schwerpunkt der Veranstaltung. In Gruppen sollen gemeinsam vorbereitete Skizzen als Praxisbeispiele vorgestellt und besprochen werden. Die Anlage eines Materialfundus wird aufgezeigt.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse/Spielerfahrung nötig. Gewünscht wird die Bereitschaft, ungewohnte Wege zu beschreiten, Prozesse anzustoßen, genau zu beobachten und offen zu reagieren, vertraute Organisationsformen des Unterrichts zu verlassen, intensiv in Kleingruppen zu arbeiten und fachübergreifende Zielsetzungen im Auge zu behalten.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Aktive Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden

Blockveranstaltungen / Bereitschaft zur Gruppenarbeit / Skizze einer Sequenz

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

35 596

Handlungsorientierter Sprachunterricht nach Maria Montessori

Ober

2 st., **!!!Veranstaltung entfällt!!!**

DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 48.1 (2), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Vor gut hundert Jahren, 1907, gründete Maria Montessori ihr erstes „Casa di bambini“ (Kinderhaus) in einem Armenviertel der Stadt Rom. Hier entstanden ihre pädagogischen Grundprinzipien und die wesentlichen didaktischen Lernmaterialien. Heute wird ihre Pädagogik in der ganzen Welt in den unterschiedlichsten Einrichtungen angewandt. Schwerpunkt dieses Seminars ist die Spracherziehung in der Montessori-Pädagogik.

Ausgehend von einem ihrer zentralen Grundsätze: „Hilf mir es selbst zu tun“ beschäftigen wir uns mit Theorie und Praxis ihres Ansatzes zum handelnden Lernen im Sprachunterricht. Besonderen Augenmerk legen wir auf das „Be-greifen“ ihrer didaktischen Lernmaterialien aus den Bereichen Sinneserziehung und Sprache. Abschließend lernen sie aktuelle Entwicklungen und Fortführungen von Montessoris Ideen kennen wie „Die Grammatikwerkstatt“ von Wolfgang Menzel.

Teil des Seminars ist auch eine Hospitation an der Montessori-Schule in Regensburg.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Portfolio mit ausgearbeiteten Kurzreferaten, aktive Mitgestaltung der Lernprozesse im Seminar.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

- 35 597 **Kreatives Schreiben als Projekt im Deutschunterricht der Grundschule** Ober
 2 st., **!!!Veranstaltung entfällt!!!**
 DEU-LA-M 42.1 (3), DEU-LA-M 48.1 (2), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)
Kommentar: Die Projektmethode ist eine Chance sich und den Unterricht zu öffnen, um Kindern selbstbestimmtes, aktives und interessengeleitetes Lernen zu ermöglichen. Die Grundlagen der Projektmethode bilden die Konzeptionen von J. Dewey, K. Frey und H. Gudjons. Wir beschäftigen uns mit den Umsetzungsmöglichkeiten in den verschiedenen Teilbereichen des Deutschunterrichtes. Wichtig ist außerdem eine Auseinandersetzung mit Kriterien anhand derer die Leistung der Schüler innerhalb eines Projektes beobachtet und beurteilt werden kann.
 Basierend auf diesen Theorieentwürfen planen wir ein Projekt zum kreativen Schreiben und setzen es gemeinsam an einer Grundschule in die Praxis um.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Kurzreferate mit schriftlicher Ausarbeitung, Erarbeitung eines Unterrichtsprojektes und die Umsetzung in die Praxis.
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.
- 35 598 **Medienintegrativer Literaturunterricht in Sekundarstufe I und II (HS, RS, GY)** Pissarek
 2 st., Mi 12-14, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 42.2 (TG 1) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 1) (3), DEU-LA-M 50.3 (TG 1) (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)
Kommentar: Literatur wird heute häufig in sogenannten *Medienverbänden* angeboten und konsumiert. Neben dem „alten Medium“ Buch spielen Film, Hörspiel/-buch und die „neuen Medien“ Computer, CD-Rom, DVD, Internet, Spiele eine zunehmend wichtige Rolle, was Rezeption und Vermarktung von Literatur angeht. Wurden Hörbücher beispielsweise im Jahr 2000 in einem Fachbuch für Bibliothekare noch als „Nischenphänomene“ bezeichnet, boomt der Hörbuchmarkt seit einigen Jahren, mit jährlichen Wachstumsraten von mehr als 20%. Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur werden verfilmt und im Stile größerer Hollywood-Produktionen beworben (jüngst *Krabat* und *Tintenherz*), Klaus Teuber (Autor der „Siedler von Catan“) lässt im Auftrag des Verlags in einem Brettspiel zu Tintenherz „die aus dem Roman bekannten Personen lebendig werden.“
 Mit den Medien verändern sich auch die Rezeptionsgewohnheiten der Schüler. Das Seminar will Chancen und Risiken für die unterrichtliche Praxis systematisch beleuchten und einen Methodenkatalog erarbeiten, Literaturunterricht in sinnvoller und effektiver Art und Weise intermedial zu gestalten. Dabei sollen sowohl Beispiele aus der Kinder- und Jugendliteratur als auch der Literatur zum Einsatz kommen.
Wer sich bereits in der vorlesungsfreien Zeit vorbereiten möchte, kann folgende Texte lesen:
 - Ottfried Preußler: *Krabat*. (Thienemann, 2006)
 - Cornelia Funke: *Tintenherz*. (Dressler, 2003)
 - Wolf Haas: *Silentium*. (Rowohlt, 1999)
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Schriftliche Hausarbeit.
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 598bx **Kinder- und Jugendfilme in der Schule** Pecher
 12 Filmabende für Lehramtsstudierende
 2 st., Zeit und Ort unbekannt
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 598cx **Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur** Pecher
 2 st., Zeit und Ort unbekannt
 DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 51.2+3 (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 598dx

Kinder- und Jugendliteratur hören

Pecher

2 st., Zeit und Ort unbekannt

DEU-LA-M 42.2 (4), DEU-LA-M 44.2 (3), DEU-LA-M 48.2 (4), DEU-LA-M 51.2+3 (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 599

Mediendidaktik Deutsch. Einführung in literarische, sprachliche und ästhetische Bildung im medialen Wandel

Hackl

2 st., E-Seminar

Verpflichtende einführende Präsenzveranstaltung: Mittwoch, 29. April 2009, 18-20 h, H 4

DEU-LA-M 42.1 (TG 1) (3), DEU-LA-M 44.1 (TG 1) (2), DEU-LA-M 48.1 (TG 1) (2),

DEU-LA-M 50.1 (TG 1) (3), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Das E-Seminar „Mediendidaktik Deutsch“ wurde im Rahmen eines Projekts

(nähere Informationen im Internet unter der Adresse http://deutschdidaktik.ewf.uni-erlangen.de/home/index,id,459,selid,1129,type,VAL_MEMO.html) der Virtuellen Hochschule

Bayern (VHB; siehe <http://www.vhb.org>) entwickelt. Das Lernangebot steht komplett online

zur Verfügung. Es genügt der Download einer einzigen Datei (ca. 2 MB), mit deren Hilfe der

Zugriff auf das gesamte Lernangebot online im Internet ermöglicht wird.

Literatur: Wird online bekannt gegeben.

Scheinerwerb: Verpflichtend für einen Scheinerwerb ist zunächst der Besuch einer

zweistündigen einführenden Präsenzveranstaltung an der Universität Regensburg. Die

einführende Präsenzveranstaltung findet statt am **Mittwoch, 29. April 2009, 18–20 Uhr, H 4.**

Die acht Module des E-Seminars „Mediendidaktik Deutsch“ enthalten zahlreiche Arbeitsanregungen, deren Bearbeitung je nach Komplexität einen bestimmten Punktwert erbringt. Aus der breiten thematischen Palette des Seminars können Sie sich individuell Ihre Schwerpunkte herausuchen, die entsprechenden Aufgaben lösen, Ihre Lösungen per E-Mail-Anhang bzw. in Form von Ausdrucken beim Seminarleiter einreichen und auf diese Weise Punkte für einen Schein sammeln. Wie viele Punkte für einen Seminarschein erforderlich sind, werden Sie vom Seminarleiter bei der einführenden Präsenzveranstaltung bzw. im Laufe des Seminars per E-Mail erfahren.

Zusätzlich zu den Aufgaben aus den einzelnen Modulen müssen Sie gegen Ende des Semesters einen kleinen Multiple-Choice-Test bestehen, wenn Sie einen Schein erwerben möchten. Einzelheiten hierzu werden ebenfalls vom Seminarleiter bei der einführenden Präsenzveranstaltung sowie im Laufe des Seminars per E-Mail bekannt gegeben.

Anmeldung: Wenn Sie Interesse an dem virtuellen Seminar „Mediendidaktik Deutsch“ haben, dann müssen Sie sich zunächst bei der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) unter der Internet-Adresse <http://www.vhb.org> (Rubrik: „Interessenten – Studierende“, dann „Neu registrieren“) registrieren. Als registrierte(r) Nutzer(in) der VHB können Sie das Seminar ab Ende März 2009 dann online aus dem Kursangebot für das Sommersemester 2009 auswählen und „buchen“.

Bitte senden Sie zusätzlich bis spätestens 20. April 2009 eine kurze formlose Anmelde-E-Mail an den Seminarleiter (im Sommersemester 2009: Stefan Hackl B. A., M. A., E-Mail: Stefan.Hackl@sprachlit.uni-r.de) mit Ihren aktuellen Studiendaten (Nachname, Vorname, Studiengang, Fächerkombination, Fachsemesterzahl im Sommersemester 2009, gültige E-Mail-Adresse und Telefonnummer). Sie bekommen dann nicht nur die notwendigen Zugangsdaten zur virtuellen Lernplattform, sondern auch weitere interessante und hilfreiche Informationen bequem per E-Mail.

Bitte beachten Sie auch, dass die Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt ist und die Seminarplätze chronologisch nach dem Eingang der Anmelde-E-Mails beim Seminarleiter vergeben werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

Um an dem E-Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, ist es ideal, wenn Sie von zu Hause aus und mit einem DSL-Zugang auf das Internet zugreifen können. Wenn Sie keinen privaten Netzzugang besitzen oder sich per ISDN bzw. Modem in das Internet einwählen müssen, sollten Sie sich kurz mit dem Seminarleiter in Verbindung setzen, um zu klären, ob der Besuch des virtuellen Seminars trotzdem möglich und sinnvoll ist.

Neben einem schnellen Internet-Zugang sollten Sie auch über einen Computer (mindestens

Pentium II mit 200 MHz) verfügen, der mit einem Windows-Betriebssystem läuft (idealerweise Windows XP oder Vista) und auf dem eine Version des Internet-Explorers der Version 6.x oder höher installiert ist.

- 35 600 **Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht (evtl. mit Exkursion)** Pecher
 2 st., Mo 16-18, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 42.2 (TG 3) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 3) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 3) (4),
 DEU-LA-M 50.2+3 (TG 3) (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)
Kommentar: Pippi Langstrumpf, Pinocchio, Krabat, Mowgli, Alice im Wunderland und Rotkäppchen – wer kennt sie nicht die beliebten Figuren der Kinder- und Jugendliteratur. Sie sind zum Allgemeingut geworden, das Sprach- und Kulturgrenzen überwindet. Der Medienverbund hat all diese „Klassiker“ längst aufgegriffen und adaptiert. Sie liefern einen wichtigen gemeinsamen Bestand an Geschichten, der Grenzen überwindet, Generationen verbindet und das kulturelle Verständnis von Kindesbeinen an prägt. Der Deutschunterricht mit Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur ermöglicht Schülern einen wichtigen, wenn nicht sogar ersten Zugang zum literarischen Leben.
 Ziel des Seminars ist es, sogenannte „Klassiker“ auch in medialen Adaptionen kennen zu lernen und auf ihre Bedeutung und ihren Einsatz im Deutschunterricht zu überprüfen.
Literatur: Liste der Kinder- und Jugendliteratur, die im Seminar besprochen wird, wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben. Ziel der Exkursion wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.
Scheinerwerb: Präsentation und schriftliche Hausarbeit.
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.
- 35 600a **Bilderbücher im Unterricht der Grundschule.** Pecher
 Zwischen Textrezeption und Textproduktion (evtl. mit Exkursion)
 2 st., Mo 18-20, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 42.2 (TG 3) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 3) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 3) (4),
 DEU-LA-M 50.2+3 (TG 3) (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)
Kommentar: Vom Bilderbuch, über das Daumenkino zum Film – Bilder verändern die Welt und regen die Phantasie an. Mit Bilderbüchern findet oft der erste Kontakt mit der literarischen Welt statt. Bilderbücher zählen aber auch zu bibliophilen Kostbarkeiten der Buchwelt. Um die Bedeutung des Bilderbuches innerhalb der Literatur zu verstehen, steht zu Beginn des Seminars ein historischer Überblick über die Geschichte dieser kinderliterarischen Gattung. Im Anschluss daran werden an Einzelbeispielen Besonderheiten und Einsatzmöglichkeiten des Bilderbuchs im Unterricht diskutiert. Neben Textrezeption und Textproduktion werden auch die medialen Adaptionen im Seminar aufgegriffen.
Literatur: Liste der Bilderbücher, die im Seminar besprochen werden, wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben. Ziel der Exkursion wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.
Scheinerwerb: Präsentation und schriftliche Hausarbeit.
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.
- 35 600b **Kinderfilme im medienintegrativen Deutschunterricht (Primarstufe)** Pecher
 2 st., Di 16-18, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 42.2 (TG 1) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 1) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 1) (4),
 DEU-LA-M 50.2+3 (TG 1) (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)
Kommentar: Kinder wachsen heute in einer medialen Bilderflut auf. Umso wichtiger ist es, sie zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Medium Film zu erziehen. Kinder zu einem Blick hinter die perfekte Oberfläche der Filmwelt zu befähigen, ist bereits Aufgabe eines medienintegrativen Deutschunterrichts in der Grundschule.
 Ziel des Seminars wird es sein, medienspezifische Kenntnisse und Urteilsmaßstäbe im Hinblick auf Kinderfilme zu erarbeiten. Das Medium Film als ästhetische Herausforderung zu betrachten, soll dabei im Vordergrund stehen.
Literatur: Liste der Kinderfilme, die im Seminar besprochen werden, wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben. Ziel der Exkursion wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.
Scheinerwerb: Präsentation und schriftliche Hausarbeit.
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.
- 35 600c **Jugendfilme im medienintegrativen Deutschunterricht** Pecher
 (Sekundarstufe I und II)
 2 st., Di 18-20, PT 2.0.8
 DEU-LA-M 42.2 (TG 3) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 3) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 3) (4),

DEU-LA-M 50.2+3 (TG 3) (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)
Kommentar: Vor allem bei Jugendlichen stehen das Medium Film und der Kinobesuch häufig vor dem Medium Buch und dem Lesen an erster Stelle. Dabei unterscheidet sich der Film zunächst einmal von einem Print-Text nur durch seine Wort-Bild-Ton-Struktur. Er hat mit dem Text an sich viel gemein, ist jedoch wesentlich komplexer angelegt und muss daher als Arbeitsgegenstand erst einmal in sinnvolle Untersuchungseinheiten gegliedert werden, um letztlich eine formale und ästhetische Wertung möglich zu machen.

Ziel des Seminars wird es sein, filmische Kenntnisse und Wertungskriterien im Hinblick auf Jugendfilme zu erarbeiten. Das Medium Film als ästhetische Herausforderung zu betrachten, soll dabei im Vordergrund stehen.

Literatur: Liste der Kinderfilme, die im Seminar besprochen werden, wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben. Ziel der Exkursion wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.

Scheinerwerb: Präsentation und schriftliche Hausarbeit.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

35 600d **Kulturhistorische Leitmotive und Intertextualität in der Kinder- und Jugendliteratur als Themen literarischen Lernens in der Sekundarstufe I und II** Pecher

2 st., Mo 12-14, Ch 33.1.93

DEU-LA-M 42.2 (TG 3) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 3) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 3) (4),

DEU-LA-M 50.2+3 (TG 3) (4), GER - M 39.1+2 (5), GER - M 40.1+2 (5)

Kommentar: Popularität von Kinder- und Jugendliteratur ist oftmals mit einer Wiederkehr von kulturhistorisch bedeutsamen Motiven, Stoffen, Figuren oder Bildern verbunden. So rekurren nicht nur die *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm ihren Erfolg aus traditionellen Erzählstoffen, vielmehr schöpft auch die zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur aus diesem reichen literarischen Fundus. So erinnert Kai Meyer in seinem neuen Band *Die [Sturm]könige-Dschinnland* (2008) an das Bagdad-Bild vergangener Tage, ebenso wie sich Wolf Erlbruch mit seinem Bilderbuch *Ernte, Tod und Tulpe* (2007) in den Reigen der mittelalterlichen Totentanz-Tradition einreicht.

Ziel des Seminars wird es sein, kulturgeschichtliche Aspekte in der Kinder- und Jugendliteratur zu erschließen und in medienintegrative Unterrichtskonzepte umzusetzen.

Literatur: Liste der Kinder- und Jugendliteratur, die im Seminar besprochen wird, wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben.

Scheinerwerb: Präsentation und schriftliche Hausarbeit.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am Donnerstag, 16. April 2009, 17.15-18.00 h, H 2.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.

Kolloquien

35 601 **Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit** Wildfeuer

1 st., Di 10-11, PT 3.2.22

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Persönlich in den Sprechstunden.

Teilnahmevoraussetzungen: Arbeit an der Zulassungsarbeit.

35 602 **Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit** Dürrschmidt

1 st., Di 11-12, PT 3.2.12

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 603 **Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit** Siebauer

1 st., Di 8-9 (60 min.), PT 3.2.11

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Persönlich in den Sprechstunden.

Teilnahmevoraussetzungen: Arbeit an der Zulassungsarbeit.

35 604 **Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit** Schilcher

1 st., Di 10-11, PT 3.2.6

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Persönlich in den Sprechstunden.

Teilnahmevoraussetzungen: Arbeit an der Zulassungsarbeit.

35 604a

Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit

Pronold-
Günthner

1 st., Mo 16-17, PT 3.2.12

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Persönlich in den Sprechstunden.

Teilnahmevoraussetzungen: Arbeit an der Zulassungsarbeit.

35 604b

Kolloquium für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit

Ober

1 st., Di 10-11, PT 3.2.12

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Hauptseminar / Seminar

35 605

Aktuelle Jugendliteratur in der Schule

Schilcher

2 st., Do 10-12, PT 2.0.8

DEU-LA-M 42.2 (TG 3) (4), DEU-LA-M 44.2 (TG 3) (3), DEU-LA-M 48.2 (TG 3) (4), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 3) (4), GER - M 16.1+2 (12), GER - M 17.1 (12), GER - M 39.3 (7), GER - M 40.3 (7)

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit „Jugendliteratur“ nimmt inzwischen in allen Lehrplänen eine wichtige Stellung ein und zahlreiche Projekte außerschulischer Institutionen (Bibliotheken, Stiftung Lesen, Arbeitskreis für Jugendliteratur) reichen in den schulischen Deutschunterricht hinein. Doch vielen Lehrkräften fehlt der Überblick über den aktuellen Jugendliteraturmarkt, so dass Sie oftmals auf „bewährte“ – aber zum Teil auch abgegriffene – „Klassiker der Jugendliteratur“ zurückgreifen oder den Schülern die Auswahl überlassen und damit zwangsläufig auf die Freizeitlektüre zurückgreifen. Als wichtigstes Ziel der Lektüre von Jugendliteratur wird oft die „Leseförderung“ genannt.

Im Seminar soll es zunächst darum gehen, eine überschaubare Menge an Texten verschiedener Genres und prominenter Autoren kennenzulernen. Darüber hinaus sollen die Texte hinsichtlich ihres literarischen Potentials untersucht werden, d.h. zu analysieren, inwiefern diese Texte die Möglichkeit bieten, literarische Kompetenzen aufzubauen und damit über die bloße „Leseförderung“ hinauszugehen.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Zentrale Anmeldung.

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Oberseminar

(für Promovenden, Magister- und Examenskandidaten mit Zulassungsarbeit)

35 606x

Vorstellung und Diskussion von Arbeitsschwerpunkten

Franz

2 st.

Zeit nach Vereinbarung

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Theorie-Praxis-Seminare (Bereich I)

Bereich I

Im Zusammenhang mit den studienbegleitenden Praktika
(Zuordnung s. Aushang)
Anmeldung: Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz

Wichtiger Hinweis für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen

Folgende Praktikumschulen werden von Frau Dr. Beatrix Dürschmidt betreut: GS Königswiesen, Von-der-Tann-GS, GS Tegernheim, Clermont-Ferrand-HS, HS Würth a. d. Donau

und von Frau Ingrid Ober: GS Schwabelweis, Pestalozzi-GS, GS Wiesent, GS Josef-Hofmann Neutraubling

Bitte besuchen Sie das entsprechende Theorie-Praxis-Seminar.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Lehramts an Realschulen

Folgende Praktikumschulen werden von Frau Prof. Dr. Anita Schilcher betreut: Neutraubling und Parsberg

und von Herrn Dr. Alfred Wildfeuer: Burglengenfeld, Regenstein und Straubing

Bitte besuchen Sie das entsprechende Theorie-Praxis-Seminar.

| | | |
|----------|--|------------|
| 35 607 | <p>für Studierende des Lehramts an Gymnasien</p> <p>2 st., Mo 8-10, PT 2.0.8 DEU-LA-M 45.2 (3) <i>Kommentar</i>: nicht eingetragen <i>Literatur</i>: nicht eingetragen <i>Scheinerwerb</i>: Planung und Durchführung von Unterrichtsbeispielen. <i>Anmeldung</i>: Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz. <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p> | Siebauer |
| 35 607ax | <p>für Studierende des Lehramts an Gymnasien</p> <p>2 st., Zeit und Ort unbekannt DEU-LA-M 45.2 (3) <i>Kommentar</i>: nicht eingetragen <i>Literatur</i>: nicht eingetragen <i>Scheinerwerb</i>: nicht eingetragen <i>Anmeldung</i>: nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p> | Schilcher |
| 35 608 | <p>für Studierende des Lehramts an Realschulen</p> <p>2 st., Fr 8-10, PT 2.0.8 DEU-LA-M 43.2 (3) <i>Kommentar</i>: nicht eingetragen <i>Literatur</i>: nicht eingetragen <i>Scheinerwerb</i>: nicht eingetragen <i>Anmeldung</i>: nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p> | Wildfeuer |
| 35 608a | <p>für Studierende des Lehramts an Realschulen</p> <p>2 st., Do 14-16, PT 1.0.6 DEU-LA-M 43.2 (3) <i>Kommentar</i>: nicht eingetragen <i>Literatur</i>: nicht eingetragen <i>Scheinerwerb</i>: nicht eingetragen <i>Anmeldung</i>: nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p> | Schilcher |
| 35 609 | <p>für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen</p> <p>2 st., Di 14-16, PT 2.0.8 DEU-LA-M 43.2 (3), DEU-LA-M 50.2 (3) <i>Kommentar</i>: nicht eingetragen <i>Literatur</i>: nicht eingetragen <i>Scheinerwerb</i>: nicht eingetragen <i>Anmeldung</i>: nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p> | Dürschmidt |
| 35 610 | <p>für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen</p> <p>2 st., Di 12-14, PT 2.0.8 DEU-LA-M 43.2 (3), DEU-LA-M 47.2 (3), DEU-LA-M 50.2 (3)</p> | Ober |

Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Bereich II

Im Zusammenhang mit den Blockpraktika (für Block N und V ist die Anmeldung durch die am Lehrstuhl ausgehängten Listen erforderlich).

Block N

zur fachdidaktischen Analyse der abgeleiteten Blockpraktika jeweils 1st.,

- 35 613 **Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule, die im Februar/März ein Blockpraktikum im Fach Deutsch absolvieren** Dürrschmidt
- 1st. (Parallelveranstaltungen)
 Do, 30.04.2009, 9.00-11.15, PT 3.2.12
 Mo, 04.05.2009, 9.00-11.15 oder 12.00-14.15, PT 3.2.12
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Block V

Zur fachdidaktischen Planung der in den Semesterferien abzuleistenden Blockpraktika, jeweils 1st.,

- 35 617 **Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule, die im September/Oktober 2009 ein Blockpraktikum im Fach Deutsch absolvieren** Dürrschmidt
- 1st. (Parallelveranstaltungen)
 Mo, 27.7.2009, 9.00-11.15, PT 1.0.4
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Praktikum

Durchführung und Analyse von Lehrbeispielen
 (Anmeldung beim Praktikumsamt bis 30.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs)

- 35 622 **4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Grund- und Hauptschulen** Ober
- DEU-LA-M 43.1 (2), DEU-LA-M 47.1 (2)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 623 **4st., Mi zwischen 8-12 (in Ausbildungsklassen) Grund- und Hauptschulen** Dürrschmidt
- DEU-LA-M 43.1 (2), DEU-LA-M 47.1 (2), DEU-LA-M 50.1 (2)
Kommentar: nicht eingetragen
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: nicht eingetragen
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen
- 35 624 **4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Gymnasium** Siebauer
- DEU-LA-M 45.1 (2)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Beim Praktikumsamt bis 30.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs (www.gymnasium.bayern.de)

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar I

35 625 **4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Realschulen** Wildfeuer

DEU-LA-M 43.1 (2)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Anmeldung am Praktikumsamt an der Albert-Schweitzer-Realschule.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar I

35 626 **4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Realschulen** Schilcher

DEU-LA-M 45.1 (2)

Kommentar: nicht eingetragen

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: nicht eingetragen

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Deutsch als Fremdsprachenphilologie (SoSe09)

Studienberatung:

Prof. Dr. Maria Thurmair, PT, Zi 3.2.30, Tel. 943 3673,

Sprechstunde: Di 14-15 Uhr

Dr. Harald Tanzer, PT, Zi. 3.2.27, Tel. 943 34 85,

Sprechstunde: Di 13-14 Uhr

Vorlesung

35 660 **Formen des Spracherwerbs [§5(1) Nr. 2c]** Thurmair

2 st., Mi 08:30-10, H23

Teiln. nicht begrenzt., DAF - M 01 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5), GER - M 37 (0), GER - M 38 (0)

Kommentar: Die Vorlesung möchte einen Überblick über die verschiedenen Formen des Spracherwerbs und den Stand der Spracherwerbsforschung geben; es sollen einige zentrale Fragestellungen aufgezeigt werden, verschiedene Forschungsmethoden vorgestellt werden und Ergebnisse der Spracherwerbsforschung diskutiert werden. Nach einem kurzen Einblick in den Stand der Erstspracherwerbsforschung soll der Schwerpunkt auf die Untersuchungen zum Zweitspracherwerb gelegt werden. Themen werden dabei u.a. sein: Theorien zum Zweitspracherwerb, der (Zweit-)Spracherwerbsprozess, extralinguistische und individuelle Faktoren, Lernaltersanalyse, Untersuchungen zur Unterrichtskommunikation u.a. Dabei wird sich auch immer die Frage nach einer Berücksichtigung der Spracherwerbsforschung im institutionalisierten Fremdsprachenunterricht stellen.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.

Scheinerwerb: Abschlussklausur

Anmeldung: Keine Anmeldung erforderlich

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Hauptseminar

35 661 **Gutes Deutsch** Thurmair

2 st., Di 12-14, H 7

Max. 30 Teiln., GER - M 18, GER - M 19, GER - M 34, GER - M 37, GER - M 38

Kommentar: Bevor wir es vermitteln wollen, müssen wir uns fragen, was das eigentlich ist: „Gutes Deutsch“? Einigen in diesem Zusammenhang relevanten Aspekten will das Hauptseminar nachgehen. Der zentrale Themenkomplex wird dabei die Frage der Norm sein: woher kommen eigentlich Sprachnormen? In welchem Verhältnis stehen Entwicklungstendenzen einer Sprache zur Sprachnorm? Gibt es unterschiedliche Normen und wenn ja, wovon ist deren Gültigkeit abhängig? Welche Norm(en?) sind für den

Fremdsprachenunterricht verbindlich? Welche „Zweifelsfälle“ gibt es und wie ist mit ihnen umzugehen? Ein weiterer Themenkomplex wird die Frage nach „Autoritäten“ für „gutes Deutsch“ betreffen, wie sie in Form von Stilistiken, Sprachratgebern oder auch den verschiedenen Institutionen der Sprachberatung existieren.

Literatur: Eine genaue Themenliste mit Literaturangaben und empfohlener Vorauskürze wird nach der Anmeldung ausgegeben.

Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Anmeldung: Nur persönlich in meinen Sprechstunden.

Teilnahmevoraussetzungen: Dieses Seminar ist nur für Studierende des Aufbaumoduls (GER-M 18/19) Deutsch als Fremdsprachenphilologie.

Seminare

- | | | |
|--------|--|--------|
| 35 662 | <p>Einführung in das Studium Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 2a]</p> <p>2 st., Mo 14-16, H 4 DAF - M 01, GER - M 18, GER - M 19</p> <p><i>Kommentar:</i> In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über die Geschichte des Faches Deutsch als Fremdsprache vermittelt. Die verschiedenen Ausprägungen des Faches in Deutschland werden genauso zur Sprache kommen wie z.B. die Entwicklung der Deutschlandstudien im Ausland und die Auslandsgermanistik. Daneben werden in der Lehrveranstaltung u.a. folgende Themenbereiche besprochen: Berufsbild und Berufsfeld des DaF-Lehrers, Mittlerorganisationen, Merkmale der deutschen Standardsprache als Fremdsprache, Methodik und Didaktik (Fertigkeiten), Fremdsprachenlehr- und -lernmethoden, Theorie des Zweitsprachenerwerbs, Bücherkunde für DaF, DaF-Institutionen, Verbände, Verlage.</p> <p><i>Literatur:</i> Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung, Berlin: Erich Schmidt Verlag 2000 (= Grundlagen der Germanistik, Bd. 34). - Ulrich Ammon: Die internationale Stellung der deutschen Sprache, Berlin 1991. - Gertraude Heyd: Aufbauwissen für den Fremdsprachenunterricht, Tübingen 1997. - Gert Henrici, Uwe Koreik (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Wo warst Du, wo bist Du, wohin gehst Du? Hohengehren 1994.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat und Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Tanzer |
| 35 663 | <p>Knigge gestern und heute [§5(1) Nr. 2b] - Blockseminar in Brno (Mai 2009)</p> <p>2 st., Mo 8-10 DAF - M 02 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> In diesem Seminar wollen wir uns mit Verhaltensregeln auseinandersetzen, die entsprechend unseren Kulturstandards in den sogenannten Benimmbüchern festgehalten sind. Dabei verfolgen wir eine historische und eine interkulturelle Perspektive. Wir wollen im Seminar untersuchen, wie sich diese Verhaltensregeln im Laufe der Zeit verändert haben und wie normativ sie tatsächlich sind. Der zweite Aspekt des Seminars besteht aus einem interkulturellen Diskurs. Die tschechischen Studierenden werden ihrerseits tschechische Benimmbücher vorstellen. Ein Vergleich drängt sich hier auf. In einem weiteren Teil des Seminars wollen wir die didaktische Umsetzung dieser Verhaltensregeln diskutieren.</p> <p><i>Literatur:</i> Adolf Knigge: Über den Umgang mit Menschen, Reclam: 1138.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung persönlich in meinen Sprechstunden</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p> | Tanzer |
| 35 664 | <p>Methodenlehre für Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 2b]</p> <p>2 st., Di 16-18 Max. 35 Teiln., DAF - M 02 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Entwicklung der unterschiedlichen Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts zu erarbeiten. Daneben wollen wir untersuchen, wie die Methoden die Entwicklung von Lehrwerken für DaF beeinflusst haben. Im praktischen Teil des Seminars werden wir auch eigenes Unterrichtsmaterial erstellen.</p> <p><i>Literatur:</i> Gerhard Neuner: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Kassel 1993. – Gert Henrici: Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Baltmannsweiler 1996. – Ulrich Häussermann: Aufgabenhandbuch Deutsch als Fremdsprache München 1996.</p> | Tanzer |

Scheinerwerb: Referat

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 665 **Hörverstehen und auditive Medien im Unterricht Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 2b]** Stahl

2 st., Fr 14-16

DAF - M 02 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)

Kommentar: Hörverstehen ist neben Leseverstehen, Sprechen und Schreiben eine der vier grundlegenden Kommunikationstätigkeiten und von zentraler Bedeutung für den Spracherwerbsprozess. Ausgehend vom Prozess des fremdsprachlichen Hörverstehens will das Seminar in grundlegende Fragen der Hörverstehensdidaktik Deutsch als Fremdsprache einführen und konzeptionelle Perspektiven für die Unterrichtspraxis aufzeigen. Dazu sind auch die vielfältigen Funktionen und Einsatzmöglichkeiten auditiver Medien im DaF-Unterricht zu erörtern.

Literatur: B. Dahlhaus (1994): Fertigkeit Hören, München. – P. Kühn (Hg.) (1996): Hörverstehen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Theoretische Fundierung und unterrichtliche Praxis, Frankfurt/M. u.a. – G. Solmecke (2001): Hörverstehen. In: G. Helbig u.a. (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband, Berlin u.a., S.893-900. – G. Solmecke (2003): Auditive Medien. In: K.-R. Bausch u.a. (Hg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht, 4. Aufl., Tübingen, S.420-423. – C. Wiemer (1999): Aspekte des Hörverstehens im fremdsprachlichen Lernprozess. In: D. Eggers (Hg.): Hörverstehen aus andragogischer Sicht. Sprachlern- und Spracherwerbsstrategien im Fremdsprachenunterricht mit Erwachsenen, Mainz, S.37-55.

Scheinerwerb: Aktive Teilnahme, Kurzreferat, Klausur

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 666 **Werbung im Fremdsprachenunterricht [§5(1) Nr. 2b] - Blockseminar im September 2009** Stahl

2 st., Mo 8-10, H 3

Max. 35 Teiln., DAF - M 02, GER - M 18, GER - M 19

Kommentar: Die Arbeit mit Werbung berührt verschiedene Lernbereiche des Faches Deutsch als Fremdsprache. Ausgehend von einer sprach- und kulturwissenschaftlichen Betrachtung des Phänomens Werbung will das Seminar der Frage nachgehen, in welchen fremdsprachendidaktischen Zusammenhängen Werbeanzeigen und Werbespots im Unterricht eingesetzt werden können. Dabei werden die sprachlichen Besonderheiten von Werbetexten ebenso zur Sprache kommen wie die kulturelle Determiniertheit von Werbung. An konkreten Beispielen werden anschließend didaktisch-methodisch Konzepte des Einsatzes von Werbematerial im Fremdsprachenunterricht erarbeitet und Problemfelder der Arbeit mit Werbung diskutiert. Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die Termine des Seminars werden durch Aushang bekanntgegeben.

Literatur: N. Janich (2001): Werbesprache. Ein Arbeitsbuch, Tübingen. – H. Nord (1996): Werbung als Spiegel der Gesellschaft. In: Info DaF 23, Heft 1, S.61-68. – E. M. Rastner (1998): Werbung im Spiegel unserer Zeit. In: ide. Informationen zur Deutschdidaktik 22, Heft 3, S.4-8. – U. Zeuner (2001): Interkulturelles Lernen mit Werbetexten? Vorstellung eines DaF-Studienmaterials für die Oberstufe. In: M. Hahn/S. Ylönen (Hg.): Werbekommunikation im Wandel. Modernes Marketing in deutschen und finnischen Unternehmen, Frankfurt/M. u.a., S.173-198.

Scheinerwerb: Aktive Teilnahme, Referat, Projektarbeit

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 667 **Prüfungen und Tests im Unterricht Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 2b]** Haberkorn

2 st., Mo 10-12 Beginn: 27.04.2009, H 9

Max. 35 Teiln., DAF - M 02 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)

Kommentar: Tätigkeiten wie Einstufen, Testen, Prüfen, Korrigieren, Evaluieren und Zertifizieren sind ein wichtiger Bestandteil der Unterrichtspraxis. Deshalb will das Seminar mit den Grundlagen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung im Fremdsprachenunterricht vertraut machen. Unter Berücksichtigung der vier Fertigkeiten und der Qualitätskriterien für Tests werden Anleitungen für das Erstellen von Prüfungen

erarbeitet. Dazu gehören auch Überlegungen zur Übungstypologie von Tests und Prüfungen sowie zur Fehleranalyse und Fehlerkorrektur. Außerdem sollen die Seminarteilnehmer standardisierte Tests wie beispielsweise die Prüfungen des Goethe-Instituts oder TestDaF und DSH kennenlernen. Dabei werden wir auch auf die Bedeutung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für die jeweiligen Rahmenprüfungsordnungen eingehen.

Literatur: Albers, Hans-Georg; Bolton, Sibylle: Testen und Prüfen in der Grundstufe. Einstufungstests und Sprachstandsprüfungen; Langenscheidt 1995. / Alderson, J.C.; Clapham, C.; Wall, D.: Language Test Construction and Evaluation; Cambridge: CUP 1995. / Bachman, L.F.: Fundamental considerations in language testing; Oxford: OUP 1990. / Bolton, Sibylle: Die Gütebestimmung kommunikativer Tests; Tübingen: Narr, 1985. / Davies, Alan: Principles of language testing; Oxford: Blackwell, 1990. / Gardenghi, Monica: Prüfen, Testen, Bewerten im modernen Fremdsprachenunterricht; Frankfurt am Main: Lang, 1997. / Glaboniat, Manuela et.al.: Profile deutsch. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen und kommunikative Mittel für die Niveaustufen A1, A2, B1, B2, C1 und C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen; Langenscheidt 2001. / Kompetenzen testen, prüfen, zertifizieren. Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts [Heft 34/2006]

Scheinerwerb: Referat, Seminararbeit

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 668

Grammatik und Grammatikvermittlung [§5(1) Nr. 2c]

Thurmair

2 st., Di 16-18, H21

DAF - M 01.2, GER - M 18, GER - M 19

Kommentar: Dieses Seminar will mit den wichtigsten grammatischen Erscheinungen und Regeln der deutschen Sprache (v.a. im Bereich der Morphologie und der Syntax) vertraut machen – ein für FremdsprachenlehrerInnen unerlässliches Wissen – und sich mit Fragen der anwendungsbezogenen Analyse solcher grammatischer Erscheinungen und ihrer konkreten Didaktisierung auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur kontinuierlichen Vorbereitung einschließlich der Lektüre ausgewählter Aufsätze

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: Klausur

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: - Kenntnis der traditionellen grammatischen Terminologie; - Vertrautheit mit mindestens einer Grammatik der deutschen Sprache (z.B. Duden (2005): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, 7.Aufl.; Eisenberg, P.: Grundriss der deutschen Grammatik, Engel, U.: Deutsche Grammatik; Helbig, G./Buscha, J. (1998 ff.): Deutsche Grammatik; Weinrich, H. (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache; Zifonun, G. et al (1997): Grammatik der deutschen Sprache) Keine Lernergrammatik!

35 669

Grammatische Analysen [§5(1) Nr. 2c]

Thurmair

2 st., Mi 12-14, H12

Max. 35 Teiln., DAF - M 01 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)

Kommentar: Dieses Seminar wird sich mit ausgewählten Problemen der deutschen Grammatik beschäftigen und versuchen, tiefere Einsichten in die Strukturen des Deutschen zu gewinnen. Dabei sollen im Seminar und in eigenständiger Arbeit grammatische Kenntnisse angewandt, erweitert und vertieft werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Syntax des Deutschen liegen. Themen werden unter anderem sein:

Partizipialkonstruktionen, Infinitivkonstruktionen, Passiv, Valenz, Wortstellung, Artikel und Pronomen u.a.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: regelmäßige schriftliche Arbeitsaufgaben (v.a. grammatische Analysen), Referat, Abschluss-Klausur

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Seminars „Grammatik und Grammatikvermittlung“ mit mindestens der Note 2,0 und solide grammatische Kenntnisse. Diese werden in der ersten Sitzung durch eine kleine Klausur überprüft.

35 670

Sprachvariation im heutigen Deutsch [§5(1) Nr. 2c]

Stahl

2 st., Fr 16-18, ZH 7

Max. 35 Teiln., DAF - M 01, GER - M 18, GER - M 19

Kommentar: Sprachen zeichnen sich dadurch aus, dass sie in unterschiedliche Varietäten aufgesplittert sind. Dabei erscheint das Deutsche als besonders variantenreiche Sprache. Besonders bei der Wahrnehmung aus der Außenperspektive fällt diese Eigenschaft des Deutschen immer wieder auf. Die britischen Soziolinguisten Stephen Barbour und Patrick Stevenson (1998, 3) betrachten das Deutsche sogar als die „wahrscheinlich vielgestaltigste Sprache Europas“ und sie beschreiben die Variation im Deutschen als „ungewöhnlich“ wegen ihrer „erstaunlichen Ausmaße und vielfältigen Abstufungen“. Welche Sprache soll also im Unterricht Deutsch als Fremdsprache gelehrt und gelernt werden? Welche Aspekte der Variation haben eine Bedeutung für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache? Auf der Grundlage linguistisch fundierter Beschreibungs- und Erklärungsmöglichkeiten will das Seminar die sprachliche Variation im heutigen Deutsch in ausgewählten Gegenstandsfeldern erschließen und aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremdsprache diskutieren.

Literatur: S. Barbour/P. Stevenson (1998): Variation im Deutschen. Soziolinguistische Perspektiven, Berlin/New York. – N. Berend (2005): Variation ja, aber welche? Zur Frage von sprachlichen Varianten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In: DAAD (Hg.): Germanistentreffen Deutschland – Großbritannien, Irland 30.9.-3.10.2004, Bonn, S.279-296 – M. Durrell (2004): Variation im Deutschen aus der Sicht von Deutsch als Fremdsprache. In: Der Deutschunterricht 56, Heft 1, S.69-77. – L. Eichinger/W. Kallmeyer (Hg.) (2005): Standardvariation. Wie viel Variation verträgt die deutsche Sprache? Mannheim. – E. Neuland (Hg.) (2006): Variation im heutigen Deutsch. Perspektiven für den Sprachunterricht, Frankfurt/M. u.a.

Scheinerwerb: Aktive Teilnahme, Referat, Seminararbeit

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 671

Historische Linguistik für Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 2c]

Haberkorn

2 st., Mo 8-10, ZH 1

Max. 35 Teiln., DAF - M 01 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)

Kommentar: Die historische Linguistik beschäftigt sich als historisch-genetische Sprachwissenschaft mit allen Fragen des Sprachwandels von den Anfängen bis zur Gegenwart und zeigt Sprache als lebendiges System, das flexibel auf neue Bedürfnisse und gewandelte Lebenswelten der Sprechergemeinschaft reagiert. In diesem Seminar geht es zunächst um die Historizität von Sprache, Sprache soll aus ihrem jeweiligen kulturellen Kontext heraus verständlich werden. Dazu wird eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben und der Weg zur deutschen Gegenwartssprache nachgezeichnet. Dabei wird auch von den Entwicklungen der Schrift und der Rechtschreibung die Rede sein. Phänomene der Kontinuität sowie des Wandels von Sprache werden beleuchtet, indem Prozesse der Konventionalisierung, des Bedeutungswandels (Historische Semantik) oder der Entlehnungen untersucht werden. Ein Schwerpunkt des Seminars soll auf der Untersuchung gegenwärtiger Trends der deutschen Sprache liegen, wir werden den Einfluss von Soziolekten, Fachsprachen, Massenmedien diskutieren und einen kritischen Blick auf Begriffe wie ‚Sprachverfall‘ oder ‚Sprachpflege‘ werfen. Schließlich soll der Bezug der Historischen Linguistik zum Fremdsprachenunterricht hergestellt werden, indem beispielsweise der Umgang mit authentischer Literatur älterer Sprachstufen oder die Besonderheiten des Deutschen im Kontrast zu verwandten Sprachen thematisiert werden.

Literatur: Fritz, Gerd: Historische Semantik; Weimar: Metzler, 2006. / Habermann, Mechthild: Historische Wortbildung des Deutschen; Tübingen: Niemeyer, 2002. / Kühnel, Jürgen: Grundkurs historische Linguistik. Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte; Göppingen: Kümmerle, 1975. / Linke, Angelika, Nussbaumer, Markus; Portmann, Paul: Studienbuch Linguistik; Tübingen: Niemeyer Verlag, 2004. / Lehmann, Winfred P.: Einführung in die historische Linguistik; Heidelberg: Winter, 1969. / Munske, Horst Haider (Hg.): Deutsch im Kontakt mit germanischen Sprachen; Tübingen: Niemeyer, 2004. / Nübling, Damaris: Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels; Tübingen: Narr, 2008. / Polenz, Peter von: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart (3 Bände); Berlin und New York: de Gruyter, 1999. / Stedje, Astrid: Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde; Paderborn: Fink, 2007. / Wolff, Gerhart: Deutsche Sprachgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart; Tübingen und Basel: Francke, (5)2004.

Scheinerwerb: Referat, Klausur

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 672

Interkulturelle Wirtschaftskommunikation [§5(1) Nr. 2c]

N.N.

2 st., Zeit und Ort unbekannt

Max. 35 Teiln., DAF - M 01 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)

Kommentar: Ziel des Kurses ist es, zunächst mit den Dimensionen von Kultur im Allgemeinen vertraut zu machen und Beispiele dafür in der eigenen und fremden Kultur finden zu lassen, um Einsichten in die Selektivität und Subjektivität verschiedener Wahrnehmungsperspektiven zu gewinnen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Bildung eines Bewusstseins für die Bedeutung interkultureller Kompetenz in einer globalisierten Welt gewidmet. Die Kursteilnehmer sollen ferner für mögliche kulturbedingte Störquellen und Konfliktpotentiale im Rahmen interkultureller Kommunikation sensibilisiert und gleichzeitig befähigt, Ansätze zu ihrer Entschärfung zu entwickeln. Die Realität deutsch-tschechischer/-slowakischer bzw. deutsch-chinesischer Verhandlungs- und Wirtschaftspraxis bildet dabei den Hintergrund der Kursarbeit. Im Rahmen begleitender Lektüre, der Analyse von Fallbeispielen, der Durchführung interaktiver Rollenspiele sowie Diskussionen sollen während der Kursarbeit folgende Inhalte erarbeitet werden: Erfassung der Dimensionen von Kulturbegriff und -standard - Kenntnis der Strukturmerkmale und Elemente von Kultur - Diskussion gesellschaftsspezifischer Werte und Tabus und deren Wandel bzw. Bruch, Einsicht in die Unterschiede von Selbst- und Fremdwahrnehmung (Auto- und Hetero-Stereotype und Vorurteile) anhand von Bild- und Textmaterial aus den Massenmedien - Kenntnis der Phasen des Kulturschocks und Einsicht in die Bedeutung interkulturellen Trainings vor einer Auslandsentsendung - Erarbeitung der verbalen, nonverbalen und paraverbalen Elemente von Kommunikation und deren Kulturgebundenheit im internationalen Kontext - Begriffsbestimmung von Interkultureller Kompetenz und ihrer emotionalen, kognitiven und konativen Elemente. Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen interkulturellen Konfliktmanagements im Bereich der Geschäftsverhandlung, Rollenspiel zum Umgang mit Fremdheitserfahrungen - Kulturunterschiede 1 (abschluss-/beziehungsorientiert – formell/informell – monochron/polychron – reserviert/expressiv) - Kulturunterschiede 2 (Machtdistanz – Unsicherheitsvermeidung – Individualismus – Maskulinität).

Literatur: BLOM, H. – MEIER, H.: Interkulturelles Management. Interkulturelle Kommunikation. Internationales Personalmanagement. Diversity-Ansätze in Unternehmen. Herne u.a.: Verlag Neue Wirtschafts-Briefe 22004. GESTELAND, R. R.: Global Business Behaviour. Erfolgreiches Verhandeln im internationalen Geschäft. München/Zürich: Piper 21999. HERINGER, H. J.: Interkulturelle Kommunikation. Grundlagen und Konzepte. Tübingen/Basel: A. Francke 2004. HOFSTEDE, G.: Lokales Denken – globales Handeln. München: C. H. Beck / dtv (2)2006. LADMIRAL, J.-R. / LIPIANSKY, E. M.: Interkulturelle Kommunikation. Zur Dynamik mehrsprachiger Gruppen. Frankfurt a. Main/New York: Campus 2000. MALETZKE, G.: Interkulturelle Kommunikation. Zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen. Opladen: Westdeutscher Verlag 1996. MÜLLER, B.-D. (Hg.): Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. München: iudicium (3)1996. WAZEL, G.: Interkulturelle Kommunikation in Wirtschaft und Fremdsprachenunterricht. Frankfurt a. Main: Peter Lang 2001.

Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Referat

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 673

Konzepte der Landeskunde [§5(1) Nr.2d]

Tanzer

2 st., Di 14-16, ZH 2

DAF - M 03.1, GER - M 18, GER - M 19

Kommentar: Die Landeskunde im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist seit längerer Zeit Gegenstand der fachwissenschaftlichen Diskussion. Dabei geht es vor allem um eine inhaltliche Konkretisierung des Kulturbegriffs. Im Seminar soll mit den verschiedenen Konzepten von Landeskunde im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht werden. Konzepte einer 'Alltagslandeskunde' der deutschsprachigen Länder werden genauso diskutiert wie die jüngsten Überlegungen zur Landeskunde auf der Basis des erweiterten und weiteren Kulturbegriffs. Auf dieser Grundlage können Neuansätze in der Landeskunde als 'Kulturkunde' besser bewertet und in der historischen Entwicklung betrachtet werden. Daneben sollen im Seminar landeskundliche Unterrichtseinheiten entwickelt werden, um die Möglichkeiten einer Didaktik der Landeskunde zu erproben. Am Ende des Seminars soll ein Überblick über die landeskundlichen Lehrmaterialien geboten werden.

Literatur: Uwe Koreik: Deutschlandstudien und deutsche Geschichte, Hohengehren 1995. - Hans-Joachim Althaus: Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge, in: Info DaF, 26,

1999, 1, S. 25-37. / Hans-Jürgen Krumm: Landeskunde Deutschland, D-A-CH oder Europa? Über den Umgang mit Verschiedenheit im DaF-Unterricht, in: Info DaF, 25, 5, 1998, S. 523-545. Harald Tanzer (Hg.): Konzepte der Landeskunde, Regensburg 2004. – Gerhard Neuner (Hg.): Fremde Welt und eigene Wahrnehmung. Konzepte von Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht, Kassel 1994. – Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001, S. 1160-1334. – Marcus Biechele und Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde, München 2003.

Scheinerwerb: Referat und Klausur

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 674

Deutsch-Tschechische Erzählweisen: Libuse Moniková [§5(1) Nr. 2d]

Tanzer

2 st., Mi 14-16

Max. 35 Teiln., DAF - M 03 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)

Kommentar: Mit dieser kulturwissenschaftlichen Lehrveranstaltung wird der gemeinsame Seminarzyklus mit der Universität Brno ‚Sprache-Kultur-Verständigung‘ fortgesetzt. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht eine Schriftstellerin, deren Texte sowohl in der tschechischen als auch in der deutschen Kultur beheimatet sind. Welche Erzähltraditionen sie aus beiden kulturellen Bereichen in ihren Romanen vereint, soll die leitende Frage des Seminars sein. Ihre Literatur zwischen den Kulturen kann paradigmatisch als interkulturelle Literatur gelesen werden. In der Diskussion mit den tschechischen Studierenden wollen wir das Werk Moniková etwas genauer untersuchen und Fragen der Fremdheitserfahrung, der Selbstfindungsprozesse in ihren Werken erörtern. Moniková erzählt dem deutschen Leser viel über tschechische Befindlichkeiten und tschechische Geschichte. Neben der formalen und diskursanalytischen Betrachtung der Texte, wollen wir auch der Frage nachgehen, wie diese „böhmischen Dörfer“ auf deutsche Leser wirken.

Literatur: Die Kenntnis folgender Texte L. Moniková setze ich voraus: ‚Eine Schädigung‘ (1981). - ‚Pavane für eine verstorbene Infantin‘ (1983). – ‚Treibeis‘ (1992). – ‚Verklärte Nacht‘ (1996). – Sekundärliteratur: Delf Schmidt u. Michael Schwidal (Hg.): Prag-Berlin: Libuše Moniková, Reinbek 1999. (= Rowohlt Literaturmagazin 44). – Sabine Scholl: Die Welt als Ausland. Zur Literatur zwischen den Kulturen, Wien 1999. – Ulrike. – Antje Mansbrügge: Autorkategorie und Gedächtnis. Lektüren zu Libuše Moniková, Würzburg 2002. - Dietrich Krusche; Alois Wierlacher (Hgg.): Hermeneutik der Fremde, München 1990. – Dietrich Krusche: Leseerfahrung und Lesergespräch, München 1995. – Alois Wierlacher (Hg.): Kulturthema Fremdheit, München 1993.

Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 675

Kinder- und Jugendliteratur im interkulturellen Prozess: Otfried Preußler (Blockseminar in Kooperation mit der Universität Ústí nad Labem/Tschechien) [§5(1) Nr. 2d] - Blockseminar im Mai 2009

Stahl

2 st., Zeit und Ort unbekannt

Max. 35 Teiln., DAF - M 03, GER - M 18, GER - M 19

Kommentar: In der projektorientierten Lehrveranstaltung, die einem prinzipiell interkulturellen Ansatz verpflichtet ist, sollen Otfried Preußlers Werke gemeinsam mit tschechischen Studierenden aus literaturwissenschaftlicher und didaktischer Perspektive diskutiert werden. Otfried Preußler gilt heute als einer der namhaftesten und weltweit meistgelesenen Autoren deutscher Sprache. Seine Werke bieten sich in mehrfacher Hinsicht für interkulturelle Leseweisen an. Dies betrifft besonders den deutsch-tschechischen Kontext, stammt doch Preußler selbst aus dem nordböhmischen Liberec (Reichenberg). Aus seiner böhmischen Heimat schöpft Preußler viele seiner Erzählstoffe und Motive und immer wieder vermittelt er dem deutschen Publikum Werke der tschechischen Kinderliteratur. Auch die politische Dimension deutsch-tschechischer Beziehungen spielt im Werk Preußlers eine wichtige Rolle. So plädiert er beispielsweise in seinem Roman „Die Flucht nach Ägypten“ eindringlich für eine deutsch-tschechische Aussöhnung. Termin und Ort: 28.5.-1.6.2009, Ústí nad Labem/Tschechien

Literatur: Bekanntgabe der vorzubereitenden Primär- und Sekundärliteratur bei der Anmeldung

Scheinerwerb: Aktive Teilnahme, Kurzreferat, Seminararbeit

Anmeldung: Anmeldung ab sofort persönlich in den Sprechstunden des Seminarleiters

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 676 **Kulturdialoge zwischen Asien und Europa in der Literatur: Hisako Matsubara, Yoko Tawada, Anant Kumar, Galsan Tschinag, Rajvinder Singh [§5(1) Nr. 2d]** Haberkorn
- 2 st., Fr 10-12, ZH 1
 Max. 35 Teiln., DAF - M 03 (0), GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)
Kommentar: Längst hat sich die sogenannte ‚Interkulturelle Literatur‘ oder ‚Transkulturelle Literatur‘ ihren Platz in den Bücherregalen und Leserherzen Deutschlands erobert und wird auch von literaturwissenschaftlicher Seite in zunehmendem Maße gewürdigt. Besonders die zeitgenössische Literatur von Autoren aus dem asiatischen Raum erfreut sich großer Beliebtheit und schlägt Brücken zwischen europäischen und asiatischen Kulturen. Im Seminar werden wir uns mit mehreren deutschen Autoren mit Wurzeln in Japan, Indien und der Mongolei beschäftigen und uns kritisch mit Themen wie ‚Fremderwarten‘ und ‚Fremdverstehen‘ und auch der ‚Orientalismusdebatte‘ der 70er Jahre (angestoßen durch Edward Said) auseinandersetzen. Anhand von Prosatexten (Erzählungen, Romane) und auch Lyrik gewinnt man Einblicke in bislang unbekannte Welten sowie eine neue Perspektive auf die scheinbar vertraute eigene Kultur. Schließlich werden wir uns auch der Frage widmen, wie man die jeweiligen Texte im Unterricht Deutsch als Fremdsprache einsetzen könnte, um beispielsweise Diskussionen, Projektarbeit, kreatives Schreiben und nicht zuletzt die Sensibilität für interkulturelle Themen zu fördern.
Literatur: Primärliteratur: Matsubara, Hisako: Himmelszeichen (1998) / Matsubara, Hisako: Karpfentanz (1994) / Matsubara, Hisako: Abendkranich (1981) / Tawada, Yoko: Wo Europa anfängt (1991) / Tawada, Yoko: Tintenfisch auf Reisen (1994) / Tawada, Yoko: Überseezungen (2002) / Tawada, Yoko: Das nackte Auge (2004) / Anant Kumar: Die Inderin (1999) / Anant Kumar: Zeru: eine siebentägige Geschichte (2005) / Anant Kumar: Ein Inder in Deutschland (2008) / Galsan Tschinag: Tau und Gras (2002) / Galsan Tschinag: Das geraubte Kind (2004) / Galsan Tschinag: Die Rückkehr (2008) / Rajvinder Singh: Mitlesebuch (1995) / Rajvinder Singh: Fremdwörtliches Dasein (2003).
 Sekundärliteratur: Bogdal, Klaus-Michael: Orientdiskurse in der deutschen Literatur; Bielefeld: Aisthesis, 2007. / Chiellino, Carmine (Hg.): Interkulturelle Literatur in Deutschland; Stuttgart: Metzler, 2007. / Dawidowski, Christian; Wrobel, Dieter (Hg.): Interkultureller Literaturunterricht. Konzepte – Modelle – Perspektiven; Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2006. / Hofmann, Michael: Interkulturelle Literaturwissenschaft; Paderborn: Fink, 2006. / Hammerschmidt, Anette: Fremdverstehen. Interkulturelle Hermeneutik zwischen Eigenem und Fremdem; München: Iudicium, 1997. / Honnef-Becker, Irmgard (Hg.): Dialoge zwischen den Kulturen. Interkulturelle Literatur und ihre Didaktik; Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2007. / Paefgen, Elisabeth K.: Einführung in die Literaturdidaktik; Stuttgart und Weimar: Metzler 2006. / Said, Edward: Orientalism; New York: Pantheon Books, 1978. / Wierlacher, Alois; Bogner, A. (Hg.): Handbuch interkulturelle Germanistik; Stuttgart und Weimar: Metzler 2003.
Scheinerwerb: Referat, Seminararbeit
Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 677 **Konzepte der Landeskunde [§5(1), Nr. 2d]** Kramel
- 2 st., Fr 10-12
 DAF - M 03.1, GER - M 18, GER - M 19
Kommentar: Die Landeskunde im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist seit längerer Zeit Gegenstand der fachwissenschaftlichen Diskussion. Dabei geht es vor allem um eine inhaltliche Konkretisierung des Kulturbegriffs. Im Seminar soll mit den verschiedenen Konzepten von Landeskunde im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht werden. Konzepte einer ‚Alltagslandeskunde‘ der deutschsprachigen Länder werden genauso diskutiert wie die jüngsten Überlegungen zur Landeskunde auf der Basis des erweiterten und weiteren Kulturbegriffs. Auf dieser Grundlage können Neuansätze in der Landeskunde als ‚Kulturkunde‘ besser bewertet und in der historischen Entwicklung betrachtet werden. Daneben sollen im Seminar landeskundliche Unterrichtseinheiten entwickelt werden, um die Möglichkeiten einer Didaktik der Landeskunde zu erproben. Am Ende des Seminars soll ein Überblick über die landeskundlichen Lehrmaterialien geboten werden.
Literatur: Uwe Koreik: Deutschlandstudien und deutsche Geschichte, Hohengehren 1995. - Hans-Joachim Althaus: Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge, in: Info DaF, 26, 1999, 1, S. 25-37. / Hans-Jürgen Krumm: Landeskunde Deutschland, D-A-CH oder Europa? Über den Umgang mit Verschiedenheit im DaF-Unterricht, in: Info DaF, 25, 5, 1998, S. 523-545. Harald Tanzer (Hg.): Konzepte der Landeskunde, Regensburg 2004. – Gerhard Neuner (Hg.): Fremde Welt und eigene Wahrnehmung. Konzepte von Landeskunde

im fremdsprachlichen Deutschunterricht, Kassel 1994. – Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001, S. 1160-1334. – Marcus Biechele und Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde, München 2003.

Scheinerwerb: Referat und Klausur

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 678 **Übungen zur Unterrichtspraxis (im Anschluss an das Praktikum) [§5(1) Nr. 3]** Tanzer

2 st., Sa 21-22, PT 1.0.3

GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)

Kommentar: In dieser Lehrveranstaltung sollen individuelle Lehrauftritte, die im Rahmen des Praktikums Deutsch als Fremdsprache durchgeführt wurden, analysiert und besprochen werden. Dabei soll die Möglichkeit der Video-Analyse genutzt werden, um in Kooperation mit dem Praktikumsleiter die Möglichkeit zu gewinnen, sich selbst von außen zu betrachten. Den Praktikanten soll auch die Gelegenheit geboten werden, ihren eigenen Lehrer-Habitus zu erkennen und mit dem Praktikumsleiter zu besprechen.

Literatur: nicht eingetragen

Scheinerwerb: nicht eingetragen

Anmeldung: Anmeldung im Rahmen des Praktikums

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 679 **Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr.3]** Tanzer

2 st., Mo 16-18

DAF - M 02, GER - M 18, GER - M 19

Kommentar: Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zu den Hospitationen, die im Rahmen der Zusatzausbildung Deutsch als Fremdsprachenphilologie absolviert werden müssen. Beide Komponenten stellen den praktischen Teil der Zusatzausbildung dar. Im Seminar sollen Erfahrungen aus den Hospitationen diskutiert werden, gleichzeitig soll im Seminar auch auf die eigenen Lehrauftritte vorbereitet werden (Planung von Unterrichtseinheiten, Diskussion von Unterrichtsentwürfen, Erstellung von Lehrmaterial usw.). Daneben widmet sich das Seminar auch allgemeinen theoretischen Fragen der Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts (Textarbeit, Grammatikunterricht, Wortschatzarbeit, Konversationsunterricht usw.)

Literatur: Gert Henrici (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Bd. 1 und 2, Hohengehren 1996. - Jürgen Weigmann: Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 1995. - Ulrich Häussermann, Hans-Eberhard Piepho: Aufgabenhandbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie, München 1996. Lothar Jung: 99 Stichwörter zum Unterricht Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 2001.- Günther Storch: Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik, München 1999.

Scheinerwerb: Referat

Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html

Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

35 680 **Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr.3]** Haberkorn

2 st., Fr 12-14, ZH 1

DAF - M 02, GER - M 18, GER - M 19

Kommentar: Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zu den Hospitationen, die im Rahmen der Zusatzausbildung Deutsch als Fremdsprachenphilologie absolviert werden müssen. Man kann dieses Praktikumsseminar sowohl vor als auch während oder nach dem Praktikum besuchen, da es nicht nur dem Austausch über Lehrerfahrungen dient, sondern auch gezielt auf konkrete Unterrichtssituationen vorbereiten möchte. Dementsprechend stehen die Planung von Unterrichtseinheiten, das Auffinden bzw. Erstellen von geeignetem Lehrmaterial sowie die Diskussion von Unterrichtsentwürfen im Mittelpunkt. Daneben widmet sich das Seminar auch allgemeinen theoretischen Fragen der Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Ein breites Themenspektrum von der Analyse von Lehrwerken über Wortschatzarbeit und Grammatikvermittlung bis hin zum Projektunterricht soll Ideen für den eigenen Unterricht liefern.

Literatur: Biechele, Markus; Padrós, Alicia: Didaktik der Landeskunde; Berlin u.a.: Langenscheidt, 1999. / Bischof, Monika; Kressling, Viola; Krechel, Rüdiger: Landeskunde und Literaturdidaktik; Berlin und München: Langenscheidt, 2007. / Giersberg, Dagmar: Deutsch unterrichten weltweit; ein Handbuch für alle, die im Ausland Deutsch unterrichten

wollen; Bielefeld: Bertelsmann, 2004. / Häußermann, Ulrich; Piepho, Hans-Eberhard: Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie; München: Iudicium, 1996. / Henrici, Gert u.a. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen (2 Bände); Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2001. / Huneke, Hans-Werner; Steinig, Wolfgang: Deutsch als Fremdsprache – eine Einführung; Berlin: Erich Schmidt, 2005. / Krumm, Hans-Jürgen u.a. (Hg.): Lehrwerkforschung – Lehrwerkkritik, Deutsch als Fremdsprache; München: Goethe-Institut, 1982. / Neuner, Gerhard; Hunfeld, Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts – eine Einführung; München u.a.: Langenscheidt, 2007. / Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik – theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung; Paderborn: Fink, 2008. / Weigmann, Jürgen: Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 1995.
Scheinerwerb: Referat, Mitarbeit
Anmeldung: Anmeldung über RKS ab 09. Februar 2009, 09:00 Uhr, unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS09.html
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

- 35 681 **Neueste Forschungen im Fach Deutsch als Fremdsprachenphilologie** Thurmair
 1 st., Mo 18-19, R 005
 GER - M 34
Kommentar: In diesem Seminar sollen neueste Forschungen, die das Fach Deutsch als Fremdsprachenphilologie betreffen, vorgestellt und diskutiert werden. Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.
Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: nicht eingetragen
Anmeldung: Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

Didaktik Deutsch als Zweitsprache

Studienberatung

Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Universität, Gebäude PT, Zi. 3.3.48, Tel. 943-3424,
 Sprechstunde (in der Vorlesungszeit): Di 9-10
 Ulrike Boller, Universität, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423,
 Sprechstunde (in der Vorlesungszeit): Do 11-13

Vorlesung

- 35 685 **Grundlagen DaZ II** Hochholzer
 2 st., Di 10-12, PT 2.0.5
Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Einstieg in den Bereich Deutsch als Zweitsprache und ist Grundlage für die Teilnahme am Zusatzstudium „Deutsch als Zweitsprache“ an der Universität Regensburg. Folgende Aspekte der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache werden u.a. in der Vorlesung grundlegend behandelt: Standards und Kompetenzen, Sprechen und Mündlicher Sprachgebrauch, Schreiben und Textproduktion, Literatur und Medien, Lesekompetenz und Leseförderung, Hörverstehen.
Literatur: ---
Scheinerwerb: Klausur in der letzten Vorlesungsstunde
Anmeldung: nicht erforderlich
Teilnahmevoraussetzungen: keine

Seminare

- 35 686 **Migrationsforschung, Teil I: Migration in Deutschland** Hochholzer
 2 st., Di 13-14:30, W 112
Kommentar: Im Seminar wird ein Überblick über neuere Ergebnisse der Migrationsforschung erarbeitet. Speziell im Blickfeld ist dabei die Migration der letzten Jahrzehnte, deren Ziel Deutschland war. Vorgesehen ist eine eintägige Exkursion zum Bundesamt für Migration in Nürnberg. Das Seminar wird im Wintersemester fortgesetzt mit der Zielrichtung, von Deutschland ausgehende Migration der letzten beiden Jahrhunderte zu untersuchen.
Literatur: Han, Petrus: Theorien zur internationalen Migration. Ausgewählte interdisziplinäre Migrationstheorien und deren zentralen Aussagen, Stuttgart 2006.

- Scheinerwerb:* Referat und Hausarbeit
Anmeldung: E-Mail-Anmeldung (Näheres siehe Homepage DaZ)
Teilnahmevoraussetzungen: keine
- 35 687 **Wortschatzerwerb in der Zweitsprache** Hochholzer
 (Blockseminar vom 15.-16.05.2009; Vorbesprechung und Themenvergabe: 22.04.2009, 16-18 h, Zentrales Hörsaalgebäude, Raum Nr. 01.36 - Künstlergarderobe Audimax)
 2 st., Fr 15.05.2009 14-18, PT 1.0.5; Sa 16.05.2009 9-18, PT 1.0.5
Kommentar: Der Erwerb von Wortschatz im schulischen Sprachunterricht ist von hoher Relevanz für das Erlernen des Deutschen als Zweitsprache. Im Seminar werden theoretische Grundlagen sowie Strategien und Verfahren für den Wortschatzerwerb erarbeitet.
Literatur: Ott, Margarete: Wortschatzerwerb und Erwerbstrategien jugendlicher Zweitsprachenlerner. In: Deutsch als Zweitsprache, 2002, S. 25-49.
Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit
Anmeldung: E-Mail-Anmeldung (Näheres siehe Homepage DaZ)
Teilnahmevoraussetzungen: ---
- 35 688 **Innere und äußere Mehrsprachigkeit** Hochholzer
 (Blockseminar vom 09.-11.07.2009; Vorbesprechung und Themenvergabe: 29.04.2009, 16-17 h - der Ort wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben)
 2 st., Do 09.07.2009 14-18; Fr 10.07.2009 10-12, PT 1.0.5; Fr 10.07.2009 14-18, PT 1.0.5; Sa 11.07.2009 10-12, PT 1.0.5
Kommentar: In einem weiter zusammenwachsenden Europa wird die Förderung von Mehrsprachigkeit in Schule und Gesellschaft als eine zentrale Aufgabe aufgefasst. Im Seminar werden die verschiedenen Ausprägungen von Mehrsprachigkeit thematisiert und Möglichkeiten ihrer Förderung in der Schule erörtert. Dabei wird der Blick nicht nur auf verschiedene mehrsprachige Regionen in Europa gelenkt, sondern auch auf die so genannte innere Mehrsprachigkeit Bezug genommen.
Literatur: Belke, Gerlind: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. 3., überarb. Auflage. Baltmannsweiler 2003. - Hochholzer, Rupert: Die innere Mehrsprachigkeit. In: Deutschmagazin 4 (2008) S. 21-26.
Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit
Anmeldung: E-Mail-Anmeldung (Näheres siehe Homepage DaZ)
Teilnahmevoraussetzungen: keine
- 35 689 **Grundlagen Deutsche Grammatik** Hochholzer
 (Blockseminar vom 03.-05.08.2009; Vorbesprechung und Themenvergabe: 29.04.2009, 17-18 h - der Ort wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben)
 2 st., Mo 03.08.2009 14-18, PT 1.0.5; Di 04.08.2009 10-12; Di 04.08.2009 14-18, PT 1.0.5; Mi 05.08.2009 10-12, PT 1.0.5
Kommentar: Im Seminar werden die wichtigsten Grundlagen der deutschen Grammatik erarbeitet und vertieft, die notwendig sind, um Unterricht in Deutsch als Zweitsprache erteilen zu können.
Literatur: Helbig, Gerhard: Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin 2007.
Scheinerwerb: Referat
Anmeldung: E-Mail-Anmeldung (Näheres siehe Homepage DaZ)
Teilnahmevoraussetzungen: ---
- 35 690 **Begleitseminar zum Mercator-Projekt** Hochholzer
 2 st., Do 16-18, PT 1.0.1
 und nach Vereinbarung
Kommentar: Begleitseminar für studentische Förderlehrer im Mercator-Projekt
Literatur: ---
Scheinerwerb: Portfolio
Anmeldung: E-Mail-Anmeldung (Näheres siehe Homepage DaZ)
Teilnahmevoraussetzungen: Mitarbeit im Mercator-Projekt
- 35 691 **Begleitseminar zum DaZ-Praktikum an Schulen** Hochholzer
 2 st., Do 14-16, CH 13.0.82
Kommentar: Begleitseminar für Studierende des Faches Deutsch als Zweitsprache, die ihr Praktikum in einer Partnerschule ableisten.
Literatur: ---
Scheinerwerb: ---

Anmeldung: E-Mail-Anmeldung (Näheres siehe Homepage DaZ)

Teilnahmevoraussetzungen: keine

35 692

Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweitsprache

Boller

(Blockseminar vom 08.-09.05.2009; Vorbesprechung und Themenvergabe: 17.04.2009, 12-14 h - der Ort wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben)

2 st., Fr 08.05.2009 14-18; Sa 09.05.2009 9-14, W 114

Kommentar: Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die als Sprachförderlehrer im Mercator-Projekt mitwirken. Neben der Vermittlung von Grundlagenkenntnissen zum Zweitspracherwerb werden unter dem Aspekt zur Zweitsprachvermittlung im außerschulischen Förderunterricht spezielle Aspekte der Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache betrachtet und ausgewählte Beispiele der Methodenpluralität und der kontrastiven Linguistik behandelt. Dabei werden auch Grundfragen der Sprachvermittlung in heterogenen Lernergruppen berührt.

Literatur: Rösch, Heidi: Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung in der Sekundarstufe I: Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen. Braunschweig 2005. - Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik; München 1999. - Kniffka, Gabriele: Deutsch als Zweitsprache - Lehren und Lernen, Schöningh, Paderborn, 2007.

Scheinerwerb: Referat und schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: E-Mail-Anmeldung: ulrike.boller@sprachlit.uni-regensburg.de

Teilnahmevoraussetzungen: keine

35 693

Deutsch als Zweitsprache in heterogenen Lernergruppen

Boller

(Blockseminar vom 12.-13.06.2009; Vorbesprechung: 07.05.2009, 16-18 h - der Ort wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben)

2 st., Fr 12.06.2009 14-18; Sa 13.06.2009 9-14, PT 1.0.1

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich unter unterschiedlichen Aspekten mit der Thematik des Deutsch als Zweitspracheunterrichts in heterogenen Lerngruppen. Es behandelt Erscheinungsformen heterogener Lerngruppen im schulischen Bildungssystem und zeigt die Problemfelder heterogener Deutsch-als-Zweitsprache-Lerngruppen auf. Gleichzeitig werden aber auch Formen und Möglichkeiten der Sprachförderung in heterogenen Sprachlerngruppen z.B. in der Regelklasse oder in der DaZ-Fördergruppe erarbeitet. Dabei zeigt das Seminar auch grundsätzliche Möglichkeiten der Didaktik und Methodik in der Arbeit mit heterogenen Lernergruppen wie z.B. die innere und äußere Differenzierung im sprachlichen Lernprozess, den sinnvollen Einsatz von Sozialformen des Lernens oder von Methoden des Zweitspracherwerbs.

Literatur: Rösch, Heidi: Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung in der Sekundarstufe I: Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen. Braunschweig 2005. - Schwerdtfeger, Inge Christine: Gruppenarbeit und innere Differenzierung, Langenscheidt, 2007.

Scheinerwerb: Referat und schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: E-Mail-Anmeldung: ulrike.boller@sprachlit.uni-regensburg.de

Teilnahmevoraussetzungen: keine